

Hameris, Dimitresco und Saint-Saëns spielte. Sämtliche Begleitungen am Klavier führte in tadeloser Weise Fräulein Ella Paw aus. Die Festrede hielt Krl. Gustel von Blücher. Die junge Dame begrüßte die zahlreichen Gäste im Namen der seitgebenden Vereinigungen und dankte Ihnen, daß sie der Einladung so mutig gefolgt seien. Denn Mut gehöre dazu, ein Fest zu besuchen, das so offenkundig unter dem Zeichen der Abstinenzbewegung steht. Die Rednerin sprach über Freude im allgemeinen und die geselligen Freuden der Gegenwart im besonderen. Die Weltanschauung des einzelnen, wie der Gesellschaft spiegelt sich in der Art ihrer Geselligkeit wider. Nicht die Kultur an sich verzehrt den Menschen und führt den Untergang ganzer Völker nach deren höchster geistiger Blüte herbei, sondern die Genussucht. Und der eigentliche Verfall der menschlichen Persönlichkeit ist nur durch die Mitwirkung eines Hötes zu erklären. Ein solches Gift ist erwiesenermaßen der Alkohol. Das deutsche Volk ist auf dem Wege zur intellektuellen Vervollkommenung, aber es sind auch schon Spuren eines Niederganges wahrzunehmen, und es ist Pflicht der Selbsterhaltung, diesen Spuren nachzugehen und sie auf ihren Ursprung zu prüfen. Bacchus und Hambrinus, die heidnischen Götter, beherrschten unser christliches Zeitalter. In seltener Einmütigkeit, die sonst nicht immer bei ihnen anzutreffen ist, sind die Deutschen überzeugt, daß es keine Geselligkeit ohne Alkohol geben kann. Hier muß vor allem die Frau als Hüterin der Sitte bessernd eingreifen. Sie muß die Selbstbefreiung von aller Genussucht und die Vergeistigung unseres Alters als Kulturideal anstreben. Das Verantwortlichkeitsgefühl war der Grund zur Bildung des Bundes abstinenter Frauen. Vertrauend auf die Macht des guten Beispiels haben wir den Kampf gegen die Trunksucht aufgenommen. Einen wertvollen Bundesgenossen haben wir in der Akademischen Abstinenz-Bereinigung. Der Rednerin wurde für ihre begeisterten Worte lebhafte Beifall gezollt. Nach einer Erfrischungspause, in der der natürlich alkoholfreie Getränke nicht verabreicht wurden, trat der Tanz in seine Stiefe. Die Mitglieder der Akademischen Abstinenz-Bereinigung benützten die Tanzpausen zur Vorführung allerhand heiterer Intermezzos, durch die sie die Gäste des gelungenen Hochnachtsfestes aufs beste unterhielten.

— **Bereinsnachrichten.** In der Abteilung Dresden der Deutschen Kolonialgesellschaft spricht heute abend 8 Uhr im Weißen Saale der „Drei Raben“ Herr Karl Verrot über das Thema: „Deutsch-Ostafrika, ein deutsches Indien der Zukunft“. Mit dem Vortrage ist eine Ausstellung verbunden. — Der Wohltätigkeitsverein „Spiegelmäler“ für Dresden-Neustadt feierte heute abend in der „Deutschen Reichskrone“ sein 18. Stiftungsfest. — In der Hauptversammlung des Dresdner Feuerbestattungs-Vereins „Ulme“ heute abend 8 Uhr in Kneits Restaurant wird der Leiter des Krematoriumsbaues, Herr Stadtbauinspektor Herkisch, über dieses im Entstehen begriffene neuzeitliche monumentale Bauwerk Dresdens und Herr Dr. Weber vom Vorstande der Internationalen Hygiene-Ausstellung über dieses für das Jahr 1911 geplante Unternehmen sprechen. — Der Allgemeine Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Steglitz begeht heute abend in „Planets-Gasthof“ sein 20. Stiftungsfest.

— **Selbstmord.** In einem Aufalle von Schwermut hat sich, wie bereits kurz erwähnt, am Montag nachmittag aus der 4. Etage des Hauses Dürerstraße 2 — nicht 42 — der erst 18 Jahre alte Konditeur der Sächsisch-Böhmisichen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Joseph Richter, aus Auerbach gebürtig, in den Hof hinabgestürzt und ist nach kurzer Zeit an den Folgen des Sturzes verschieden. Dem Unglüdlichen wird von seiten seiner vorgesetzten Behörde das beste Beugnis ausgestellt. Er war bisher in Auerbach als Stationsgehilfe tätig und erst vor kurzen hier als Konditeur bei genannter Gesellschaft verpflichtet worden. Er selbst wohnte auf der Dürerstraße 6 bei einer Familie auf Vogis und ging im Hause Dürerstraße 2 zu Tisch, was er auch am genannten Tage noch getan hatte. Gegen 143 Uhr führte er den vorrigen Schritt aus. Kurz vorher hatte der Lebensmüde noch seine Kautions als Konditeur bei der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft niedergelegt. Der Vorfall, sich das Leben zu nehmen, muss also sehr plötzlich über den bedauernswerten jungen Mann gekommen sein. Die Leiche wurde polizeilich aufgehoben.

— Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 25. öffentliche Sitzung, Mittwoch, den 9. Februar, vormittags 10 Uhr: Schlussberatung über die Revisionen des Spediteurs Gustav Friedrich Lorenz in Überhna; Rückgewährung angeblich zuviel gezahlter Einsammlungssteuer; des Bauweslers Ernst Eduard Euler in Dresden um Bewilligung einer Entschädigung, angeblich an den sächsischen Staatsrat noch zu stehende Ansprüche in Höhe von 31 488 Mark 8 Pf. anlässlich des Baues der Königl. Frauenklinik in Dresden; des Handelsmanns Christian Treßel in Grimmaischen um Regelung des Verkaufsabschlusses; der Emma Mathilde Reichard geb. Strobock und des Otto Woldemar Reichard als deren Vermögen in Cöpitz um Bewilligung einer Entschädigung aus Staatsmitteln; der Clara verw. Pötter Horn und deren Tochter, Privatlehrerin Helene Horn in Dresden-Plauen, einen ihnen angeblich durch ein Versehen des Amtsgerichts Schandau entstandenen Verlustgeldverlust; des Handelswirters Wendelin Barthold in Grünau bei Chemnitz, Rückzahlung von Prozeßkosten betreffend, und des Verbandes der Bureauangestellten und der Verwaltungsbürobeamten der Krankenversicherungs- und Berufsgenossenschaften Deutschlands zu Berlin um Bezeichnung der Bureauangestellten bei der Belegung neu geschaffener Stellen bei den Gerichten.

Der neue Roman,

der in der *Bellettristischen Beilage* der vorliegenden Nummer beginnt, wird durch sein eigenartiges Thema die Leser ungemein fesseln. Von der Metropole Englands führt er sie übers Meer in ferne Lande und entrollt das Geschick eines Deutschen, der den harten Wechselschlägen seines Lebens furchtlos gegenübersteht. Ein von zarter Poesie umwobenes Liebesmotiv, das den Helden oft in Zwiespalt mit dem Gefühl für seine Pflicht bringt, macht die *Vestüre* dieses Werkes besonders interessant. Der

Roman trägt den Titel:

„Die Fahrt ins Glück“.

Die preußische Wahlreform.

Zur preußischen Wahlreformfrage hört die „R. P. C.“, daß man in maßgebenden Kreisen den Pessimismus, der bei der Befreiung des Wahlreformentwurfes in der Presse der verschiedenen Parteien zum Ausdruck kommt, keinweg teilt. Selbstverständlich zweifelt man nicht daran, daß das Parlament gewisse Modifikationen an der Vorlage vornehmen wird, die jedoch als Grundlage der kommenden Wahlreform sicherlich von der Majorität des Landtags akzeptiert werden wird. Man rechnet aufs bestimmteste mit einem Zusammengehen von Konservativen und Nationalliberalen, die gemeinsam die Annahme der Vorlage durchbringen dürften. — In der Umgebung des Kronprinzen erzählt man sich, daß diese die maßgebenden Pläne über die Annahme der Wahlreform durchgesehen habe, weil es ihn interessierte, die Meinung zu erfahren, die die Allgemeinheit über eine Reform an den Tag legt, bei deren Redaktion Oberregierungsrat v. Faltenhann, der eine Zeitlang sein Mentor war, hauptsächlich mitgeholfen hat.

Die parteioffizielle „Vati. Stoff.“ veröffentlicht zur Wahlrechtsvorlage einige bemerkenswerte Bemerkungen, aus denen hervorgeht, daß die Nationalliberalen

troch erheblicher Bedenken bereit sind, auf der Grundlage des Entwurfs sich in eine Beratung einzulassen: „Von den Forderungen der nationalliberalen Partei sind erst zwei: die direkte Wahl und die Berücksichtigung von Bildung und Erfahrung — aber die zweite auch nur mangelhaft — erfüllt. Und es bleiben neben der schon erwähnten Klassendrittteilung im ganzen Wahlkreise die Reform der Wahlkreiseinteilung und die geheime Wahl zu erkämpfen. Wir fordern keine schematische Wahlkreiseinteilung nach der Bevölkerungsgrößer, wohl aber die Beisetzung der sich immer verschärfenden Riesenunterschiede. Es muß und wird sich ein Modus finden lassen, der das historisch Gewordene und die besondere Bedeutung des Bodenständigen berücksichtigt, ohne die Stadtbewohnerung derart zu entrichten, wie es jetzt der Fall ist und nach den Vorschlägen der Regierung bleiben soll.“ — Die Gründe, die gegen die Einführung der geheimen Wahl angeführt werden, scheinen uns sehr ansichtbar und gar nicht geeignet zu sein, die nationalliberale Partei umzustimmen. Im besonderen wird das später dargelegt werden müssen. Zur heute genügt das Zusatz aus der kurzen Übersicht: daß die Regierungsvorlage zwar einzelne Fortschritte enthält, doch aber mehr und weit bedeutsamere Forderungen, die von den Nationalliberalen aufgestellt sind, in dem Gesetzentwurf keine Berücksichtigung gefunden haben. Wir wissen nicht, wie sich die Landtagsfraktion zu der Vorlage stellen wird; aber wir möchten nicht annehmen, daß sie es von vornherein ablehnen wird, sich auf eine Beratung einzulassen. Man hat doch schon zu oft erlebt, daß Gesetzesentwürfe der Regierung — und zwar auch solche von großer Tragweite — in gänzlich veränderter Gestalt aus der Kommission und schließlich aus dem Plenum herangegangen sind. Vorläufig sehen wir keinen zwingenden Grund, nicht auch für die Wahlrechtsvorlage eine solche Metamorphose zu erhoffen, die der nationalliberalen Fraktion die Zustimmung ermöglichen könnte. Den Berich, das preußische Wahlrecht in einer der Gerechtigkeit wirklich entsprechenden Weise zu reformieren, muß die Partei wohl unter allen Umständen machen. Das ist sie dem Volk schuldig. Sie wird — daran zweifeln wir nicht — es an Rücksicht auf das praktisch Mögliche und an Entgegenkommen in Einzelheiten nicht fehlen lassen; sie wird aber auch zu gleicher Zeit die Grundprinzipien, auf die sich ihre Hauptforderungen stützen, mit aller Entschlossenheit vertreten. Es gibt hier, fast mehr noch als in anderen Fällen, eine Grenze, wo die Kompromissmöglichkeit anfängt. Denn die Gefahr ist bei dieser Materie grübler als sonst: daß ein Erringen kleiner Vorteile mit darauf folgender langer stagnation bezahlt wird.“

Die Feststellung des Wahlergebnisses nach dem neuen preußischen Wahlgefeie ist sehr verwickelt. Um das Wahlergebnis festzustellen, wird, für jede Wählerabteilung gesondert, die Zahl der im ganzen Landtagswahlbezirk abgegebenen gültigen Stimmen zusammengetragen und der Anteil jedes Kandidaten an den abgegebenen gültigen Stimmen abteilungsweise nach Hundertteilen der Stimmen festgestellt. Die so gewonnenen Hunderttelzahlen aller Stimmen jeder Abteilung werden für jeden Kandidaten zusammengezählt, ihre Summe wird durch drei geteilt. Gewählt ist, wenn durchschnittlicher Stimmenanteil hierauf mehr als fünfzig vom Hundert beträgt. Folgendes Beispiel soll diese Zählungs- und Berechnungsart veranschaulichen. Haben von 17 000 gültigen Stimmen erhalten

	I	II	III
candidat A . . .	490	1500	6496
candidat B . . .	510	1440	6504
Total	4900	6000	12000

also beide zusammen 1000 2000 12000
so ist A gewählt, weil ihm in Abteilung I: 49 v. H. (von 1000), in Abteilung II: 52 v. H. (von 2000), in Abteilung III: 49,97 v. H. (von 12000) der Stimmenanteil zugeschlagen sind und danach sein Stimmenanteil 150,97 v. H. : 3, also nicht als 50 v. H., nämlich 50,32 v. H. beträgt. Der des B berechnet sich nur auf 151 v. H. + 48 v. H. + 50,03 v. H. = 149,03 v. H. : 3 oder 49,68 v. H.

straten abermals Protestversammlungen gegen die Wahlrechtsvorlage.

Die große deutsche Landwirtschafts- woche.

An der Reichshauptstadt begonnen unter Beteiligung von Landwirten aus dem ganzen Deutschen Reich die Verhandlungen der diesjährigen großen deutschen landwirtschaftlichen Woche, die alljährlich interessante Aussprachen über alle die Kreise der deutschen Landwirtschaft bewegen den Berufsklagen bringt. Neben dem Königlich Preußischen Landes-Ökonomie-Kollegium als der amtlichen Vertretung der preußischen Landwirtschaft steht auch der Deutsche Landwirtschaftsrat, zu dessen Verhandlungen neben den Vertretern der verschiedenen landwirtschaftlichen Berufsorganisationen des ganzen Deutschen Reiches auch die offiziellen Vertreter der deutschen Bundesregierung teilnehmen. Auch der Bund der Landwirte hält in diesen Tagen seine Generalversammlung ab, und daneben laufen zahllose Spezialveranstaltungen, so die der Spiritus- und Stärkefabrikanten, des deutschen Vereins für Wohlfahrtspflege auf dem Lande, der Viehzüchter, der Forstleute, der landwirtschaftlichen Maschinenfabrikanten u. a. m. An erster Stelle stand gestern die 26. Konferenz der Vorstände der preußischen Landwirtschaftskammern im Provinziallandeshaus. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf die Frage des Kontraktbruches der landwirtschaftlichen Arbeiter. Hierzu hat die Zentralstelle der preußischen Landwirtschaftskammern nach Erhebungen der Landwirtschaftskammern eine Zeitschrift ausgearbeitet und der Konferenz unterbreitet, die ein umfangreiches statistisches Material über die einschlägigen Verhältnisse bietet. Die Zeitschrift kommt in Würdigung dieses Materials zu folgenden allgemeinen Schlüssen: Das unverheiratete Gesinde, darunter vor allem die männlichen Personen, und außerdem die ausländischen Arbeiter sind durchweg am stärksten an den Kontraktbrüchen beteiligt. Die Gründe für das starke Vorkommen der Kontraktbrüche bei diesen beiden Arbeiterklassen sind augenscheinlich in erster Linie wirtschaftlicher Art. Gesinde und Wanderarbeiter haben keinen eigenen festen Haushalt, keine eigene Wirtschaft mit Viehhaltung und Landnutzung und können deshalb am leichtesten ihre Arbeitsstellen wechseln. In diesen wirtschaftlichen treten gewisse moralische Momente hinau. Bürgelosigkeit und mangelfloses Verantwortungsgefühl finden ihre Erklärung in der Jugend und der Unerfahrenheit bzw. der niederen Kulturstufe gerade dieser Arbeiterklassen. Demgegenüber

Kulturstufe gerade dieser Arbeiterschicht. Demgegenüber vermagt sich der Prozentsatz der Vertragssbrecher bei den einheimischen Arbeitern in festem Jahreskontrakt auf 1,11 bis 5,72 vom Hundert, um danach bei den einheimischen freien Arbeitern ohne Jahreskontrakt wiederum auf 4,26 bis 12 vom Hundert der Beschäftigten zu steigen. Eine allgemeine Tendenz auf Zu- oder Abnahme der Kontraktbrüche lässt sich nicht nachweisen." Die Denkschrift kommt zu dem Schluss, dass die bisherigen Strafvorschriften für die Bekämpfung der Kontraktbrüche nur von geringer Bedeutung sind. Da aber der Kontraktbruch unter den Landarbeitern fast überall einen außerordentlich großen Umfang angenommen habe, so werde mit um so gröserer Energie darauf gedrungen werden müssen, dass andere geeignete Maßnahmen — weitere Ausgestaltung der Arbeitsnachweis-Organisationen, die gesetzliche Regelung der Kautionseinbehaltung und der Ausbau der Legitimationsvorschriften — sobald als möglich zur Durchführung gelangen.

Tagesgeschichte.

Ueber den Besuch des Prinzen Heinrich in England
bringt der „Standard“ folgende Ankündigung: „In etwa
14 Tagen wird hier Prinz Heinrich von Preußen zu einem
interessanten Besuch eintreffen. Die Arrangements sind
swar noch nicht vollendet, es mag jedoch als bestimmt gelten,
dass der Prinz den König Edward und außerdem noch andere
einer zahlreichen Freunde hieraulande besuchen wird.
Ohne dielem Besuch eine unrichtige Bedeutung veraniegen,
ist doch wohl anzunehmen, dass das Interesse an der in
Deutschland in Gang gebrachten Bewegung zur Verbesserung
und der Beziehungen zu diesem Lande dadurch an
Stärke gewinnt. Diese neue Richtung findet die wärmste
Unterstützung in hohen Kreisen. So ist beobachtet, dass
das Entgegenkommen in Deutschland eingreift hat, aber
es ist Grund vorhanden, anzunehmen, dass demnächst auch
eine Anzahl der führenden Männer Englands sich darüber
äußern werden. Eine solche Bewegung braucht nicht, so
wird behauptet, die Wahlkreise zu beeinflussen, die jedes
der beiden Männer für seinen Sohn zu treffen für nötig
hält, und doch mag sie auch nach dieser Meinung ein Ein-
fluss üben. Die friedliche Wiede des deutschen Reichstags
während des jüngsten Bantets der deutschen Autonie in
London eine Rolle, die des Staates Willkür gezeigt habe
ist in Deutschland weit verbreitet worden, auch hat man
im deutschen Auswärtigen Amt und in Großbritannien die bri-
tischen Kommentare zu würdigen gewusst, die eine Verbesserung
der internationalen Beziehungen befürwortet hatten.
Soweit indessen festgestellt werden kann, ist die Bewegung
bis jetzt noch ohne irgendwelche politische Bedeutung.“

Präsidentshaftssorgen im Reichstage.

Das neue Präsidium im Reichstage scheint, so schreibt die „Magd. Btg.“, unter seinem günstigen Stern zu liegen. Es hat mit Verlegenheiten aller Art zu kämpfen. Schon seine Konstituierung machte ja erhebliche Schwierigkeiten. Dem Erbprinzen zu Hohenlohe ist damals der Entschluß nicht leicht geworden, die zweite Vizepräsidentenstelle anzunehmen. Die mäßlichen Erfahrungen der Bildungsfusangelegenheit haben sicherlich nicht zur Folge gehabt, daß seine Berechtigung für sein Amt größer geworden ist. Nur die schwierige Lage, die sein Rücktritt im Reichshause erneuern würde, hält den Erbprinzen offenbar von dem entscheidenden Schritt zurück. Verantwortet wird die Verlegenheit des Reichstages noch durch die Krankheit des ersten Präsidenten Graeven zu Stolberg-Wernigerode. Es ist mindestens zweifelhaft, ob dieser jemals sein schwieriges Amt wieder übernehmen wird. Sollte die Konkurrenz wieder es nicht leicht sein, einen passenden Erhab zu finden. Wenn Graf Stolberg vorläufig noch im Amt bleibt, so spricht wohl auch die Erwögung mit, daß man Herrn Dr. Svahn nicht gern ohne weiteres das Amt überlassen möchte. Denn die nächste Folge eines Rücktritts des Grafen Stolberg wäre nach dem jetzigen Stande der Dinge eine Kandidatur Dr. Svahns für den ersten Präsidentenposten. Die letzte Session des Reichstages wird allem Anchein nach nur kurz sein und vielleicht schon im Mai ihr Ende finden. Bei der Präsidentenwahl für die neue, im Herbst beginnende Session werden aber vielleicht weder Graf Stolberg, noch der Erbprinz zu Hohenlohe wieder kandidieren.

Fürst Bülow kommt nicht nach Berlin?

Die von einer Korrespondenz verbreitete Nachricht, daß Bülow reise nach Berlin zum Familientag derer Bülow, ist, wie den „Deutsch. Nachr.“ aus Rom telegraphiert wird, unrichtig. Sie steht in Rom.

Leben die Stufen der Seidenabkomme

Über die Gefahr der Friedensbewegung
auftiert sich der bekannte Staatsrechtslehrer Prof. Dr. J. Stengel in dem jüngst erschienenen Heft der "Deutschen Revue" folgendermaßen: Eine bedenkliche Erscheinung der Friedensbewegung ist, daß sie nicht bloß den kriegerischen, sondern auch den männlichen Geist im Volke zu unterdrücken sucht. Deshalb werden sämtliche Kriege in Faust und Bogen als Raub- und Erbezugszüge behandelt und die Armeen den Raub- und Vordrebnerbünden gleichgestellt. Tüchtige Feldherren, die bisher gepriesen und verehrt, und tapfere und pflichttreue Offiziere und Soldaten, die bisher geachtet wurden, sollen in Zukunft als Führer und Mitglieder von Mäuer- und Vordrebnerbünden der Bevölkerung anheimgesessen werden. Die kriegerischen Heldentaten, die bisher in Wort und Bild bei allen Völkern verherrlicht wurden, sollen in Zukunft den Menschen gleichgestellt werden, deren Her-

u. Zukunft den Verbrechen gleichgestellt werden, deren Ver-
erbung die Auskaltung aus der menschlichen Gesellschaft zur
Völker. Um den kriegerischen und männlichen Sinn
im Volke zu untergraben, arbeiten die Pazifisten darauf
hin, schon in der heranwachsenden Jugend für ihre An-
schauungen den Boden vorzubereiten; aus den Schulre-
büchern sollen daher auch alle patriotischen und von kriege-
rischen Heldentaten handelnden Lieder gestrichen werden.
Natürlich gilt auch das herrliche „Reiterlied“ unfeines un-
erträglichen Schiller als ein verabschaffungswürdiges Maß-
werk. Es zeigt sich darin der lämmertliche feminis-
tische Zug unserer Zeit, wie auch die Tatsache,
daß Frauen in der Friedensbewegung eine so aktive Rolle
spielen, die nahe Verwandtschaft dieser Bewegung mit der
Frauenbewegung, die schon so viele unerschöpfliche Erstreb-
ungen hervorgerufen hat, beweist. Allerdings scheint, wie
natürlich unsere Helden in Südwestfrankreich zeigen haben,
die Gefahr noch nicht groß, daß dem deutschen Volke die
Bassenfreudigkeit und der Todesmut der Germanen so bald
verloren gehen werden. Es heißt aber in solchen Dingen
Principiis obsta; es muß verhütet werden, daß in der
heranwachsenden Jugend die pazifistischen Ideen Platz
treffen und der heldenmäßige und kriegerische Sinn in
unseren Männern unterdrückt wird, Absehen vor dem Militär-
dienst sich geltend macht und die Aufopferung für das
Vaterland als eine Torheit und Ungehörlichkeit er-
scheint.... Bei der Gegnerlichkeit gegen die Friedens-
bewegung handelt es sich nicht also bloß darum, darzu-
legen, daß die auf Einführung des Grundgesetzes des obliga-
torischen Schiedsvertrages und der Schaffung einer Welt-
föderation und Abtötung des Krieges abzielenden Be-
rebungen verschalt und undurchführbar sind, sondern haupt-
sächlich darum, gegen die mit der Friedensbewegung ver-
wandte kosmopolitische Weisheit und Widerprüche
zu erheben und zu verhüten, daß nicht im deutschen Volke
ine unmännliche, weibliche Richtung Platz erreift, da dies
für unsere ganze politische und nationale Entwicklung die
bedenklichsten Folgen haben müßte. Von diesem Stand-
punkte aus gewinnt die Bekämpfung der sogenannten
Friedensbewegung eine Bedeutung, wie sie früher nicht
gedacht werden kann. Es handelt sich darum, ob die Völker
der weißen Rasse es versiehen, sich die Elendschaften zu
bewahren, die sie befähigen, gegen die gelbe und schwarze
Rasse dauernd die Vorherrschaft in politischer, wirtschaft-

„... und auch geistiger Sicht zu erhalten.“

Die Zusammensetzungen des englischen Parlaments.
Die Londoner Zeitungen veröffentlichten eine interessante Zusammenstellung über die Berufe, denen die einzelnen Mitglieder des englischen Parlaments angehören. Demzufolge enthält das neue Parlament 125 Anwälte, 56 Gutsherrn, 51 Fabrikanten der Textilbranche, 18 Eisenindustrielle, 7 Kohlengrubenbesitzer, 27 Kaufleute, 2 Automobilindustrielle, 12 Schiffsahrtsunternehmer, 18 Bankiers, 14 Brouer und Weinhändler, 7 Grundstücksagenten, 8 Architekten, 3 Eisenbahnunternehmer, 4 Mitglieder der Londoner Brise, 30 Notare, 10 Sekretäre, 1 Kunsthändler, 8 Diplomaten und 38 Zeitungöchsen und Journalisten. Alleine Landwirte sind nur von 13 Abgeordneten ins Parlament entnommen worden. Von den restlichen 200 Mitgliedern liegen genaue Daten noch nicht vor. 15 Parlamentsmitglieder sind Juden. Von diesen dachten die bekanntesten Abgeordneten

Magnus von der Bonner Universität, Lionel de Rothschild, ein Mitglied des berühmten Bankhauses, der berühmte Kunstmaler Auguste Rodin und Alfred Mond, der berühmte Chemiker, sein. Der älteste Abgeordnete, namens Samuel Young, ist 88 Jahre alt, der jüngste ist G. T. Mills, der erst das 22. Lebensjahr erreicht hat.

Aut. Tage in Persien.

Tat dem Minister des Äußenrechts wegen seiner schwachen Haltung gegenüber der Autonomie großer russischer Truppenkörper in Persien vom Reichstag erzielte Wiederholungswort wird wahrscheinlich folgen nach sich ziehen. Die russische Regierung kann so wird vermutet, das Votum nicht anders denn als antirussische Demonstration ansehen und wird schwerlich dadurch veranlaßt werden, ihr Vorgehen weiter zu mildern. Mehrfach läßt die Rücknahme auf das russische Prestige die Aussichten darauf, daß die Truppen zurückgezogen werden, entsterben erscheinen als je zuvor. Der russische Kreis wird demzufolge bestimmt, daß die russische Regierung aus irgendeinem unbekannten Grunde ihr vor zwei Monaten gegebenes Versprechen, ihre Truppen zurückzuziehen, unerfüllt gelassen hat. Man erwartet, daß die russische Regierung sich brennend an die russische Regierung wenden wird, um eine Erklärung in dieser Angelegenheit zu verlangen.

Deutsches Reich. Zu der vom Reichstag angenommenen Resolution betreffend die Gewährung freier Arbeit auf den deutschen Eisenbahnen an die Mitglieder des Reichstags während der Dauer der Legislaturperiode schreibt man uns: In der Vorlage vom Mai 1908, dem sogenannten Dittengesetz, hatte die Reichsregierung die freie Fahrt von und nach den Wohnorte während der Dauer der Sitzungsperiode und acht Tage vor und nachher in Rechnung gebracht. Schließlich wurde jedoch auf das Erörtern des Reichstages hin die Beschränkung in Bezug auf den Wohnort aufgehoben und das Gesetz neuerliche freie Fahrt durch ganz Deutschland mit der zeitlichen Beschränkung auf die Sitzungsperiode. Die jetzt beschlossene Resolution will nun auch diese zeitliche Beschränkung aufheben, so daß die freie Fahrt auf allen denkbaren Bahnen während der ganzen Dauer der Legislaturperiode gewahrt wird. Ob die Regierung diesem Beschuß stattgeben kann, erscheint sehr zweifelhaft, da die Entscheidung hierüber beim Bundestag liegt, in dem die Staaten mit grossem Einfluß auf den Ausgang haben; denn eine Entschädigung, wie sie die Eisenbahnen erhalten, wird den Staatsbahnen nicht genügen.

Wie der „Aut.“ mitgeteilt wird, wird sich der Bundesrat in dieser Woche mit der Vorlage zur Abänderung der deutschen Umlaufverordnung, welche vom Jahre 1901 und 1907 für Werke der Literatur, Kunst, bildenden Künste und der Photographie, die im Reichsjustizamt fertiggestellt sind, beschäftigt. Vorauftischlich am Donnerstag wird eine Vorentscheidung darüber getroffen werden, ob die Verlängerung der Schutzfrist für Werke der Literatur von 30 auf 50 Jahre durchgeführt werden soll oder nicht. In der Internationalen Konferenz des Jahres 1908, in der die Berner Übereinkunft revisiert wurde, wurde eine Verlängerung der Schutzfrist nicht zur Bedingung gemacht, so daß der Regierung in dieser Beziehung freie Hand gelassen ist. Es ist anzunehmen, daß die Bundesregierungen sich für die Verlängerung der bisherigen Schutzfrist von 30 Jahren erkläre, so daß nach der erfolgten Vorentscheidung eine Abänderung der Vorlage in diesem Sinne nicht notwendig erachtet und ihre Bearbeitung an die Bundesratsausschüsse zugleich erfolgen kann. Sollte, was nicht zu erwarten ist, im Bundesrat für eine Verlängerung der Schutzfrist gestimmt werden, so ist zu bedenken, daß im Reichstag lediglich eine Mehrheit für eine 50jährige Schutzfrist nicht zu haben sein würde. Am übrigen muß das Werk in dieser Saison zur Erfüllung gelangen, da nach der Berner Übereinkunft seine Ablösung bestimmt ist. Am 9. April d. J. erfolgt kein muß. Beabsichtigtes Schicksal von Kompositionen gegen deren Wiedergabe durch mechanische Musikinstrumente ist die Bestimmung von Interesse, daß die Autoren, wenn sie die Wiedergabe ihrer Werke auf solchen Instrumenten zulassen, sie auch anderen Bewerbern geben eine entsprechende Entschädigung nicht vorbehalten dürfen.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Am Opernhaus heute Ascher-mitschostonier; im Schauspielhaus heute „Der Arzt am Scheidewege“.

Althermitwoch-Konzert der Königlichen Kapelle im Hoftheater. Es ist ein Beethoven-Avend unter solistischer Mitwirkung von Frau Wittich (Szene und Ariette „Arioso“) und des Violinvirtuosen Herrn Professors Fleisch, der im vorletzten Sinfoniekonzert, Serie B, mit dem Beethoven-Konzert einen eindrucksvollen Erfolg hatte. Verner gelungen seitens der Kapelle die C-Moll-Sinfonie unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors von Schmid und die Coriolan-Ouverture zur Aufführung. Das Konzert beginnt 18 Uhr, der Bühnenverlauf findet wie zu allen Opernvorstellungen statt unabhängig von dem Abonnement der beiden Serien der Sinfoniekonzerte. Das Konzert ist zum Preis des Wiener und Wattendorfs der Königlichen Kapelle, der einer guten Einnahme dringend benötigt ist.

Residenztheater. Heute „März-Tadelak“, Freitag Nachspiel der Operette „Der Arzt vor Marotto“.

Central-Theater. Heute 14 Uhr „Christiansenheim“, abends 8 Uhr geht „Die gescheitete Frau“ in Szene.

Wittworn. Den 6. Februar 1910 um 8 Uhr hält Professor Dr. Osienski in der Königl. Technischen Hochschule seinen Vortrag über „Das Ideal des Weisen“ bei den Episkopaten und den Stiften.

Konzert im Gewerbehaus am Donnerstag, den 10. Februar. Programm: „Recreo“ und „gladische Sabat“ von Mendelssohn, „Lied“ von Beethoven, Ave Maria von Hubert, Tante Irene, „Ariane“ und „Eugen Onegin“ von Tchaikowsky. Der Engel spielt auf Violin und Cello von Rossini (Violin: Herr Kapellmeister Dr. Clem., Klavier: Missie von Chantier, Ariette: Frau Müller aus Coburg), von Wagner, „Barcarolle aus „Rheingold““ von Richard Strauss, „Arabeske“ für Klavier, „Freudenrufe“ Walzer von Strauss.

Barry Walden veranstaltet nächsten Montag, den 14. Februar, um 8 Uhr im Gewerbehause einen einmaligen Vortrag. Der Autor, welcher bereits im Vorjahr in Dresden und Berlin und jetzt in großen Festen stand, hat diesmal ein recht interessantes Programm vorbereitet.

Aus Leipzig wird uns telegraphiert: Geheimer Staatsrat Professor Walter ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag gestorben. Professor Richard Paulsen wurde am 28. Juli 1871 in Frankfurt a. M. geboren. Er machte den Reife von 1870 mit Auszeichnung mit. Studierte in Berlin, Würzburg, Leipzig, Wiesbaden und andere Städte, habilitierte sich 1873 in Leipzig für englische Sprache und Literatur und erhielt 1880 eine ordentliche Professur für dieses Fach. Von seinen literarischen Veröffentlichungen in die große Geschichte der englischen Literatur bekennt zu nennen.

Der Heldenhuldigt, Rada-Roda und Karl Höhers dreißigter Schauspieler, der nach 19 Aufführungen in Wien und verschieden vor der Aufführung in Berlin von der Kritik verurteilt wurde, ist von der Leipziger Stadttheater freigegeben worden.

Dem Generalintendanten der Königl. Schauspiele in Berlin, Großen Ga. v. Hügel-Häfeler, ist vom König von Württemberg die Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Ordens der Württembergischen Krone verliehen worden.

„Hat Jesus gelebt?“ In Erwähnung der Aufführung über das Thema: „Hat Jesus gelebt?“ von Professor Drews aus Karlsruhe hielt Pfarrer Delbrück vor der Apostel-Pauluskirche in Berlin in der Schönberger Schlosskirche einen Abwehrvortrag. Der große Saal war schon vor Beginn so gefüllt, daß er polizeilich gesperrt werden mußte; viele Hunderte konnten keinen Platz finden. Der Redner ging davon aus, daß aus dem Galaterbrief des hl. Paulus, für dessen Echtheit auch Herr Drews eintrat, klar hervorgeht, daß bereits im Jahre 50 eine christliche Gemeinde in Jerusalem bestand, die von Aposteln gelebt wurde; letztere waren Zeugen dafür, daß Christus tatsächlich gelebt hat. Dieselben Apostel erwähnt Paulus im 1. Korintherbrief, Kapitel 15, dessen Echtheit von Professor Drews gleichfalls anerkannt wird, als Augenzeugen für das Leben, den Tod und die Auferstehung Christi. Damit sei das Dasein der Personlichkeit Jesu historisch nachgewiesen, da noch kein bestonnener Kritiker die Echtheit dieser beiden Briefe angezweifelt habe. Aus ihnen erscheint man auch, daß Paulus selbst eine historische Verbindung zwischen Christus gefunden habe, denn er trete im Galaterbrief, das er diesen vom Heile geborenen Jesus Ihnen vor Augen machen wolle. Dadurch wird die Behauptung Drews bestätigt, daß Paulus sich ein Bild des zum Himmel erhöhten Christus zurückphantasiert habe. In bezug auf die Evangelien vertrat der Redner den Standpunkt, daß Drews sich in seiner Rede und in seinem Buch „Die Christusfrage“ nur auf die Forschungen älterer Theologen bezieht, um daraus den Geschichtswert der Evangelien als einen durchaus minderwertigen zu folgern. Die theologische Wissenschaft beruhe aber auch auf der Arbeit der positiven Theologen, die den historischen Wert der Evangelien ganz anders einschätzen. Der Glaube des Umgangs in Jerusalem an einen für die Menschheit geborenen und auferstandenen Christus bestätigte die richtige Darstellung des Heilandes in den Evangelien. Ob der Bericht im Tacitus über die erste Christenverfolgung unter Nero historisch ist oder nicht, kommt nicht in Frage, denn das Bestehen christlicher Gemeinden um Jahr 50 in Jerusalem und 60 in Rom steht aus den unanfechtbaren Briefen Pauli an die Galater und Römer fest. Die Gewissheit, daß Christus tatsächlich gelebt hat, drängt sich auch jedem Leser der Evangelien von selbst auf, denn eine solche Persönlichkeit, wie sie hier geschildert wird, könnte die Menschheit nicht aus sich selbst erfinden, da sie weit über alle Menschlichen liege. Allerdings kommt es für die Wirkung einer Person, die wir mir aus der Überlieferung kennen, nicht darauf an, ob sie tatsächlich gelebt hat, wenn man nur die innere Überzeugung von ihrem Dasein hat. Das gelte aber nicht für einen Christen, der in der Person Jesu das Heil seiner Seele sucht und findet: Für ihn müsse es sichere Gewissheit sein, daß dieser Christus wirklich gelebt hat; mit phantastischen Ideen über Erlösung und Auferstehung sei ihm nicht genügt. An diese Gewissheit braucht sich die Christenheit durch Herrn Drews nicht machen zu lassen, der ja in seiner Rede selbst erklärt habe, daß er den unumstößlichen Beweis von dem nicht geschichtlichen Christus nicht erbringen könne. (Vangohalter-Bericht)

Eine Freundin Giampietros. Aus Berlin wird geschrieben: In der letzten Zeit sind onconomie Schwäbische und andere derartige Ausgaben dem bekannten Schauspieler des Metropoltheaters Josef Giampietro und anderen Persönlichkeiten angegangen. Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, als den Urheber der Sendungen eine im vornehmen Leben wohnende Frau festzustellen, die daraufhin verhaftet worden ist. Die Frau war mit der Familie Giampietros befreundet.

Die diesjährige Aufnahmeprüfung für die Marie Seebach-Schule des Königs. Schauspielhaus zu Berlin findet am 9. März statt. Die Marie Seebach-Schule genügt beworbenen Damen und Herren im Alter von 18–21 Jahren unentgeltlich zum Schauspielunterricht. Anmeldungen sind bis zum 25. Februar zu richten an das Kuratorium der Marie Seebach-Schule des Königs. Schauspielhaus zu Berlin.

Das dreitägige Juristische Schauspiel. Der Auftritts-

stag vom dem Dresdner Schriftsteller Herrn von Brandau ist von den Stadttheatern in Dresden zur Aufführung erworben worden.

Wer wird Hagemanns Nachfolger? Die Zahl der

Wennerber am den Direktorposten am Nationaltheater in Mannheim ist ungewöhnlich groß. Es sind schon heute

gegen hundert Kandidaten vorhanden, die alle Dr. Hagemanns Nachfolger werden möchten. Benannt werden:

W. v. Woymetal, der Oberregisseur der Hofoper in Wien, Dr. Leo Held, der bekannte Wiener Schriftsteller, der Dichter Wilhelm v. Scholz, sowie der Regisseur Herzer vom Königlichen Theater in Kassel. Es sind noch weitere Schritte getan, die eine Entscheidung rasch herbeiführen könnten.

Für das Germanische Museum in Nürnberg ist im Etat des Reichsamts des Innern eine Unterstützung von 120.000 Mk. eingelegt worden. In der Denkschrift, die hierüber dem Reichstage zugegangen ist, heißt es: Der Kauf des nördlich an das Museum anstoßenden Grundstückes hat, nachdem die Beiträger den Preis von 1.350.000 Mark auf 1.200.000 Mk. ermäßigt haben, die Genehmigung der bairischen Staatsregierung gefunden. Hierbei wurde darauf gegeben, daß die Mittel für diesen Kauf ohne Zuschüsse des Deutschen Reiches, des Staates Bayern und der Stadt Nürnberg aufgebracht werden müssen. Wie jetzt ist es gelungen, etwas über 400.000 Mark an freiwilligen Beitrag zu erlangen, und es ist zu hoffen, daß diese Summe bei weiteren Bemühungen auf 500.000 bis 550.000 Mark gehoben werden kann. 350.000 Mark sollen durch eine Lotterie aufgebracht werden. Eine Schuld im Höchstbetrag von 400.000 Mark kann zu 3½ Prozent auf zehn Jahre auf dem Ausweichen stehen bleiben. Die Durchführung des Unternehmens ist also gesichert. Es wird und muß das Bestreben der Museumsleitung sein, auch ferner freiwillige Beiträge zu möglichst rascher Fällung der Schuld aufzubringen; gelingt dies nicht, so kann sie an den normalen Einnahmen des Museums im Laufe von etwa vierzehn Jahren getilgt werden.

Ein Hebbel-Museum in Wesselsburg. Es ist beschlossen worden, in Friedrich Hebbels Vaterstadt ein Hebbel-Museum zu begründen. Das Haus, in dem das Museum untergebracht werden soll, ist bereits im Bau, so daß im Sommer die Eröffnung stattfinden kann.

Kämpf gegen die Schundliteratur in alter Zeit. Die Schundliteratur, gegen die jetzt mit Recht so energetisch Front gemacht wird, ist kein Ergebnis der modernen Welt allein, wenn auch ihre Auswüchse jetzt schlimmer wirken als früher. Während sich heute die bürgerliche Gesellschaft, in tiefgriger Erkenntnis der Tragweite ihres Fehlers, der Jugend anntun, wurde sie früher zu Zeiten des Volksstaates von der Obrigkeit überwacht. Das setzt uns u. a. auch eine Verordnung der bayrischen Regierung vom 22. August 1802, die sich in der Sammlung der bayrischen Landesverordnungen, 1798, im 4. Band, S. 508, abgedruckt findet und in der es u. a. heißt: „Bei den gewöhnlichen Jahr- und anderen Märkten werden allerhand leichtfertige, bühlerische, unehrliche, ärgerliche Gesänge, Bilder, Büchlein in Menge in unser Land hereingebracht und ohne Scheu zum öffentlichen Verkauf vorgelegt.... zum endlichen Verderben der Jugend.... Auf den Märkten soll dir Eure einzige und genaue Obrigkeit und denen Krämer folge energisch vor.“

Die französischen Künstler über ihren Aufenthalt in Berlin. Nach der Rückkehr aus Berlin wohnten die französischen Künstler heute zum ersten Male wieder der Schule

Henry Roujon, sagte einem Mitarbeiter des „Matin“: „Wovon sollen wir mit dem Kaiser vor den Bildern sprechen, die er in unserer Gesellschaft beobachtet und über die wir Auskünfte benötigen, die er bereits besaß? Was ich Ihnen aber sagen kann, ist, daß wir in ihm nicht den ermüdeten Mann erblicken haben, von dem man uns in der letzten Zeit gesprochen. Er ist voll Kraft, Jugend und Neuereltern.“ — Und sein Französisch? — „Alle Welt in seiner Umgebung, alle Künstler, alle Freunde der vormaligen Gesellschaft, alle Beamte, mit denen wir zu sprechen Gelegenheit hatten, beherrschten das Französische mit einer Korrektheit des Akzents und der Aussprache, die sicherlich übertrafen. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern also mit dem angenehmsten und dankbarsten Einbrücke für die Höflichkeit und die Sicherheit, die er besitzt. Der Kaiser übertrifft aber in Bewunderungswürdiger Weise diese Eigenschaften.“ Er denkt direkt Französisch, er bewegt sich darin mit einer Leichtigkeit, die nicht täuschen kann. Offenbar dienen unsere Sprache vorzüglich gewissen Gaben seines Geistes.... Wir feiern



Grosse Wirtschaft, Königl. Grosser Garten.

Heute Mittwoch von nachmittags 4 Uhr an
Großes Familien-Konzert.

Freier Eintritt.

Ergebent Arthur Leschke.

6. Ed. Wels,
Rainer Str. 16 (am Hauptbahnhof).
Privatkochküche für Damen.
Haushaltungs-Venionat.
Industrieküche.
Aufnahme von Schülern und
Studenten am 1. und
15. jeden Monats.

Schlosskeller
St. Bennobierfest.

Speisen Sie
in den
Vegetar. Restaurants
Eintracht
Moritzstrasse 14, I.
Vegetarierheim
Wettiner Strasse 5, I.
Grosser Interieur. Verkauf.

Reichelbräu
wegen feiner Güte
ist bekannt, beliebt.
Bier ist über alle,
da es auch tollches gibt.

Reichelbräu
Kulmbacher ob.
das ist recht,
trifft nur das echte,
laiet Ihnen das schlechte.

Wittelsbacher
Moritzstr. 10
Bier 22 Pf. 12 Pf. 15 Pf.
Tucherbräu,
12 Pf. 20 Pf. 15 Pf.
Reisewitzer Lager,
12 Pf. 15 Pf. 16 Pf. 18 Pf.

Altrenom. Restaurant

Zur
Schlossstr. 30 Ecke Sporerg.
Heute Sauerbraten mit
vogtländisch. Klössen.
Otto Fritzsche.

Eichenhof
Trachenberge.
Strassenbahn. Trachenberge. Wilder
Wann bis Trachenberge (der
Heide-Straße 10 Pf.).
Heute Mittwoch
Schlachtfest.
a. Eierplätzen.
Schneeballkabinsimmer.

Ed. Krafft's
Echt Bayrische Bier-
Stuben,
König Johannstr. 11
Heute Mittwoch
**Doppel-
Schlachtfest.**
Von 1-9 Uhr ab
1. Weißleisch,
2. Grütze- u. Leber-
würstchen,
Schlachtschüsseln
und andere
Schlach-Spezialitäten.
Spezial-Ausschank
von echt
Kulmbacher
Petzbräu,
hell u. dunkel, sowie
1/2 Liter 20 Pf.

,Hotel Lechla",
Radebeul, am Bahnhof.
Angenommen Sam. Mittern.
Mittwoch den 9. Febr.
**Quartett-
Konzert.**
ausgeführt v. Mitgliedern d.
Kavalle des Schuhm.-Keg.
Anfang 7 Uhr.

Tropfen
zum Guten,
Weintheile
Gerichtstr. 18,
Elisabeth-Bießer.
Burggr. Qualitätswine
der Dr. G. Spielhagen.

Nicht bloss für alte Knaben
Ist Rotwein
Eine von den besten Gaben."

Deutsche Rotweine
1/2 Fl. von 30 Pf. an
Ungar. Rotweine
1/2 Fl. von 120 Pf. an
Kräftige volle Weine.

Bordeaux-Rotweine
1/2 Fl. von 100 Pf. an bis zu
den feinsten Schlossabzügen.
Elegante mollige Gewächse.

Burgunder-Rotweine
1/2 Fl. von 150 Pf. an
Runde prächtig. Crescenzi.
Mildeabgegoss. Qualitäten.

Größtes Lager von Natur-
Originalreserven deutsch.
Winzer, fürstliche Domänen,
erster Güter des Rheines.
Garantie für Naturreinheit.

Landwein ausgemessen.

C. Spielhagen
Ferdinandplatz 1
Bautzner Strasse 9.

Wettenschlösschen,
Rennitz.
Telephon 2164.
Saal frei.

Man verlangt ausdrücklich
Pilsner Urquell.

**Privat-
Besprechungen**

Mittwoch 9. Februar
8 Uhr

**Grosser
Vereinshaussaal**

Wiederholung
des Vortrages

über die
Geschichtlichkeit Jesu
Warren Kessler.

Gemitt frei für neumann.

**Gewerbe-
Verein.**
(1834.)

Heute Mittwoch

Familien-Abend

(Fasching-Spielen)

Ein Strandfest.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Einführungsorte für Mitglieder
und deren Angehörige sind an
den bekannten Verkaufsstellen,
wie in unserer Geschäftsstelle
Gewerbehaus zu haben.

Der Vorstand.

Königl. Sächs. Militärverein.

**Militär-
Verein I**

zu Dresden.

Die Beerdigung des Kameraden

Privatus

Karl Friedrich Kunath,

geb. am 16. 6. 1831, gest. 8 Jahre

als Oberjäger d. Jäg.-Bat. nachet

Mittwoch den 9. Febr. nachet.

3 Uhr auf dem Johannisfriedhof

in Döbeln statt. Um zahlreiches

Gespann bitte.

Der Gesamtvorstand.

Königl. Sachs. Militär-Invalidenverein

„König Albert“.

Donnerstag den 10. Febr. et.

im Lindenfesten Bade

Familienabend,

bestehend in humorist. Vorträgen

von den jugendlichen Herren-

Geflüsch, u. Volk. Auf 8 Uhr.

Eintritts. sind b. d. Vorst. Mit-

gliedern zu entnehmen. Um zahl-

reiche Erscheinen bitten

D. V.

Zur gel. Beerdigung.

Hierdurch geben wir bekannt,

Nistöhöhlen

a. für verschiedene Meisenarten,

b. „Stare, Buntspechte,

c. „Daus-Rotschwänze,

„Elegentänzer, Bach-

fließen“

zum Selbstkostenpreise in unter-

schiedeter Geschäftsstelle zu

haben sind.

Neuer Dresdner

Tierschutz-Verein,

Serrstraße 12, I.

9-11 und 1-7. Teleph. 1590.

Nette Fritz 170 etb. Briefe

unter E. 583 Ebd. d. Bl.

Nichte Herta

50 Pf. Wohin werden Briefe

gewünscht? Posttagend 100.

Postfachverd. i. Za.

Gäste - Herren

wie Damen sind will-

kommen.

Um zahlreichen Besuch bitten

Der Vorstand.

Lehmann - Osten-

Chor.

Sonntag, den 20. Februar,

abends 7 Uhr.

Gesellschafts-

Abend

(Buntes Theater, Tombola

und Ball)

im Konzertsaale des

Stadt. Ausstellung.-Palastes.

Passive Mitglieder Jahres-

beitrag 5,- haben zu allen Ver-

anstaltungen freien Zutritt.

Räumeres im Sekretariat Pal-

purgäste. 18. Februar. 374.

Nichte Herta.

Brief liegt R. K. 101 Hauptpost.

Nichte Herta.

Brief liegt A. G. 100 Hauptpost.

Nichte Herta.

Brief liegt u. H. 1010 Hauptpost Dresd.

Nichte Herta.

Brief liegt C. K. 11 Hauptpost.

Nichte Herta.

Brief liegt N. 50 Hauptpost Dresd.

Nichte Herta.

wird von gutmütig. Geschäftsmann

mit Elternhaus um Mitteilung

u. C. 3388 Ebd. d. Bl.

Nichte Herta.

Wie gelangt Brief sicher in Ihre

Hände?

Nichte Herta.

Wie gelangt Brief sicher in Ihre

Hände?

Nichte Herta.

Wie gelangt Brief sicher in Ihre

Hände?

Nichte Herta.

Wie gelangt Brief sicher in Ihre

Hände?

Nichte Herta.

Wie gelangt Brief sicher in Ihre

Hände?

Nichte Herta.

Wie gelangt Brief sicher in Ihre

Hände?

Nichte Herta.

Wie gelangt Brief sicher in Ihre

Hände?

Nichte Herta.

Wie gelangt Brief sicher in Ihre

Hände?

Nichte Herta.

Wie gelangt Brief sicher in Ihre

Hände?

Nichte Herta.

Wie gelangt Brief sicher in Ihre

Hände?

Nichte Herta.

Wie gelangt Brief sicher in Ihre

Hände?

Nichte Herta.

Wie gelangt Brief sicher in Ihre

Hände?

Nichte Herta.

Wie gelangt Brief sicher in Ihre

Hände?

Miet-Angebote.

Helle Fabrikräume,
ca. 400 qm in I. und 700 qm in II. und III. Etage,
Dresden, Blasewitzer Strasse 23,
vor 1. April 1910 zu vermieten. Nähe beim Weißer
Paul Süss, Akt.-Ges., Mügeln, Bez. Dresden.

In neu gebautem Hause, beste Lage einer Mittelstadt Sachsen
(Garnison), ist ein schöner großer **Laden** mit Wohnung,
hervorragend geeignet zur Errichtung einer

Drogerie,

vor 1. Juli 1910 zu vermieten event. das Grundstück für 75.000 M.
bei 6% Verzinsung und 10-15.000 M. Anzahlung zu verkaufen.
Off. erb. u. L. D. 644 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Sidonienstrasse

schöner Laden mit Hinterzimmer,
passend für **Serrechnselder, Obst u. Grünwaren**, sofort
zu vermieten. Nähe zum Bahnhof. 30.

Zirkusstrasse 7, 1. Et.,
hießt. a. 6 J. Vorhall. Küche u.
Zubeh. f. 900 M. jährl. p. 1. April
ab. so. zu verm. Nähe daf. 3. Et.
bei **Feustel.**

Radebeul, Moltkestr. 28,
direkt am Waldpark geleg. berisch.
I. Etage ab 1/4 zu vermiet.
besteht aus 5 Zimm., Küche, Bad,
eckl. Nicht w. reichlich Zubeh.
Näheres 11. Etage.

Frdt. Wohnung, 2 Et., R. R.
F. Vor. 2. Etg. vor 1. 4. billig zu
vermiet. Nähe Opernstraße 21. 1.

Miet-Gesuche.

Suche Wohnung
ver sofort in Nähe des Georgs-
platzes (3 Zimmer, Küche u. Zu-
beh.), Ges. Nach. mit Preis-
angabe erb. u. F. 742 an **Gaalen-
stein & Vogler, Dresden.**

Grundstucks- An- und Verkäufe.

Suche für erneit. Räume
steins Land- und
Rittergüter.

B. v. Merzenich, Leipzig,
Güteragentur, seit 1874.

Suche kleine Villa
in böhmischem Garten in Weißer
Hirsch in der Umgebung zu kaufen.
Off. unt. G. 2344 an **Gaalen-
stein & Vogler, Leipzig.**

Grundstück,
insofern Recht ruht u. nicht
ausgeübt wird, zu kaufen gehabt.
Offerten unter Sch. 8500 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Guts-Kauf.

Von sofort Räume e. **Gutes**
in guter Lage u. im guten Zust.,
wenn mein fl. schönes Binschau
mit 20.000 M. **Gut**, neben
10.000 M. pari als Anzahl.
genutzt. Off. u. E. B. 83 an
die Exp. d. Bl.

Reise-Hotel (61 A)
am Bahnhof in gr. Industrieort,
16 Zimmer, 20 Bett., Zentralheiz.,
Elekt., Gesellschaftsraum, Regels.
Konzertsaal, Bühnen, Vereins-
zimmer, 70.000 M. Umlauf (wenig
Rücke, tot. Umlauf 15.000 M.
Anz. billig zu verl. **Schultze,**
Görlitz, Hopfstraße 31.

Verkaufe ein Gut
zw. Wien und Prag mit
150 Adres. ebener Feld, f. 230.000
M. Erbte Selbst. um Osterr. u.
**D. J. 9206 an Rudolf
Mosse, Dresden.**

Wegen
Nachlassregulierung
ein solides, vollvermietetes, hypo-
thebenfreies

Zinshaus,
innerer Vorstadt,

10 Min. vom Zentrum, ohne
Gegenseiter. Nähe Amts- u. Land-
gericht, Kunstabergeschule. Aus-
stellungspalast. Großen Garten,
preiswert zu verkaufen.
Hinterland u. Einheit gelassen
auch Ausnutzung für inländigen
Gewerbebetrieb bei unmittelbarer
Nähe lebhafter Verkehrsstraße.
Off. u. R. H. 836 Exp. d. Bl.

Fabrik-Areal

hat unter sehr günstigen Bedingungen abzugeben

Gemeinde Stetsch bei Dresden.
Rehfeld, Gemeindevorstand.

Hotel - Café

ca. 100.000 Mk. unter
der Brandkasse alters-
halber zu verkaufen,
nur existierend belassen. Ein-
richtungen hochrechts. Platz
ausgesondert, da an einem welt-
bekannten Bauliste gelegen. An-
zahlung 40-50.000 M. Näheres:

Ernst Türke,
Klotzsche-Königswald
bei Dresden.

4000 Qu.-M.

Baustellen,

gute Vorortlage, an fert. Straße,
rechtecke. Halbteile. Straßenb.
u. Eisenbahn. Brück. Kreuzfahrt,
im ganzen oder geteilt billig zu
verl. Off. u. A. P. 598 erb.
"Advalidentans" Dresden.

Baustelle

Baustelle, 1200 qm, mit Rück-
tritt u. Belebung zu verkaufen.
Off. u. L. D. 6557 Exp. d. Bl.

Wer ein

Grundstück, Geschäft

oder sonstiges Anwesen
kaufen ob verkaufen will.
Teilhaber ob Hypothek.
sucht, hier ob. ausm. wenige
sich vertrauen soll an die
Central-Vereinigung-Börse
Deutschlands.

Leipzig, Nordring 1.
Besuch erlaubt kostenlos!

Beräumig. Einfamilienhaus

großz. Schulehr. 7. billig zu
verkaufen. Groß, Wasser, beträchtliche
Ansicht über das Elbtal. Näheres
Kontaktlinie 15.

Restaurations-Grundstück
Verkauf.

Mein im Industrieort Gröba
b. Riesa gelegenes Ed. Reinraum-
raum mit Hotelbetrieb u. Stell-
büroräume für Kontorbeamter ist
zu verkaufen, ev. zu verpachten.

H. Gartenschläger,
Gröba bei Riesa.

Neueb. freist.

Wohnhaus

in Cotta, passend für Beamte,
höchst billig zuverkaufen. Jutta,
Döbelner Str. 6.

An. Sächs. Schweiz

idön. Restaur. u. Gröba, gr. Objekt,
u. Hinterl. beide Etagen. Inventar, f.
15.000. Hof ob. 10.000. M. Br.
Off. u. E. B. 1422 Exp. d. Bl.

Baustelle

Einf.-Villa in Bühlau, nahe
Trompeter, zu verkaufen. Gef.
Off. unter D. M. 9187 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Dieses

herrl. Eckgrundstück

Kötzenbroda,
Weinher. Straße 65,
mit

Bäckerei und Konditorei

sowie einem 2. Baden
äußerst bill. zu verkaufen.

Näheres dasselbst in d. Bäckerei
beim Bäckermeister Hähnel.

Blasewitzer Straße 35

für die Villa mit Baustelle und vielem Hinterland erb.
teilungshalber billig

zu verkaufen.

Näheres dasselbst vort. und Serestraße 3, 1. links.

Fabrikareal Dresden-N.

am Brieschener Bahnhof (große Hallefläche nach der Bahn),
5100 m² groß, sofort bebaubar, sehr billig zu verkaufen durch
Rechtsanwälte G. Walter und Dr. Salomon,

Dresden, Seestraße 1, 2.

Prima Bauland, Freiberg i. S.

Ver. meinen in höchst günstiger, gelunder Lage, dort an der
Altstadt Freiberg i. S. geleg. Bauland von ca. 400.000 qm
Größe, pro m² 75 Pf., bei größiger Vorauszahlung nehme Objekt
mit an. Näheres b. Besitzer unter L. O. 1363 durch **Rudolf
Mosse, Freiberg i. S.**

Fabrik-Areal

hat unter sehr günstigen Bedingungen abzugeben

Gemeinde Stetsch bei Dresden.
Rehfeld, Gemeindevorstand.

Haupt-Möbel-Magazin



Hauptstrasse 8 und 10.

Wegen Ersparnis der hohen
Ladenmiete und eines kolossalen
Umlandes verkaufe zu einem
billigen Preise:

Gut

in der Stolv. Geand., ungef.
40 Adel best. Kelder, Wiesen u.
Wald, mit neuen Gebäuden, ist
mit ein. Anz. d. ungef. 25.000
m² verl. Selbst w. Off. eine u.
F. 100 postl. Neustadt, S.

Bäckereigrundstück

mit Hinterhaus, gute Lage Dresden,
verkaufe hohen Alter halber bei
13.000 M. Anz. Off. D. T. 0215
Rudolf Mosse, Dresden.

Neues Landhaus

pass. für Geschäft oder Wohnatm.
1/4 Std. v. Döbeln, dir. am Stadt-
park, sehr romant. gel. verkaufen.
reicher St., verändernsh. ist,
zu verl. Alt. verh. Off. T. E. 340
Gaalenstein & Vogler, Döbeln.

Grundstück

in Bad Elster,
25.000 qm, f. 1. 25.000 M.
verl. Nebne auch Grundst. i. W.
v. 50.000 M. an. Off. unter
D. V. 9173 an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

Grundstück

in Bad Elster,
25.000 qm, f. 1. 25.000 M.
verl. Nebne auch Grundst. i. W.
v. 50.000 M. an. Off. unter
D. V. 9173 an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

Grundstück

in Bad Elster,
25.000 qm, f. 1. 25.000 M.
verl. Nebne auch Grundst. i. W.
v. 50.000 M. an. Off. unter
D. V. 9173 an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

Grundstück

in Bad Elster,
25.000 qm, f. 1. 25.000 M.
verl. Nebne auch Grundst. i. W.
v. 50.000 M. an. Off. unter
D. V. 9173 an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

Grundstück

in Bad Elster,
25.000 qm, f. 1. 25.000 M.
verl. Nebne auch Grundst. i. W.
v. 50.000 M. an. Off. unter
D. V. 9173 an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

Grundstück

in Bad Elster,
25.000 qm, f. 1. 25.000 M.
verl. Nebne auch Grundst. i. W.
v. 50.000 M. an. Off. unter
D. V. 9173 an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

Grundstück

in Bad Elster,
25.000 qm, f. 1. 25.000 M.
verl. Nebne auch Grundst. i. W.
v. 50.000 M. an. Off. unter
D. V. 9173 an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

Grundstück

in Bad Elster,
25.000 qm, f. 1. 25.000 M.
verl. Nebne auch Grundst. i. W.
v. 50.000 M. an. Off. unter
D. V. 9173 an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

Grundstück

in Bad Elster,
25.000 qm, f. 1. 25.000 M.
verl. Nebne auch Grundst. i. W.
v. 50.000 M. an. Off. unter
D. V. 9173 an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

Grundstück

in Bad Elster,
25.000 qm, f. 1. 25.000 M.
verl. Nebne auch Grundst. i. W.
v. 50.000 M. an. Off. unter
D. V. 9173 an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

Grundstück

in Bad Elster,
25.000 qm, f. 1. 25.000 M.
verl. Nebne auch Grundst. i. W.
v. 50.000 M. an. Off. unter
D. V. 9173 an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

Grundstück

in Bad Elster,
25.000 qm, f. 1. 25.000 M.
verl. Nebne auch Grundst. i. W.
v. 50.000 M. an. Off. unter
D. V. 9173 an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

Grundstück

in Bad Elster,
25.000 qm, f. 1. 25.000 M.
verl. Nebne auch Grundst. i. W.
v. 50.000 M. an. Off. unter
D. V. 9173 an **Rudolf
Mosse, Dresden.**

Grundstück

in Bad Elster,
25.000 qm, f. 1. 25.000 M.
verl. Nebne auch Grundst. i. W.
v. 50.000 M. an

Königliches Belvedere.
Intern. heit. Künstler-Abende.
Diktion: Schwarz.
Allabendlich 8½ Uhr.
Die neue Revue,
Text und Musik von Harry Waldau.
Comme: Anni Wilkens
Compère: Willi Schulhoff
Hawley, Felder, Delossy, Lauge, Mayhof,
Waldau.
Logenpl. 3. A., Saalpl. 2. A. Dutzendbill. nur i. Vorverkauf 12. A.
Vorverkauf u. Vorbestellungen: Hotel Europäischer Hof. Tel. 1662.

Konzert-Diktion F. Ries.
■ Nächsten Sonnabend, 12.8. Künstlerhaus:
II. (letzter) Kammermusik-Abend des
Brüsseler Streich-Quartettes
F. Schörg — H. Daucher — P. Miry — J. Gaillard.
Streichquartette: Mozart: C-dur, No. 17. — Debussy: G-moll, op. 10. — Beethoven: B-dur, op. 130.
Dr. Nachr.: Was sie bieten ist Vollendung im höchsten Sinne, Vollendung, der auch nicht ein Rest von Erschweren anhaftet — das klingt alles, wie wenn es auf einem einzigen Instrument gespielt wäre, und dieses ein Stradivarius von himmlischstem Wohlklange ist.
Karten, sowie kleine Partituren bei F. Ries, Seestr. 21.
Ad. Brauer, Hauptstr. 2. 9-1. 3-6 Uhr.

Vortrag mit Lichtbildern u. kinematographischen
„Ueber Land nach Indien“ Sven Hedin
(neues Thema).
Vereinshaus, nächsten Sonntag, 8 Uhr.
Eintrittskarten 6. 5. 4. 3. 2 Mk. bei F. Ries,
Seestr. 21. u. Ad. Brauer, Hauptstr. 2. 9-1. 3-6 Uhr.

Konzert-Diktion F. Ries.
Dienstag, 1. März, 12.8 Uhr, Vereinshaus:
Konzert
zum Besten des
Vincentius-Vereins,
veranstaltet vom
Herrn Generalmusikdirektor E. v. Schuch,
unter gütiger Mitwirkung hervorragender Künstler und
Künstlerinnen.
Karten à 5. 3. 2. 1 Mk. bei F. Ries, Seestr. 21.
u. Ad. Brauer, Hauptstr. 2. 9-1. 3-6 Uhr.

VICTORIA-SALON
DIRECTION: THIEME
„Jung England in Dresden“
eigenartiges Anglo-amerikan. Ensemble von 20
Kindern im Alter von 14-17 Jahren in ihren
funscherischen Gesangs- und Tanzdarbietungen.
Anmutig! Kindlich natürlich! Grazios!
Walter Rohda, Gesangs-Humorist.
Sergeant J. Brennan, Champion-Diabolo-Spieler.
6 Davis, 3 Damen, 3 Herren, akrobatische Vorwürfe.
4 sisters Onetti*, 4 Amerikanerinnen,
athletischer Lustakt.
G. Schindler, Mundharmonika-Virtuos.
Dort und Leonard, die ukomischen Exzentris.
Bolten's Kinematograph mit neuen Sujets.

* Die echten Obersteirer
* „Die Alpen in Lied und Tanz“
12 Personen (6 Damen, 6 Herren).

Einlaß und Kaffeneröffnung: 7.15 Uhr. Aufgang 8 Uhr.
Börverkauf im Betrieb.
Tunnel-Kabarett.
Conférence: William Merkel, Humorist; ferner: Emil
Hugo, Ad. Liss Salona, Adolf Michelmann, Adl.
Elie Salverna, Rudolf Kriegsmann und Arthur
Schönborn.
Aufgang 8 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Eintritt gänzlich frei.

Variété Königshof
Täglich abends 8 Uhr
Das überall tollsaffen Erfolg erzielende
Martinus-Ensemble
mit feiner urkomischen Ausstattung, Gesangs-
und Tanz-Vorlese
„Die Ballettschule“. Auf vielseitigen Weise Fortsetzung der interessanten
internationalen
— **Damen-Ringkämpfe** — und der neue Spezialitätenteil.

Konzert-Diktion F. Ries.
■ Nächsten Dienstag
V. (letzte)
Philh. Konzert,
Gewerbehaus — 12.8 Uhr.
Programm: Ouvertüre — Arie a. Lucia v. Lammermoor m. Orch. — Tschaijkowsky, Violinkonzert — Jomelli, La Calandrina, Del Acqua, Villanelle, f. Gesang m. Orch. — Goldmark, Air, Sarasate, Introduction u. Tarantelle, f. Violine.
m. Orch. — Delibes, Glöckchen-Arie a. Lackmè m. Orch. — Paganini, Hexentänze, f. Violine.
Orchester: **Gewerbehausorchester** (W. Olsen). — Am Klavier: **Karl Pretzsch.**
Konzertflügel: **C. Bechstein**, aus dem Lager **F. Ries**, Seestrasse 21.
Karten bei F. Ries, Seestr. 21. Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2. von 9-1, 3-6 Uhr.

Montag, 11. Februar,
abends 8 Uhr.
Künstlerhaus:
Einmaliger Vortragsabend:
Karten à 1. 2. 3 M. nur in **Carl Tittmanns Buchhandlung**, Prager Strasse 19.

Harry Walden.

Ernstes und Heiteres.

OLYMPIA-
Tonbild-Theater m. b. H., Dresden, Altmarkt.
(Neben Kaufhaus Renner.)
Anerkannt vornehmstes Etablissement Dresdens zur Demonstration
der Kinematographie und Tonbildkunst.
Ab Mittwoch den 9. Februar gelangen außer dem brillanten Wocheprogramm noch zur Vorführung:
Das Faschingsrodelfest auf dem Weissen Hirsch b. Dresden am 7. Febr.

Die Hochwasserkatastrophe von Paris,
aufgenommen während des höchsten Wasserstandes am 29. Januar.

Tivoli-Prunksaal
das führende Cabaret der Residenz.
Internationale heitere Künstler-Abende.
Direktion: Hermann Hoffmeister.
Das phänomenale Attraktions-Programm
Rigó Rigó Rigó Rigó
von hohen Fürstlichkeiten ausgezeichnet, spielt allabendlich auf seiner echten Amatigeige im Werte von 30 000 Mark.
Willy Mielke
(Belza-Duo, französisch und englisch)
Nuschka Melitta
Arnold Borodin (russisch, italienisch, deutsch)
Friedel Brianelli, Trude Troll
Paula Helmers, Alf. Willy Raecke
Charles Guignard, Marguerete Greinier.
Eintrittspreise: M. 3, 2, 1 und 0,50. Sonn- und Festtags 8 Uhr.
Bestellungen auf reservierte Tischplätze durch Fernruf 584.

■ Neu eröffnet! ■
Imperial-Kino.
Vornehmes Etablissement für Belehrung u. Unterhaltung.
Theater lebender, singender und sprechender Bilder.
Dresden-A., Moritzstrasse 3,
100 Plätze, neben dem Löwenbräu. 400 Plätze.
Allabendlich 8½ Uhr.
Durch Verbindung
mit einem Hause
wöchentl. zweimal
Programmwechsel
Noch nie gesehene
Films von tadel-
loser Schönheit!
Flimmerfrei!
IMPERIAL
Programm vom 9. bis 11. Februar:
Des Sängers Fluch!
Drama.
Allo Schuld rächt sich
auf Erden!
Drama.
Spiegel für Brautdeute!
Dochinteressanter Trickfilm.
Eine Hochzeitsreise!
Vornehme, gehaltvolle Rezitation!
Volkstümliche Eintrittspreise.

Sonntag d. 13. Febr. 1910 abends 6 Uhr
△ **Familienabend.**
z. g. A.

Eden-Theater Heute und täglich
8 Uhr
Görlitzer Strasse.
Täglich ausverkauft! Enormer Erfolg!
„Winter-Tymians“
11. und 21. Februar Programmwechsel!
Tymians Vorzugskarten gültig!
Sonntags 2 Vorstell. Nachm. 4 und abends 8 Uhr.
Die tollen Bojen: „Gitterblen“, „Mein Trompeten“.

Wein-Restaurant Central-Theater
Eingang: Central-Theater-Passage
Tägl. v. 7-1 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik
Sonn- und Feiertags: Matinee von 1-3 Uhr
Diners und Soupers à 2 Mark
Suppe . 2 Gänge . Speise oder Käse
Diners und Soupers à 3 Mark
Suppe . 3 Gänge . Salatu. Kompost. Speise u. Käse
Im Abonnement 10 Prozent billiger
Alle Delikatessen der Saison . Erstklassige Weine
OSCAR MARSCHKA

Mutter Anna-Blutreinigungstee

(D. R. W. 92925) zur Auffrischung des Blutes und Reinigung der Säfte. Angenehmes Abführmittel. Paket 1 Mark. Versand nach auswärts.

In den meisten Apotheken Sachsen's erhältlich. Nur echt mit Schutzmarke "Mutter Anna". Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Oertliches und Sächsisches.

Gewerbeverein. Aus den geschäftlichen Mitteilungen, die der Vorsthende, Herr Bittlingmeyer Hartwig, den Vorträgen des vorgehrigen Abends vorausgeschickt, sei hervorgehoben, daß am 2. Februar wiederum 6 Vereinsmitglieder das 25jährige Jubiläum der Mitgliedschaft feiern konnten und durch Überreichung einer Urkunde geehrt worden sind. Ferner wurde nochmals auf das heutige Mittwoch stattfindende Fasching-Bergnügen hingewiesen, das in Form eines Strandfestes abgehalten werden soll, sowie auf eine jedenfalls den Damen des Vereins besonders willkommene Vortrags-Veranstaltung, die am nächsten Sonnabend nachmittags 5 Uhr im kleinen Gewerbehausessaale stattfinden soll; einen Vortrag des Herrn Gabelbergers "Fasch. Bergnügen" über "Nationaler Wäschereinigung, Wäschebehandlung und über Glanzblügeln" (Eintrittskarten für Vereinsangehörige unentgeltlich in der Geschäftsstelle Otto-Allee 13, Erdgeschoss).

Auch zu einem unentgeltlichen Besuch der Maschinen-Lehr-Ausstellung in der Technischen Hochschule soll den Mitgliedern, die vorher Karten in der Geschäftsstelle entnehmen, Freitag den 11. Februar, abends 8 Uhr, ernste Gelegenheit geboten werden. — Den ersten Vortrag des Abends hält Herr W. Hartmann-Berlin über: "Die sichere Kontrolle der Portofolje". Raum in einem anderen Teile größerer kaufmännischer Betriebe bewahrte für das Sprichwort: "Gelegenheit macht Diebe" häufiger als bei der Verwaltung des Briefmarken- und Postkontos. Sind doch in Berlin allein im Laufe eines Jahres nicht weniger als 286 Vertragsverhandlungen wegen Post-Unterschlagungen abgeschlossen worden, und die Zahl der Fälle, die unentdeckt geblieben oder nicht gerichtlich ausgetragen worden sind, ist jedenfalls noch unglaublich größer. Nach Analogie der bekannten Postkass-Kontrollkassen ist nun von dem Vortragenden ein Marken-Kontroll- und Praktik-Apparat konstruiert worden, der in seiner Tätigkeit praktisch vorausführt würde und auf alle Fälle geeignet ist, ungekreuzte Portofolien-Verwaltern das Handwerk zu legen. Durch eine einmalige Aufzettelung wird nicht nur die Briefmarke selbstständig angeschnitten und auf die richtige Stelle des Briefumschlags aufgeschoben, sondern zugleich auch ihr Betrag getrennt registriert. Notwendige Voranzeichnung für den Gebrauch dieses Kontrollapparates ist allerdings, daß die Briefmarken nicht nebeneinander in einem Papierblatt vereinigt bzw. allgemein gebräuchlich von der Post geliefert werden, sondern hintereinander angeordnet in Rollenform. Wenn auch die Reichspostverwaltung Marken in Rollenform (au 500 und 1000 Stück) schon jetzt verfügt, so verlangt sie doch einen kleinen Extrazuschlag für derartig gesetzte Marken, der höchstens später — bei Mehrbenutzung dieser Einrichtung — wettfällt. Die Apparate, "Gertus" genannt, werden in verschiedener Größe je nach der Zahl der gewünschten Markenportionen von der hiesigen Firma Heinrich & Schulz zum Preise von 150 bis 250 Mark geliefert. — Im zweiten Vortrag sprach Herr Dr. Richard Heißmann-Berlin über "Elektrische Schnellbahnen". Nachdem er in einem ersten, vorbereitenden Teile die Begriffe elektrische Kraftübertragung, Dynamomaschine, Turbo-Dynamo, Elektromotor, Wechselstrom, Drehstrom, Wechselstrom, Stromstärke, Hochspannung usw. mit Hilfe von Zimtbläfern erläutert hatte, kam er erst im zweiten Vortragsanteile an sein eigentliches Thema. Während für den Straßenbahnbetrieb, bei welchem ja nur ein gemäßiges Fahrtempo in Frage kommt, am rationellen Wechselstrom von ziemlich hoher Spannung verwendet wird, so eignet sich für elektrische Schnellbahnen (der sonst zu befürchtenden Stromverluste wegen) nur der Wechsel- oder noch besser der dreiphasige Drehstrom. Der letztere ist z. B. zur Anwendung gekommen bei den Versuchsversuchen auf der Strecke Schönigerade verlaufenden Militärbahnstrecke Marienfelde-Zossen, die von den Firmen Siemens u. Halske und der Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft unternommen worden sind. Die beiden Firmen hatten sich zu einer "Städtegesellschaft für elektrische Schnellbahnen" zusammengetan und ein Kapital von 7 Millionen Mark aufzugeben für Versuchswecke investiert. Man erzielte Geschwindigkeiten von 200 Kilometern in der Stunde (gegen 80 bis 100 Kilometer bei den schnellen Uitzählern mit Dampfbetrieb). Allerdings waren zur Erzielung solcher Leistungen, da dreiphasiger Drehstrom zur Verwendung kam, drei Stromleitungen und drei Abnahmehäfen, sowie eine Hochspannung von etwa 12000 Volt notwendig. In neuerer Zeit sind ähnlich gelungene Versuche aber auch unter Benutzung einer Stromleitung, eines Abnahmehäufels und mit einphasigem Wechselstrom erzielt worden (z. B. auf der Strecke Blankensee-Altona-Hamburg-Düsseldorf und auf der Einbahnstrecke), und zwar unter Benutzung von Wechselstrom-Motoren der Firma Winter-Eichberg. Auch in diesem Vortragsstelle ergänzten Lichtbilder das gefrorene Wort. Eins von diesen zeigte die interessante Tatsache, daß in New York neuerdings die Dampf-Eisenbahnlinie von elektrischen Lokomotiven in die Bahnhöfe hereinfördert werden, um die Rohstofflieferung im Stadtbezirk zu vermeiden. Nach des Redners Überzeugung ist die Umformung des jetzt üblichen Fernverkehrs in elektrische Schnellbahnen trotz der hohen Umwandlungskosten nur eine Frage der Zeit, minderhens was den Personentransport zwischen großen Städten wie Berlin-Hamburg, Köln-Düsseldorf oder auch Leipzig-Dresden anlangt. Beide Redner des Abends erzielten reichen Beifall. Nächsten Montag werden vorgetragen: Herr Ingenieur Lehner i. Dresden über "Die Projektionskunst" und Herr Ingenieur Aromholz-Dortmund über: "Der Dortmund-Emskanal und seine Schiffsschebewerke".

Der Verein für Sächsische Volkskunde hat in den letzten Tagen eine lebhafte Tätigkeit entfaltet, worüber Herr Hofrat Professor Zenzfert in der Mitgliederversammlung eingehend berichtete. Er teilte mit, daß der Verein nochmals ein Heim an die Staatsregierung und an die Landstände gerichtet habe, in dem um die Überlassung geeigneter Räume für das Vereinsmuseum gebeten worden ist, das gegenwärtig in der Hauptstadt noch in den Kellern des Japanischen Palais in Dresden-Reinhardts untergebracht ist. In der Wintersession soll noch ein weiterer Vortragsabend veranstaltet werden, während für die nächste Jahreszeit eine Anzahl Exkursionen geplant sind. In den letzten Wochen hatte der Verein besonders zahlreiche Anfragen über volkskundliche Abende und Heimfesten zu beantworten. Der Vorsthende schilderte bei dieser Gelegenheit den vorbildlichen Heimatabend in Beerwalde, der von Herrn Pastor Schleinitz arrangiert worden war. Das Ministerium des Innern hat dem Verein, wie bereits kurz erwähnt, eine reichhaltige Sammlung künstlerischer Photographien im Werte von 900 M. zum Geschenk gemacht. Diese Sammlung soll den Mittelpunkt des zukünftigen Museums für Volkskunde bilden. Die Photographien, die in der hauptsächlichen malerischen Städten und Dörfern aus Sachsen aufgenommen worden.

Die 18. Hauptversammlung der Sachsen-Stiftung des Königl. Sächsischen Militärvereinsbundes findet Sonntag, den 18. Februar, nachmittags 3 Uhr im Kaiser-Wilhelm-Saal des Hauptbahnhofes (Ausgang C) zu Dresden-Alstadt statt. Hierbei liegt bereits vormittags 11 Uhr unter Leitung des derzeitigen Vorsthenden dieser gemeinsamen Institution, Herrn Stabsarzts d. R. Dr. med. Högl, eine Sitzung des Ausschusses.

Auf Veranlassung der Geheimschafft hält nächstes Sonnabend Herr Professor Dr. Anschütz von der Uni-

versität Berlin, eine anerkannte Autorität des öffentlichen Rechts, einen Vortrag über "Die Polizei". Der Vortrag findet abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Bismarckstraße, statt. Eintrittskarten für Herren werden unentgeltlich ausgegeben in der Kanzlei der Geheimschafft, Kleine Brüdergasse 21, 1. Etage, von 10—2 Uhr und mit Ausnahme des Sonntags von 5—9 Uhr.

Im "Vorleser", Verein Gabelsbergerischer Stenographen, wird Herr Redaktionsschreiber Curt Vogel morgen Donnerstag über die Ergebnisse des letzten Jahrs der Gabelsbergerischen Schule berichten, während Herr Bähr am 2. Februar ein Kapitel aus dem Leben Gabelsbergers behandeln und Herr Bruno Möller am 24. März über Neuerwerbungen sprechen wird. Die diesjährigen Vereinsvorträge finden Montag, den 14. Februar, abends 8 Uhr, in der 2. Bezirksschule, an der Carolistraße (50—60 Silben), Donnerstag, den 17. Februar, abends 8 Uhr (140—175 Silben), und Donnerstag, den 3. März, abends 8 Uhr (180—200 Silben), im Kronprinz-Rudolf-Schreiberhaus 12, 2. Stock nach Osten wird ein Anfangsflur für Damen und Herren eröffnet; weiter beginnt ein Wiederholungsflur für Damen und Herren. Eintrittskarten für Vereinsangehörige unentgeltlich in der Geschäftsstelle Otto-Allee 13, Erdgeschoss).

Schenking. Ein Menschenfreund, der ungenannt bleibt will, hat dem Heim für blinde Mädchen an Chemnitz 10 000 Mark Schenkungswelle überwiesen. — Das Gründner-Ehepaar Karl Grohmann im hiesigen Wünshaus begeht morgen die diamantene Hochzeit.

Sonntag, den 12. Februar, früh 7½ Uhr, findet in der katholischen Hoffkirche wendlicher Gottesdienst mit Predigt und gemeinschaftlicher Kommunion, von früh 6 Uhr an Beichte statt.

In der Großen Wirtschaft hier wird heute, sowie jeden Mittwoch von nachmittags 4 Uhr an bei freiem Eintritt Konzertkonzerte abhalten. Welcher Weltlichkeit sieht diese Konzerte beim Publikum erfreuen, beweist der riesige Zuhörandruck, zumal der neue Wirt Herr Arthur Pechste bestrebt ist, das Beste zu bieten.

Der Kirchenkalender der Kreuzparochie in Dresden auf das Jahr 1910 ist erschienen. Die Parochie, die einige 30 000 Seelen angewachsen war, lädt heute nach Ansprache von Stadtteil und Landgemeinden, die jetzt 15 selbständige Kirchengemeinden bilden, nur 24 000 Seelen zählen. In dem Bericht heißt es u. a.: Was den Konkurrenzbedarf anlangt, so hat der karitative Werke der Nebenkirche von der Kirche St. Pauli zur Evangelisation, dessen Alter in Dresden von 1900 bis mit 1908 im ganzen 237 Monaten schwankt der evangelischen Kirche zugeführt haben, allmählich nachgelassen; wir haben nur noch 7 solcher Nebenkirchen gehabt, während ein Ehepaar mit einem Kind sich zur katholischen Kirche wandte. Wenn aber anderwärts von einem massenhaften erfolgten Ausstrahlung ist der Landestadel infolge sozialdemokratischer Agitation berichtet wird, so sind bei uns nur zwei Personen zu den religiösen Differenzen übergegangen. Auch hat unter den religiösen Gemeinschaften die neuapostolische, deren Propaganda seit Jahren die bedeutsamste war, zum ersten Male seinen Gang bei uns getan; oder zu der "evangelischen Gemeinschaft" sind 2, zu den Adventisten 2, zu den Scientisten und zu den separierten Lutheranern ist je 1 Person übergetreten.

— **Heimschulst** — **Dichtung oder Wirklichkeit?** Der Vortrag des Herrn Pastors Dr. theol. Schneider über dieses Thema findet heute Mittwoch, den 9. Februar, abends 8 Uhr, in der S. Petri-Kirche (Provinzialer Platz), Eingang an der Petrikirchstraße, statt. Eintritt lediglich Erwachsenen gelassen.

— **Das neue Amtsgericht Köthenbroda.** Nach einer Verordnung vom 18. Januar werden dem neuen Amtsgericht Köthenbroda, das, wie bereits mitgeteilt, mit dem 1. Juli in Wirksamkeit tritt, folgende Ortsbezirke überwiesen: von Bezirke des Amtsgerichts Dresden Köthenbroda mit dem Ortsteile Dürrenhain und dem Fährhaus, Lindenau, Naundorf mit dem Weinbergsgutgrundstück Johannishaus, Niederlöbnitz mit den Weinbergsgrundstücken Schberg und Wackerbarths Huße, dem Gutshaus Friedensburg und dem Paradies, Oberlöbnitz mit Schloss Hollstein, dem Außen und dem Spitzhaus, Nauheul mit Sermowig, dem Weißen Roh und der Weintraube, Wohndorf mit den Ortsteilen Graue Presse und Lößnitzgrund, dem Pfeiffer und Wilhelmshöhe, Rößnitz mit dem Ortsteile Rieschegrund, den Drei Linden, Hohenhaus, Karlsburg, Kroonenburg, den Weinbergen Kunath, Paulsberg, Jochstein und Schloss Weitnitsch, vom Bezirke des Amtsgerichts Meissen Coswig mit dem Ortsteile Spitzgrund, Röditz, Neukötzig, Staatsforstrevier Kreuzen mit den Forsthäusern Kreuzen und Beinhöhl, vom Bezirke des Amtsgerichts Wilsdruff Niederschönau mit dem Ortsteile Grün und der hinteren Bachmühle, Wildberg mit dem Gute Niederwildberg und der selbständige Gutsbezirk Rittergut Wildberg.

— **Ein Sarg für 90 Pfennig.** Das Sargmagazin der Tischlerinnung in Bautzen lieferte jüngst für einen dortigen Einwohner einen Sarg im Wert von 60 Mark, neuer den Nachlass des Verstorbenen wurde indes das Konkursverfahren eröffnet, und die Sarsforderung kam mit zu den Konkursforderungen. Bei der Plausiverteilung entfielen dann 90 Pf. auf die Gesamtforderung, in die sich sechs Meister zu teilen hatten, so daß ein jeder von ihnen den statlichen Betrag von 15 Pf. erhielt.

— **An Weißer Hirsch** wurde am Montag abend in der Person eines gemütl. Schusters aus Bautzen ein Einbrecher festgenommen, der sich durch Einbringen in eine Villa Eingang verschafft hatte und dort stehlen wollte. Er wurde von dem hinzukommenden Besitzer festgehalten und der Polizei übergeben.

— Am Montag wurde unterhalb von Dresden ein männlicher Leichnam aus der Elbe gehoben. Der Tot ist der seit 15 Jahren am Haltepunkt Remitz angestellte Bahnwärter Wilhelm Bergmann, der seit 10 Monaten krank war und am Montag vormittags freiwillig in den Tod gegangen ist.

— **Sonnabend, den 12. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** wird der Gesünderzüchter-Verein zu Radebeuna und Umgebung seine 15. allgemeine Gesünderzüchtung-Ausstellung im Hotel "Deutsches Haus" eröffnen, die auf alle Richter in Dresden naher und weiter Umgebung große Anziehungskraft ausüben wird. Trotz der fast zu gleicher Zeit abgehaltenen Landesverbands-Ausstellung in Auerbach und trotz der Nationalen Ausstellung in Berlin sind die Anmeldungen so zahlreich eingegangen, daß der Führer etwa 600 Nummern bei paarweiser Ausstellung aufweisen wird; das bedeutet bei Eingelaufstellung, wie solche die Verbands-Ausstellung durchführte, etwa 1200 Nummern. Wo der Grund zu der überaus starken Beteiligung der auswärtigen Züchter zu suchen sein mag, das werden am besten die freuen und neuen Aussteller beantworten können. In Dresden naher und weiter Umgebung ist in dieser Saison keine solche reichhaltige Schau veranstaltet worden; fast alle Rassen, darunter in prächtigen Kollektionen, sind vertreten. Die Ausstellung währt bis Montag, den 14. d. Mts., und ist von vormittags 9 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.

— Dem Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht in Chemnitz und Umgebung ist die Erlaubnis zur Veranstaltung zweier Geldlotterien in den Jahren 1910 und 1911 erteilt worden. Der Losvertrieb ist innerhalb des Königreichs Sachsen gestattet. — In Hohenstein-Ernstthal der Brand der Wollwarenfabrik von Ernst Dorn einen Schaden von etwa 250 000 Mark verursacht, der durch die Versicherung gedeckt wird. Die arbeitslos gewordenen Arbeiter

sind zum größten Teil in anderen Fabriken untergebracht. Sobald es die Witterung erlaubt, wird die Fabrik neu aufgebaut werden.

— Wegen Brandstiftung wurde am Montag abend der Gastwirt und Hotelier Wendolin Weidauer in Höhe eines Granatschädel verhaftet und dem Amtsgericht ausgeführt. Er hatte versucht, dem ihm gehörenden Gasthof "Brauner Roth" in Brand zu setzen; sein Vorhaben wurde indes bald entdeckt.

— Der Rat der Stadt Leipzig beschäftigt gegenwärtig ungefähr 40 Personen am Wölkerbach-Lauf den mal mit Roststandarbeiten. Es handelt sich jetzt darum, die angedrohten Schuttmengen in entsprechender Weise an den verschiedenen Stellen des Denkmals zu verteilen und die äußere Blöße zu planieren. Zu diesem Zwecke sind rund um den Bau Schalen gelegt, auf denen mit Kippwagen der Schutt befördert wird. Die Erdschüttungarbeiten dürfen voraussichtlich schon Mitte des nächsten Monats zu Ende geführt werden.

— Eine aufragende Szene spielte sich vorgestern in einem Grundstück der Magazingasse in Leipzig ab. Dort erschoss sich in der Wohnung seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau ein 47 Jahre alter Mann, der die Wohnung seiner Frau aufsucht hatte, um dort Selbstmord zu verüben. Um des Eingeschlossenen willen, hatte der Mann vorher Wobschläge abgegeben. Durch diese Schüsse hatte er die übrigen Haushalte in großer Angst versetzt.

— Der dem Vogtländischen Sängerbund angeschlossene "Männergesangsverein" in Zengenfeld, dessen Vorsthender der Kommerzienrat Stadtrat Baumgärtel ist, begibt am 12. und 13. d. Mts. sein 75jähriges Bestehen.

— In erstaunlichem Zustande aufgefunden wurde auf einem Feld am Langenberg bei Großhennersdorf das 8jährige Sohnchen des Gutsbesitzers Sünder aus Hennersdorf. Das Kind hatte sich, um einen Bernhardin in Neudorf zu besuchen, vom Elternhaus entfernt und in der Dunkelheit den letzten Weg dahin verloren, so daß es eine ganze Nacht hindurch auf freiem Felde aubrachte.

— An der letzten Stadtverordneten-Sitzung in Genthin wurde als Vächter für das Rathaus-Hotel der Stadt endgültig Herr Oberfeldwebel Oswald Siebel aus Dresden als Vächter bestätigt.

— Die Stadtverordneten in Blauen i. B. genehmigen in einer Sitzung einen Anleihe von 10 Mill. M.

— Als am Montag abend in der 11. Stunde in Großhennersdorf die Frau des Kantors Steinhold den Abort betreten wollte, wurde sie von einem Einbrecher, der sich dort versteckt hielt, überfallen und durch zwei Revolverkugeln schwer verletzt. Der eingehende Kantor Steinhold, der gleichfalls, jedoch nur leichter verletzt wurde, konnte den Einbrecher, den 19 Jahre alten Scheidecker, noch so lange festhalten, bis Hilfe kam.

— Beim Polizei-Teilehen stellte sich der seit 11. Juni v. d. R. vom Pionier-Bat. Nr. 9 in Kratzau des ersteren Feldwebel Rechnungsunteroffizier Ferdinand Mikula. Er gab an, über 400 Kronen unterblieben zu haben. In einem Wald bei Beiersberg in Böhmen verlor er die Uniform mit Zivilkleidung und wandte sich nach Dresden, wo er das Gelb durchbrachte.

— **Panduricht.** Die 21jährige Arbeiterin Clara Hedwig Büschel aus Frankenstein ist bereits erheblich vorbestraft und steht nunmehr wegen Betrugs und Diebstahls im Rückfall und Unterklage vor Gericht. Im August 1909 nahm die damals arbeitslose Angeklagte fast gleichzeitig bei fünf verschiedenen Familien Wohnung, stahl gleich in den ersten Tagen den Wohnungsgenossinnen Kleidungsstücke und Geldbeiträge bis zu 20 M. stahlte sich mit gleichen Kleidern aus und verschwand auf Zimmerwiedersehen ohne Bezahlung des Wohnungsgeldes. Die 5. Strafammer diktirt ihr 9 Monate Gefängnis zu, rechnet aber 6 Wochen Gefängnis als verbüßt an. — Der 1877 in Brand geborene Stallschweizer Karl Max Wolf entführte am 15. November aus einem Hause der Wallstraße ein dort auf kurze Zeit eingetretenes Fahrrad und veräußerte es sofort beim nächsten Händler. Da der Fahrradmauder am 20. Januar 1910 wegen gleichartiger Diebereien bereits zu 4 Jahren Justizhaus verurteilt worden ist, wirkt das Gericht eine Belastung von 4 Jahren 4 Monaten Justizhaus aus. Die bei der vorliegenden Verurteilung ausgewiesenen Nebenkosten an Ehrlverlust und Polizeiaufwands bleiben bestehen. — Der bereits zweimal wegen Diebstahls vorbestrafte Waffelmeister Gerhard Heinrich Maria Baakner, 1888 in Aachen geboren, nahm am 28. Mai 1909 einem Bäder die im Garderobenraum einer Waffelbäckerei in Niederlöbnitz offen hängende Taschenuhr weg, verschwand dann spurlos und konnte erst nach einigen Monaten in Frankfurt a. M. ermittelt werden. Er erwidert jetzt wegen Rückfallbetrugs vor Gericht. Er widerstreut sein früheres umstehendes Geständnis und behauptet, die Uhr nicht in dieblicher Absicht, sondern „zum Spaß“ weggenommen zu haben. Die 5. Strafammer belohnen diesen „Spaß“ mit 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrlverlust; 5 Monate Gefängnis bleiben noch zu verbüßen übrig. — Zu 4 Monaten Gefängnis wird der jetzt in Bautzen beschäftigte Bierbrauer Richard Paul Starke aus Vießwitz verurteilt, weil er im August 1909 als Silberputzer eines Bierhauses in Böhmen mehrfach den Schließautomaten des Aborts erbrach und zusammen etwa 4 M. stahl.

— Zu bestehende Lehrerstellen: Eine Stelle in Münschen; 1000 Mark Anfangsgehalt und die gesetzlichen Alterszulagen bis zu 3100 Mark freie Wohnung im Schulhaus oder entsprechende Wohnungsentschädigung. 7 M. für Unterricht in der Fortbildungsschule; Bewerber, die gleichzeitigen Unterricht erzielen können, bevorzugt; eine neuangelegte Stelle in Trebnitz a. d. Mulde; Gehalts mit den erforderlichen Unterrichten bis 28. Februar an den Bezirkschulinspektor in Grimma.

— **Lebensmittelversteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten.** Donnerstag, 10. Februar, Birna: Bewerber Paul Richard Böhl und Ernst Gustav Damms Wohlens, Hofbauamt mit Weichholz, Porzellan und kleiner Gummigarten (7,4 Ar) in Weißnau, Böhlstraße 2, 28 800 M. Döbeln: Vera Ida versch. Böhl geb. Stadts Haushaltshandlung (8,4 Ar) in Döbeln, an der Böhlstraße 21, 475 M. — **Aus den amtlichen Bekanntmachungen.**

— **Händelsgesetz.** Eintragten wurde: betr. die Firma Deutsches Werkstätten für Handwerkskunst Dresden, daß das Stammpapier im Gemäß der Befehlshabt. des Gesellschaftern der Gesellschaftsverwaltung vom 5. Juni 1909 um 800 000 M. (noch auf 1 600 000 M.) erhöht werden.

— **Gitarrechtkreis.** Eintragten wurde: daß der Weißende Max Reimers, hier, Menegierstraße 7, das Fleisch seiner Ehefrau Theodore Menegier ab. Kosten, innerhalb ihres häuslichen Wirtschaft

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 8. Febr. (Vorw. Teil) Auf die ausgelegten 400 Mill. Mark 4 %iger Reichsanleihe und preußischen Kontos sind insgesamt 750 Mill. M. geschieden. Von den 750 Mill. Mark entfallen auf die ausgelegten 340 Mill. M. 4 %iger Reichsanleihe 400 Mill. M., auf die 140 Mill. M. 4 %iger Kontos 261 Mill. M. Die Reichsanleihe ist also 1,88 mal, die Kontos sind rund 2 mal, gedeckt worden. Auf Schuldbuchantragungen entfallen von der gesamten Beliebung 100 Mill. M. auf Spezieschuldbuchantragungen 122 Mill. M. Von den im ganzen ausgelegten 400 Mill. Mark und demnach durch Schuldbuchantragungen und Spezieschuldbuchantragungen zusammen 51 % durch Schuldbuchantragungen allein 31,7 % gedeckt worden. Von den Schuldbuchantragungen entfallen fast genau 80 Mill. M. auf Anträge der Sparkasse, die bevorzugte Bedingungen genossen. Was die Zuteilung angeht, so werden vorbehaltlich der Zulässigung des morgen zur Beratung kommenden Unternehmungskomitees die Schuldbuchantragungen voll die Spezieschuldbuchantragungen, wohl im wesentlichen voll deckungslosigkeit werden. Auf diese Art würden von den 400 Mill. M. emittierter Anteile so viel wie sieben für die Bezeichnungen freier Stücke 34 bis 40 % zugesetzt werden können.

Berlin, 8. Febr. Nach den Erstattungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hörte die Schieferleiterzeugung in Deutschland und Augsburg während des Monats Januar insgesamt 177.574 T. gegen 164.024 T. im Dezember 1909 und 162.721 T. im Januar 1908.

Frankfurt a. M., 8. Febr. Nach der "Amtl. Ang." in die Credit-Union-Smelting Company in New York, die 25 Einheiten mit einer wöchentlichen Produktionsfähigkeit von 2000 T. beginnt, in Zahlung schwierigkeiten geraten.

Wien, 8. Febr. Die Niederösterreichische Gesellschaft in Wien vereilt eine Dividende von 8 % gleich 8 Kronen, gegen 8½ % gleich 9 Kronen im Vorjahr.

Leipziger Automobil-Gefellschaft. In dem Geschäftsbericht dieses Jahres äußert sich die Direktion über den Verlauf des Jahres 1909 u. a. wie folgt: Auf dem Grundstücksmarkt hat auch im Verlaufe des Jahres noch immer eine große Sülle geherrscht. Die Umsatzziffer des Jahres 1909 in Gründen erreichte nur die Höhe von 94.000.000 M. gegen 113.123.000 M. des Jahres 1908 und 95.435.926 M. des Jahres 1907. Die Ursache für diesen Rückgang ist nicht mehr in Geldknappheit zu suchen, sondern in der unverhältnismäßigen Belastung des Grundstücksbestandes mit Abgaben aller Art. Die Zahl der Bauanträgevergitterungen in Leipzig und in den Vororten hat etwas abgenommen. Während im Jahre 1908 277 Grundstücke zwangsweise versteigert wurden, ist die Zahl im Jahre 1909 auf 229 herabgegangen. Das Abgabenspektrum wurde per 1. Mai 1909 ein Praktikumsland von 481.801 M. (Vgl. 1. J. 448.670 M.) erzielt. Nach Abzug der Kosten bleiben als Abgängewinn 328.000 M. übrig. Vgl. 329.205 M.). Daraus sollen die Rentenrate 270.000 M. als 9 % Dividende sowie 1. J. erzielt werden, als Rentenrate werden für den Aufschlussatz 15.106 M. (Vgl. 15.125 M.) für Direktion und Beamte 22.708 M. (Vgl. 22.687 M.) bestimmt und rückt 20.110 M. gehen zum Vortrag.

Planener Bank Aktiengesellschaft in Plauen i. B. Nach dem Bericht des Vorstandes stand die erste Hälfte des Jahres 1909 noch unter dem Seilen der außergewöhnlich schwierigen Erfordernisse, die das Jahr 1908 gekennzeichnet hatte. End in der zweiten Hälfte des Jahres machte sich eine Befreiung aus allen Bedrängen des Erwerbslebens bemerkbar, und es wäre zu wünschen, daß diese Befreiung auch erhalten möge. Die erste Jahreshälfte brachte, dem Bildungsstande und dem ruhigen Gewissensantheit entsprechend, einen Ausgang des Rins. und Großhandelsgewinnes, der indes durch die lebhafte Weltmarktpolitik und die zunehmende Abschaffung des zweiten Salzhafers reichlich erschüttert wurde. Das Konzerngeschäft hat sich wieder ausgedehnt. Von Berlin aus, einer Kolonialversandstelle, die Ausgabe kleiner Aktien für das Schiffsgebiet Braunschweig unterbreitet die Berliner Handelskammer dem Fleischhofe eine Eingabe, das das Fleisch nicht auf einen Teil des deutschen Kolonialgebiets beschränkt werde. Artikel 1 des Gesetzentwurfs legt den geringsten zulässigen Betrag der Aktien auf 200 M. fest. Um Querstreif der Gründer von Aktiengesellschaften befürwortet die Berliner Handelskammer, daß hier eine weitere Herausförderung, und zwar auf 100 M. stattfindet. Der koloniale Kapitalmarkt hat überwiegend mit 1 Pfund St.-Shares zu rechnen. Der Unterschied zwischen dem Kreditbetrag dieser Shares und 200 M. ist also groß, um eine Konkurrenz des deutschen Kolonialstaates mit ihnen zu ermöglichen. Diesem Umstände hat auch die Reichsregierung wohl Rücksicht getragen, wenn sie in den letzten Jahren bei der Genehmigung von Kolonialgesellschaften den Kreditbetrag der Anteileinheiten regelmäßig auf 100 M. normiert hat. Der Vorschlag erscheint der Berliner Handelskammer auch um bewilligt als unbedenklich, weil dem Reichskonsulat nach der Rüfung des Artikels I vorbehalten bleibt, in einem Fall zu prüfen, ob die Ausgabe von Aktien zu einem Betrage von 100 M. oder zu einem höheren angebracht ist.

Die Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M. wird bei Ausschreibungen, die die Verwaltung als rechtlich begründet, eine Dividende von 9½ % vorschlagen gegen 9 % im Vorjahr.

Zum Gesetzentwurf über die Ausgabe kleiner Aktien, ausgestellt des Gesetzgebers über die Ausgabe kleiner Aktien für das Schiffsgebiet Braunschweig unterbreitet die Berliner Handelskammer dem Fleischhofe eine Eingabe, das das Fleisch nicht auf einen Teil des deutschen Kolonialgebiets beschränkt werde. Artikel 1 des Gesetzentwurfs legt den geringsten zulässigen Betrag der Aktien auf 200 M. fest. Um Querstreif der Gründer von Aktiengesellschaften befürwortet die Berliner Handelskammer, daß hier eine weitere Herausförderung, und zwar auf 100 M. stattfindet. Der koloniale Kapitalmarkt hat überwiegend mit 1 Pfund St.-Shares zu rechnen. Der Unterschied zwischen dem Kreditbetrag dieser Shares und 200 M. ist also groß, um eine Konkurrenz des deutschen Kolonialstaates mit ihnen zu ermöglichen. Diesem Umstände hat auch die Reichsregierung wohl Rücksicht getragen, wenn sie in den letzten Jahren bei der Genehmigung von Kolonialgesellschaften den Kreditbetrag der Anteileinheiten regelmäßig auf 100 M. normiert hat. Der Vorschlag erscheint der Berliner Handelskammer auch um bewilligt als unbedenklich, weil dem Reichskonsulat nach der Rüfung des Artikels I vorbehalten bleibt, in einem Fall zu prüfen, ob die Ausgabe von Aktien zu einem Betrage von 100 M. oder zu einem höheren angebracht ist.

Der Verein Berliner Getreide- und Produktionshändler hat auch in diesem Jahre ein Jahresbuch erschienen lassen, in welchem die an der Berliner Produktionshalle in Krone kommenden Verhältnisse, insbesondere in ihrer Entwicklung während des Jahres 1909 schaut. In dem Ausführungen über den Berliner Getreide- und Produktionshändler, den Vieh- und Fleischgroßhändler aufrecht zu erhalten und gelegentlich zu föhren, allmählig getestet. Nachdem im Jahr 1908 die Viehverarbeitungstechnik auf Grund des durch die Viehverarbeitungstechnik festgelegten Berliner Schlachthofes in vollem Maße entwickelt. Die vorher mangelierte technische Erfahrung war wieder vorhanden. Der Kreis der für das Vieh- und Fleischgroßhändler in Getreide geistig qualifizierten Personen war sehr umfangreich. Von jenseits kommt genau, mit wen der Vieh- und Fleischgroßhändler erlaubt war, und alle Personen, die außerhalb des Kreises standen und mit denen das direkte technische Geschäft bei einer Viehverarbeitungstechnik verlor, war, fanden für die Berliner Börse nicht in Betracht. Die Umfrage des Berliner Viehverarbeitungstechnikers erreichten im abgelaufenen Jahr seines einen sehr bedeutenden Umfang, denn bei den hohen Preisen und harten Preisforderungen waren die Mittleren so arbeits, daß der Bruch nach reichen Preisforderungen die Versorgung der Industrien in erheblichem Maße erhöhte. Die Kraft des Berliner Marktes in der Aufnahme von großen Verkaufen und in der Befriedigung starker Nachfrage ist im Laufe des Jahres beträchtlich gewachsen. Aber je mehr die Befriedigung am Viehverarbeitungstechnik steigt und in jedem Umfang Angebot und Nachfrage hoch steigen, um so mehr ist die Mensch neigen, daß die Zusatzlieferungen auch bei großen Räumen und Verkaufen möglich einzuführen halten. Und deshalb muß der Bruch ausgedehnt werden, doch aus der immer noch weite Kreis derjenigen Interessenten, die aus Kenntnis der geistigen Bestimmungen unserer Viehverarbeitungsgeschäfte unterlassen, sich im Gusto hierzu entschließen.

Der Betriebserfolg der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt Aktiengesellschaft für 1909 beträgt rund 82.000.000 Mark gegen 15.500.000 Mark im Vorjahr. Hierzu soll eine Dividende von 8 % verteilt werden gegen 8 % im Vorjahr. Zu Abschreibungen und zur Verkürzung der Reisezeit werden 20 Millionen Mark verwendet. Die flüssigen Mittel betragen Ende 1909 rund 21 Millionen Mark gegen rund 18 Millionen Mark im Vorjahr.

Zur Preiserhöhung für Metalldeckelkästen verhindert die Allgemeine Elektroindustrie eine Rundschreiben, in dem es ausgeführt wird: Wir sind lediglich von der Absicht getroffen, die Entwicklung der für die Beleuchtung durch Metalldeckelkästen zweckmäßigen Sorten zu fordern. Dabei befinden wir uns in Übereinstimmung mit den berechtigten Wünschen der Elektroindustrie, vom Publikum mit Hilfe der farbigen Lampen größere Leuchtmitteln zu liefern, als es unter Bezeichnung von Leuchtmitteln möglich war. Im Wettbewerb mit dem Gasglühlicht sollte nicht mehr die älteren Lampen, sondern die Lampen von höherer Leistungsfähigkeit ausnehmen werden. Solche Metalldeckelkästen sind leichter und preiswerter herzustellen als doppelseitige Hochspannungslampen oder lösfräse Lampen für 110 Volt.

Dies erhöht die Geschwindigkeit der Preise. Das Zwischenhandel oder Anstaltswaren ist durch die Preiserhöhung dennoch teiligt fühlen, keines um so mehr ausgeschlossen, als die bei ihnen vorhandenen Lampen gering sind und die Bewunderung von Metalldeckelkästen und sonstige Wirkung infolge unserer Maßnahmen eine Steigerung erfordert werden. Wie berechnen die neuen Preise aus für diejenigen Lampen, die uns vor der Preisermäßigung in Aktion gegeben waren?

Der Diamantensmarkt und die britisches Diamanten. Mit der Diamantensproduktion in Deutsch-Südwestafrika hat man sich in der englischen Hauptstadt der Welt M. bereits seit längerem beschäftigt, denn die dortige Diamantensorten werden nicht erst durch die Diamantensorten im deutschen Reichsland auf die Weltmarkt eingeworfen zu werden. Eine Verschärfung des Diamantensmärkte, geschweige denn eine Dürrevermehrung, wird jedoch an beiden Seiten in London in seiner Weise beobachtet, wobei zu bemerken ist, daß die Diamantensorten, wie auch die finanziellen Kapazitäten der Sonder-Diamantensorten über die demokratischen und ausverkauften internationalen Beziehungen verfügen. Zunächst wird darauf verwiesen, daß die deutsche Diamantensorten hauptsächlich nur den Markt für kleine Steine besucht, während sie die anders geartete Ausdehnung der großen Industriestromen haben, die nicht direkt mit dem kleinen Diamantensorten konkurrieren, obwohl es für ganz ausgeschlossen ist, daß sie im Bereich der Interessen der Industriestromen mit dem kleinen Diamantensorten produziert kommen. Mit dem Export höherer Preise als in Berlin bezahlt werden, so bleibt doch anderseits der Umstand nicht unbekannt, daß sich die Differenz zwischen den Auslands- und Auslandssorten allmählich zu verringern beginnen. Auf dem Lieferungsmärkte betrug die Rückgang in der letzten Woche 4½ bis 4¾ %. Heute hat bei höherem Angebot und geringerem Kaufpreis der über unbeständigen Nachfrage liegenden Widerstand im Lieferungsmärkte gleichzeitig um 8½ bis 9½ % eingeschlagen. Wie bei diesem Artikel möchte ich auch im Hafengebiet die Diamantensorten, die demnächst die demokratischen und ausverkauften internationalen Beziehungen verfügen, ausdrücken, aus der die lege Hand eines wirtschaftlich unberechneten Gewinn erzielen würde. Das Abstreben ist das bekannte Südostasiens "African World" in der Lage, auf Grund einer Information von hoher Autorität mindestens, daß die Nachfrage für Diamanten auf dem Weltmarkt außerordentlich gut ist, in besonders für bessere Ware. Diese Information wird gerade im Zusammenhang mit dem Hinweis auf die Diamantensorten der Süderküste gebraucht, und es ist erstaunlich herauszufinden, daß die englischen Kaufleute die Entwicklung Deutsch-Südwestafrikas und dieser Richtung hin mit freundlicher Würde verfolgen.

Der neue italienische Goldring. Die vom der französischen Tapetenfabrik beobachteten Goldringen können in der Kanzlei der Handelskammer Dresden, Ober-Museu 9, während der Geschäftsstunden von 12 bis 1 und 2 bis 7 Uhr eingesehen werden.

Die besten Weine
Vereinigte Weingutsbesitzer
Weinhandlung, Sektkellerei G. m. b. H.
Coblenz am Rhein und Mosel, Filiale Dresden.

Kontor und Proberstube | Mosezinskystrasse 7, Telephon 9395.

Hunderttausende.

Die Sorge um die Gesundheit ist im Herbst und Winter am dringendsten. Schützen Sie sich daher bequem und beachten Sie ein Mittel, dessen bewährte Eigenschaften Hunderttausende von Personen vor allen schädlichen Einflüssen auf die Stimmungsgänge bewahren. Lassen, Distanz, Katarakt, die Vorboten oft einer Erkrankung, werden durch Wohlt's Tablett mit Erfolg bekämpft. Es wird in den nächsten Wochen Gelegenheit geboten, dem seit 50 Jahren hochgeachteten Präparat ein Dutzend neuer, begeisterter Anhänger zu werden. Originalsachet à 1 fl. — und in den Apotheken erhältlich. Depots in Dresden-A. : Löwen-Apotheke, 1. Stock; Wilsdruffer Str.; König-Albert-Apotheke, Königsblätter 1; Mühlen-Apotheke, am Birnbaum; Salomonus-Apotheke, Neumarkt 8; Alten-Apotheke, Güterbahnhofstr. 20; Marien-Apotheke, Altmarkt 10; Reichs-Apotheke, am Bismarckplatz; Storch-Apotheke, Marienstraße 43; in Dresden-N. : Kronen-Apotheke, Bautzner Str. 15; in Blaibach: Schiller-Apotheke, am Schillerplatz.

Klein-Lotty
das waschbare Schweißblatt.
Preis: 1 Paar 45, 50 u. 60 Pf.
Klein-Viertal bei

Moritz Fuchs junr., Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 4.

Knorr's Hahn-Maccaroni
unübertraffen!
Knorr's Suppen
fix und fertig - 3 Teller 10 Pf.
Jedes Paket enthält 1 Gutschein. Jeder Umschlag gilt als Gutschein.



Nehmen Sie

täglich ein Likörösches Dr. Hommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem starkt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich raschest ein. **WARNING:** Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel**.

Na also, da haben wir die Bescherung!

Man hat ihr auch in dem leichten Mittagessen erlebt, keine tausend Worte sprechen und ihr hustet zum Erbarmen. Schnell, viele, solen Sie mal drei Schachteln Sodener Mineral-Waffeln aus der Apotheke oder Drogerie — aber kein echte. Sie werden auch schon wieder aufnehmen. Aber wenn ihr wieder zum Ball geht, steht ihr mit so ein paar Waffeln für den Heimweg ein, damit ihr auch nicht noch einmal erschöpft bleibt. (Siehe S. 89, die Schachteln)

Gezelbe - Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Handelsministeriums vom 1. bis 7. Februar 1910. Das organische Kiderbohrmineral hat seine Produktion der Wolframite von 420.000 auf 2.820.000 Tonnen erhöht, das waren etwa 800.000 Tonnen weniger, als die vorjährige Größe dieses Bandes betrug. Da noch private Berichte vielfach mit einem Exportüberschuss von nur 2 Mill. T. zu rechnen wurde, so hat der einen Export von 2,4 Mill. T. zu Ausicht stellende Bericht des Ministeriums allenfalls eine gewisse Bestimmtheit vorhergesagt, die aber weitestgehend abweichen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meldete. Wenn ich die deutschen Gewerbebehörden angehören der hier vorliegenden Knorpelknochen an einem Unlandswaren verhindern, daß die demokratische Leichte Qualität an wesentlich ermäßigten Preisen abholen kann. Auch Russland, dessen Export von mangelnder Qualität in der letzten Woche wieder auf über 100.000 Tonnen angewachsen ist, zeigt sich in seinen Förderungen entgegengesetzter. Dagegen kam, daß auch Amerika täglich niedrigere Werte meld

Vereins- und Innungsberichte.

Der "Verein Dresdner Presse" hielt vorgestern abend im Vereinshaus eine zahlreich besuchte Monatsversammlung unter Vorsitz des Herrn Schriftstellers v. Puttkamer ab. Ehe man in die Tagesordnung einzog, wurde dem Schriftsteller Herrn Emil Uhlmann-Ply, dem langjährigen wohlverdienten Vereinsarchivar, für jährige Treue die Vereinsplakette durch den Herrn Vorliegenden überreicht und mit herzlichen Worten zu dieser Auszeichnung beglückwünscht. Nach Erledigung zahlreicher Vorfälle, Mitteilungen und Angelegenheiten internet Röthe berichtete der Schriftsteller, Herr Dr. Handl, über das Pressejahr am 14. Januar im Ausstellungspalast, das auch finanziell voll befriedigt hat. Dem Arbeitsausschuss wurde im Anschluß hieran der Vortrag der Versammlung vorstellig. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Vorlage der Resolution für die Abgeordneten des Verbandes deutscher Journalisten und Schriftsteller-Vereine, wozu Herr Redakteur Herrlein beachtliche Mitteilungen machte.

Der am 3. d. M. vom Verein der Finanzbeamten im Saale des Künstlerhauses veranstaltete "Heitere Gesellschaft" abend nahm einen schönen Verlauf. Das fröhliche Anderthalb-Doppelquartett des Dresden Männergesangvereins sang, dem Chorofter des Abends entsprechend, eine Anzahl heitere Lieder und ernste reichen Gesang. In formvoller Weise brachte die Konzertängerin Frau Trodler-Strelitz die "Titania"-Polonaise auf "Mignon" und andere Lieder zu Gehör, wobei sie von Herrn Korrepetitor Kurt Strelitz auf gewohnte musikalische Weise begleitet wurde. Nicht zum mindesten trug eine jugendliche Kunstschauspielerin, Fr. Elisabeth Schäfer, durch Rezitation von "allerhand Humoristika" zum Gelingen des Abends bei. Der darauf folgende Ball, ausgeschwungen durch einige launige Vorträge des Herren Rezitators Max Neumann unterbrochen, hielt die Besetzung bis zu früher Morgenstunde unter dem Leichten des Grobholz bei.

"Bissel lang hoot's danzt, aber soauh hoot's bereut" — das war das Ergebnis des "Faschingssvergnügens", das der Verband reisender Kaufleute Deutschlands (Sektion Dresden) am Montag abend im Konzertsaal des Ausstellungspalastes veranstaltete. Ein feuerwehrliebendes Treiben zur Sonnenwendfeier in "Heiligabend" bildete den Mittelpunkt des Abends, zu dem sich unterschiedliche Leut' aus'm Hause und Voigtsland, Viecht und Trautal, Pausnitz und der Weichsel in Heiligabend eingefunden hatten. Warum war der Stadtkanzler der Zutritt zum Schloßhof verboten, aber ein harter Händedruck an den gehirnten Ohrbüttel mache alles möglich. A trohes Gemüt und ein heiterer Laune hatte aber jeder mitgebracht; die Bürger und Bauern, Jäger, Soldaten, Seemar, Burgzellenkauer, Bildhauer und Fischer. Die laubwerfenden Maden schlichen nicht galt es doch heute, bei der Sonnenwendfeier den Zukünftigen zu tönen. Da gab's also viel zu sehen und zu hören. Der alte Memmoedenvorstand (Herr Hartmer) batte genau an tun, um alle die Gäste von nah und fern zu begrüßen und unterzubringen. Als der Trubel am höchsten gekommen war, gab der Memmoedenvorstand dem Ortsbaumeister den Befehl zum Beginn des Feuerwehrliebens. Unter den lärmenden Klängen der Fornixfanten näherte sich der Feuerzug, den der Memmoedenvorstand mit mortigen Worten begrüßte. Dann ging das Feuerwehrtreiben an. Baum und Blatt ließen die Feuerträger hinabrollen bis zum Feuerabhang, und wenn die Kunden in redi sprangen, da gab es Gallo, denn das bedeutet Glück und einen baldigen Ehestand. Dem fröhlichen Treiben konnte selbst der Berggeist Rott vom Heiligabend nicht abhold sein, wenn er auch von seiner Freilichtde aus drohende Bewegungen machte. Nur mit Wonne konnte der besonders verstärkte Feuerwehrmann Name für die Schuhblätter schaffen, die unter Leitung des Dorfballeitmeisters Friedrich Koch produzierten. Dann kam die ganze Gemeinde und kurmierte den Feuerzug. In der Enzianthiente, im Weinbühl, beim diesen Lindenwirt, in der Waldschänke fanden die Turmhenden Störung und Angst. Manche hielten in der Gabenstube das Bild verlust und vorbeigewonnen. So war sehr hübsch bei dem Abend, dem die fröhlichen Dekorationen ein entsprechendes Relief gegeben hatten.

Der dramatische Club "Werker" (Wohltätigkeits-Gesellschaft nationaler Kaufleute) hielt am Sonntag unter der Devise: "Auf zum Nordpol" einen skandinavischen Abend im Saale der Großen Werkstatt im Königlichen Brüdergarten ab, der sehr zahlreich besucht war. Der Vorsteher, Herr Höller, begrüßte die Grußgenen, worauf der Konferenzier, Herr Kurt Weber, mit Gedicht und Sumor das Programm einleitete. Fr. Grete Ulrike als dänische Souprette und Herr Hans Schlegel als Humorist standen abgezeichneten Befall. Auch die nordwollischen Tänzer Fr. Käthe Hammann und Herr Paul Leybold, sowie ein schwedischer Damenseitzen hatten mit ihren Nationalitäten und Gelängen guten Erfolg. Herr Albert Augustinus brachte mit seinem Verbands- und guter Technik nordische Weisen am Klavier zu Gehör. Als feinsinniger Rezitator zeigte sich Herr Weber bei der Wiedergabe Marcel Salzers "Der Eisberg" und "Die Seelen der Alten". Den größten Erfolg des Abends erzielte der Einakter "Der Nobelpriß", Enthüllung von Siegfried Philippus, bei dessen Aufführung sämtliche Mitwirkende aufrichtig klatschten. Der Kommerzienrat des Herrn Raymann, dessen Frau Eveline (Fr. Käthe), beide Tochter (Fr. Käthe) und der Nobelpriß (Herr Augustinus) waren vorzügliche Leistungen. Ein Bildervorlesung: "Am Zaude der Winterabsonne", führte von Hamburg ausgehend, durch die herrlichen Gegenden Norwegens, woher Herr Kurt Weber textlich begleitete. Den Schluss des Programms bildete ein von Fr. Kurt Jurek rezitierte Humoristisch: "Arim und Glas, ein Nordpolpalast", ebenfalls mit Lichtbildern. Hierauf trat der Tanz in seine Rechte. Eine Gabenlotterie, sowie Nordpolpolitik und rote Nodder in entsprechend originellen Rahmen trugen zur Erheiterung des vorzüglich organisierten Abends bei.

Am 6. Februar hielt der Evangelische Arbeiterverein, Gruppe Niederporzsch, Hochwitz-Pillnitz, seine Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß die Gruppe sich im vergangenen Jahre in allen Teilen gut entwidelt hat. Die Weihnachtsmarktsparade ergab ein Resultat von 2000 Mark, die Gruppenkasse weist einen Bestand von 200,81 M. auf, die Unterstützungsliste einen Bestand von 25,42 M., zusammen 226,24 M. Dem Gruppenleiter, Herrn Robert Fischer, wurde Entlastung erteilt. Im Anschluß an die Versammlung hielt der 2. Vorsteher, Herr Arthur Fischer, Hohenberg, einen Vortrag über "Rechtssozialistische Arbeiterversicherung" und behandelte das Thema, insbesondere Kranken- und Unfallversicherung.

Vermischtes.

** Der Besuch des Kaisers im Barenhaus von Berlin hat allseitig große Verwunderung erregt. Neben die Vorgeschichte des Besuches erfährt die "Amt. Presse-Corr." folgendes: Es war im Herbst des vergangenen Jahres, als Kaiser Wilhelm zu Besuch auf seinem Ritteramt Sabinen weilte. Als er eines Tages in Begleitung des Geheimrats v. Eddorf die Majolikafabrik verließ, begegnete ihm ein elegantes Paar, das eben im Automobil vorgefahren war. Der Kaiser erkundigte sich, wer diese ihm nicht bekannten Personen seien, und erhielt von seinem Führer die Antwort, daß dies der größte Abnehmer der Kabinenfabrik, Herr Georg Berthel, einer der Inhaber des großen Berliner Warenhauses, mit seiner Gattin sei. Der Kaiser verlangte sofort, daß ihm Herr Berthel vorgestellt würde. Er war bald in ein anregendes Gespräch über Musik und Kunst mit ihm verwickelt, und als Herr Berthel sich nach einer Bierstunde zurückzuleben durfte, hatte er eine Einladung zur kaiserlichen Frühstückstafel erhalten. Als der Kaiser während der Konversation erfuhr, daß Frau Berthel der alte Berliner Famille Gisela angehörte, wurde sie, wie ihr Gatte, am gleichen Abend zur kaiserlichen Tafel zugezogen. Der Kaiser war außerordentlich guter Laune und ließ sich von Frau Berthel das Wesen des Warenhauses erklären. Am Abschied versprach der Kaiser, demnächst persönlich die Plakette seiner Kadiner Erzeugnisse in dem Berthel'schen Warenhaus zu begutachten, und dieses Versprechen hat er am 22. Januar eingeholt.

** Zum Besten eines Abbe-Denkmales in Jena schreibt man uns: Durch die deutschen Zeitungen ist von Jena aus eine Mitteilung verbreitet worden, wonach die Sammlungen zur Errichtung eines Denkmals für den Schöpfer der Carl-Zeiss-Stiftung, den verstorbenen Professor Ernst Abbe, abgeschlossen seien sollen, nachdem die Gesamtkosten durch einen lebhaft bewilligten Aufschuß der Stadt Jena gedeckt seien. Diese Mitteilung entspricht, wie zum eigenen Bedauern des mit der Errichtung des Denkmals betrauten Arbeitsausschusses bekannt gegeben werden muß, nicht der Wirklichkeit. Es fehlt im Gegenteil noch eine recht erhebliche Summe zur Bereitstellung des nach sorgfältiger Feststellung und bei aller Sparsamkeit sich ergebenden Aufwandes. Und wir müssen die Erwartung

Bereitung ließe nächste Seite.

Franz Hönger Nachflg.
Alex. L. Müller D. D. S.
in Amerika promoviert
für Zahnheilkunde und Zahnersatz
Dresden-A., Wallstrasse 25, I. I.
Fernspr. 5427.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- und Gallenleiden!

Kaiser
Friedrich
Quelle
Offenbach am Main

Eigenes Lager: Repräsentant Carl Meyer, Dresden-N. Löwenstr. 6 und Tatzberg 4. Tel. 9216. §1
Zu haben in sämtl. Apotheken u. Drogerien. Prospekte gratis u. franko.

■■■■■ Punktionsstörungen d. Nieren, Blase o. Harnwege, was sich durch trübten Urin, Bodensatz zeigt, trinke man den aus barnbreibenden Kräutern und Wurzeln zusammengesetzten, absolut unschädlichen Prof. Dr. WOOD's Nierentee.

In Pk. & M. 2,50 u. 1,25 vorr. in fast all. Apoth. sich. i. d. Engel-, Hof-, Löwen-, Marien-, Sterck-, Mohren-, sow. i. d. m. and. Apoth.

Im Interesse Ihrer Schönheit!

Die Tochter des Erfinders



Zur Zeit kann die Tochter dieses Bild nicht
müssen Sie peinlich darauf achten, ein schönes reiches und natürliches, auch gesundes Haar zu erhalten. Denn wohltliche Schönheit wird durch schuppiges, fettig alauniges Haar immer entstellt, und eine Glorie aber ist direkt hässlich. Bedenken Sie das und handeln Sie dannach, d. h. gebrauchen Sie

Peru-Tannin-Wasser

von
C. St. Uhlmann & Co.,
Reichenbach i. V.
Unzählige lobende Auszeichnungsbriefe sind uns seit 21 Jahren zugegangen, selbst aus höchsten Kreisen.

Bür fettiges Haar verlange man in roter Farbung
"trockenes" grüner
Weibes gleichwertend, à Fläche à 2,00, 3,75, 5,00 u. 9,00.
§ Generalvertretung in Dresden und Umgebung:
Ad. Scheuermann, Annenstr. 23/25.
Telephon 9549.

Münzauktion
in Frankfurt am Main.

Am 21. Februar a. c. Sammlung Dr. Otto:
Trierer Münzen. Antike. Universell. Antalone ohne Tafeln gratis,
mit 5 Tafeln zu M. 2.— durch den Experten Sally Rosenberg,
Numismatiker, Frankfurt a. M., Schillerstraße 18.

⊕ Damenbart. ⊕

Haare im Nacken und Arm verschwinden sofort schmerzlos bei Anwendung des **Hairdestroyers** — amerikanische Methode — beweisbar anwendbar — Erfolg garantiert, kost. Geld sofort zurück — kein Risiko — sicherer als Elektro wie. — Die aristokratische Damenwelt von Amerika und England benötigt nur dieses Haarentfernungsmittel. Für Deutschland nur echt zu haben im Verkaufshaus

George Baumann, Prager Str. 40. Tel. 3567.
Preis 5,00 Mark gegen Nachnahme. Porto extra.

Haut- „scheime“ Leiden, „Tränen, Auslässe, Wunden, Schwäche, Narben, n. lang. gr. Est. beh. Schwarze, Gr. Brüder.“ 18. Barn. u. mikroskop. Unterr. 9-3-5-8. Sonnt. 9-11. §

Dr. Klenckes aromatischer Blutreinigungstee

verbessert nach den Grundlagen des neuen Pflanzenheilverfahrens, daher in jeder Jahreszeit wohltümlich, sehr angenehm riechend. Preis mittelmäßig als Wacholderkaffee. Packt 1 Mt. 1/2 P. 50 Pf. Verfaßt nach ausführlich.

Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.
Gear. 1560.

Nutzholz-Versteigerung
im Bischofswerdaer Stadtwald.

Dienstag d. 15. Februar 1910 von vorm. 11 Uhr an kommen die auf den Holzschlägen in Abteilung Nr. 18 und 20 des Höhle- und Nr. 32 des Butterberg-Revieres aufbereiteten Nutzholzsortimente, als:

248 Stück sichtene Stämme von 12-15 cm Mittenhöhe,	
120 " sichtene " 12-15 "	
255 " sichtene " 16-24 "	
230 " sichtene " 16-24 "	
160 " sichtene Röhr " 12-15 " Oberfläche,	
300 " sichtene " 16-40 "	
1540 " sichtene " 16-36 "	

und birkene u. elchene Röhr von 15-25 cm Oberfläche, unter den vorher bekannt gegebenen Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung. Interessenten wollen sich zu obengedachter Zeit in Bischofswerda, Kirchstraße Nr. 30, Riebau, "Amtshof", einfinden.

Bischofswerda, am 4. Februar 1910.

Der Stadtrat.

Danksagung.

Ein edler Menschenfreund, der ungenannt bleiben will, hat dem Heim für blinde Mädchen zu Chemnitz als Beitrag zur Führung der noch vorhandenen Baumaßnahmen die Summe von

10000 M.

schenkungswerte überwiesen.

Dem hochberühmten Wohlthäter bringen wir für diesen Beweis tatkräftiger Nächstenliebe auch hierdurch unsern wärmsten Dank zum Ausdruck.

Chemnitz, am 5. Februar 1910.

Fondsverwaltung
bei der Königlichen Landesblindanstalt.

Wilhelm Busch-Abend.

Die bei der Tombola gezogenen Gewinne stehen auf die Nummern:

1033 1515 902 511 1306 658 1800 1932 908 1005 589 1143
1485 105 1371 915 1514 1433 84 1313 177 238 105 73 1455
1139 1407 1788 308 610 1798.

Die Gewinne sind geteilt zu halten im Atelier Martin Herzfeld, Prager Straße, bis zum 20. die Mts. Die Wahl der Gewinne steht frei.

Bei Ausführung der artilleristischen Einrichtungen des Trainings-übungsplatzes Königsbrück sollen

Kreislauf den 18. d. M.
nachliegende Arbeiten öffentlich verbünden werden:

9 Uhr vom Edt., Mauer- u. und Zimmerarbeiten für zwei Schießen- und Beobachtungsstände,

9½ - vom Edt., Mauer- u. und Zimmerarbeiten für 1 Schniede- und Eisenarbeiten für 1 Beobachtungsstand.

Die Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus. Beobachtungsstäbe können, soweit der Platz reicht, gegen Entfernung des Schildposten entnommen werden. Angebote mit eigener Unterschrift des Unternehmers sind in einem Briefumschlag, mit entweder dem Aufschrift versteckt, verriegelt und vorne bis zu oben genannten Zeitpunkten einzuschicken. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Rücksendung 4 Wochen.

Röntgenisches Militär-Bauamt Königsbrück.

Nutzholz-Auktion.

Lungkwitzer Stiftswald.

Im Gaftoste zu Lungkwitz
(15 Minuten von der elektr. Bahnstation Kreischa)
folgen Mittwoch den 16. Februar von vormittags 9 Uhr an
2677 Stück Brüllanzen von 8-15 cm,
4961 Stück Riesstanzen von 2-7 cm,
1012 Stück harte Stämme u. Röhr bis 42 cm stark,
als: Eiche, Eiche, Ahorn, Linde, Buche, Hornbaum (Weißbuche),
Gleiche, Birke, Linde, Buche, Hornbaum, gegen Zahlung bedingungswise verteilt zu werden.

Auktionsverzehrung unentgeltlich.

Forstverwaltung Stift Lungkwitz.

Unser köstliches, süffiges, unübertreffliches

Oster-Bier

(Doppel-Export)

gelangte ab Dienstag den 25. Januar

In Gebinden jeder Grösse,

ferner

in 1½ Literflaschen à 25 Pf.,

sowie

in kleinen ca. 3/10 Literflaschen à 13 Pf.

(inkl. je 1 Pf. Flaschenentlage)

zum Ausstosse

und wird hiermit angeleghentlich empfohlen.

Verkaufsstellen in allen Straßen.

Spezial - Ausschank

Konzert-Etablissement

„Stadt München“, 3. Zahnsgasse 3.

Eberl-Bräu

München.

Haupt-Depot Dresden:

Bönischplatz 11.

begrenzt, doch Sammlungen, die zugunsten der Beschaffung der erforderlichen Mittel noch im Werke sind, von den Freunden und Verehrern des Gründers der Carl-Zeiss-Stiftung mit Eifer fortgesetzt werden. Es ist für den Arbeitsausschuss von ganz besonderem Werte, daß die Beiträge zur verdienten Errichtung des Profekors Ernst Abbe nicht immer wieder aus den unmittelbar nächsten Kreisen zu Jena selbst gewährt, sondern, dem weit hinaus bekannten Namen Abbes entsprechend, auch von fern abgelegenen Orten vermitelt wird. Wenn auch mit den Erdbeben für den Denkmalsbau auf dem Carl-Zeiss-Platz in Jena bereits begonnen wurde, so ist dies aus besondern Umständen zu erklären, die eine Ananarifnahme der Vorarbeiten gerade jetzt wünschenswert erscheinen ließen, und, wie wiederholt betont werden muß, aus der hoffentlich nicht täuschenden Überlieferung heraus, daß dadurch die Möglichkeit zur Spende der noch fehlenden Mittel lebendig erhalten und aufs neue angeregt werde. Wir richten daher an alle Freunde und Förderer des Denkmalsbaus die Bitte, ihre Beiträge nach wie vor an den Schatzmeister, Herrn Geheimen Kommerzienrat Dr. Fischer zu Jena, gelangen zu lassen. Jena, am 4. Februar 1910. Der Arbeitsausschuss zur Errichtung eines Ernst-Abbe-Denkmales in Jena.

* ÜbergröÙe Milde gegen Röheitverbrecher. Am November vorigen Jahre überfielen zu Eßen zwei vierzehnjährige Jungen einen neuverhüten, entledigten Hufschmied und brachten ihm mit einer verrotenen Gabel etwa vierzig Striche bei. Dann fesselten sie ihn an einen Baum, warfen ihm seine Jacke über den Kopf und überlegten ihm seinem Schädel. Am nächsten Tage wurde er halbseitig aufgefunden. Die Erstkommer verurteilte die beiden Jungen zu acht Monaten bzw. drei Wochen Gefängnis. Der Staatsanwalt bemerkte, daß er nicht die Prinzipielle Strafe für solche Röheit mit Anwendung bringen könne.

* Der Erfinder des Holzpapiers. Aus Utre im Staate Newyork kommt die Meldung, daß dort der Erfinder des Papierfabrikations aus Holzstoff (Cellulose), Friedrich Marx, im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Marx, ein geborener Deutscher, betrieb in Kalifornien zur Zeit des ersten Goldrausches eine Bäckerei. Sein Sohn stand aber nach Höherem, er verkaufte die Bäckerei und segelte nach Europa auf Reisen. Hier erstand er die Papierherstellung aus Holz, die er nach Amerika zurückführte. In einer großen Fabrik in Baltimore betrieb. Später verkaute er seine Erfindung an den Industriellen Warner Miller.

* Die Koburger Gründung Königs Leopold. Die koburger Gründung des verbotenen Königs befindet noch immer die Presse. Vogen der Kongowerte in Höhe von 30 Millionen, die dieser Stiftung zugestellt werden waren, wird es kaum zu einem Prozeß kommen. Anders verhält es sich mit den sonstigen Besitztümern dieser Stiftung, auf deren Rückerschaffung die Erben König Leopold nicht verzichten. Es wird also vor allen Dingen hoffen sein, ob die Gründung in Deutschland stattlich ist — nach den belgischen Gesetzen ist sie es bestimmt nicht —, und ob die Stadt Kobura gewillt ist, auf eine ihr legal auflaufende Stiftung und deren Nutzung zu verzichten. Von besonderer Bedeutung in dieser Frage ist die Stellung, die das Ministerium in Schlesien eingenommen hat. Es wird ihm befannlich zum Nachvorteil gemacht, daß es bei der Übernahme des alten Kongostates in Belgien eine mengelhafte Kontrolle ausgeübt habe. Denn es hätte ihm nicht entstehen dürfen, daß die nach Kobura gewanderten Kongowerte zu den Aktiven des alten Kongostates gehörten. Sie machten die bekannte Arzneidroge aus, von der bei den großen Kongobebeten in der Kammer wiederholt die Rede war. Am schlechtesten kommt bei diesen Erwähnungen der Kolonialminister Rünkin weg, der im Jahre 1908 auf eine bislang ungeklärte Anfrage des alten Demokraten Paul Danen die Erklärung abgab, daß alles geprüft und in Ordnung befunden worden sei. Dies lagte der Kolonialminister, der damals Außenminister war, trotzdem hin der liberalen Abgeordneten auf die Weisheit der Arzneidroge hinweis. Herr Rünkin hat also gewußt, um was es sich handelt, aber trotzdem nicht den Mut gefunden, Königs Leopold gegenüber die ihm anvertrauten Interessen des Staates zu vertreten... Aus halbwahnsinnigen Artikeln der halbamtlichen Presse erfährt man, daß das Ministerium sich mit der mangelhaften Buchführung in den alten Kongostaten entzuldigen will, und daß es die Vorwürfe aus dem Hause dadurch zu entkräften beabsichtigt, daß es eine nachdrücklich genaue Kontrolle der Buchführung des alten Kongostates vorziehen wird. Da können schöne Geschichten herauftauchen, neuen wirksam unparteiische und mutige Männer diese Nachprüfung vornehmen, denn es gibt Politiker, die behaupten, daß nicht nur in der koburger Gründung, sondern auch in der von Königs Leopold in Brüssel gegründeten Aktionsgesellschaft, deren Kapital auf 11 Millionen angegeben wird, ungezählte Millionen verborgen liegen. (Voll. Blatt.)

* Aus dem Bekennnisbüchlein des Königs. Von einem eigenartigen Album, in dem fast alle gekrönten Häupter Europas auf geschickte Fragen gewissenhafte Antworten schriftlich niedergeschlagen haben, weiß eine enigmatische Zeitschrift allerlei amüsante Einzelheiten zu erzählen. Dies Bekennnisbüchlein des Königs ist Eigentum der Königin von Griechenland, und sie verläßt es die Schrein, bei dem Besuch fremder Monarchen oder bei dem Zusammentreffen mit Standesgenossen ihnen das Buch mit der Bitte um Beantwortung irgendeiner Frage zu überreichen. Dem Könige von Griechenland, ihrem Gemahl, legte die Königin in ihrem Album die Frage vor: "Was ist Ihre Idee vom Glück?" Der König mag wohl eine Weile in der Stille nachgedacht haben, ehe er schließlich kurz und wittig seine Meinung formulierte: "Stets eine Dampflok zu haben ohne eine Kugel." Weniger diplomatisch äußert sich der König von Schweden auf die Frage, welche Vorstellung er vom Unglück habe. "Ein Unglück," so meint der schwedische Monarch, "das sind zu engen Siefel, ein Sturm darin und darüber ein schwerer Dach." Königin Gudrun wurde die Frage vorgelegt, welche Art von Menschen er ist die unangenehmste habe. Der gekrönte Führer der Weise und des guten Tones zögerte nicht, seine Antipathien zu entrichten, und er schrieb mit seher Handchrift in das Album: "Das unangenehmste Wesen der Welt, das ich meiner Meinung nach der Mensch, der durchaus mit dem Regenbogen auf einen hinweisen muß und dabei weint: 'Da ist er!'"

* Von der Batti im Schweinstall angetreten. Einem schrecklichen Verbrechen ist man in Moskow a. d. auf die Spur gekommen. In der Neustadt wurde ein blinder Greis in einem Schweinstall an der Kettenleiter und vorgefunden. Seine Frau hatte ihn vor mehreren Jahren in den Schweinstall gesetzt, ihn an Ketten gefesselt und ihm durch eine kleine Öffnung in der Stallwand ein sehr frugales Essen gegeben. Als der Greis aufgefunden wurde, war er bis zum Skelet abgemagert und völlig verblödet. Eine Handforschung brachte die Urache dieser unheimlichen Verhandlung durch die eigene Kettin jatage. Der Greis hatte ein nahezu 25 Jahre junges Mädchen geheiratet und seine Frau bald nach der Heirat zur Unterhaltung ihres verkrüppelten Vermögens eingekauft. Um nun in den Besitz des Geldes zu gelangen und ihren früheren Geliebten betrügen zu können, wußte die ruchlose Frau den Mann langsam töten.

* Der philosophisch-schulmäßige Schuhmann. Aus Newyork wird der "Daily Star", unter dem 22. Januar gedruckt: Ein englischer Dichter hat einmal — in freier Umdichtung — gesungen: "Wer kämpft und schnell rennt fort, — Wieg kämpfen später an anderem Ort. — Doch wer im Rennen fortsegeln siehe nächste Seite."

Verleih-Magazin Gottschalch

für Möbel und Tafel-Geräte

Gegründet 1854 Prager Strasse 19. Telephon 1488.

Glas, Silber, Porzellan, Wäsche, Tische und Stühle, Läufer und Teppiche zu Bällen, Hochzeiten und Gesellschaften, auch das kleinste Quantum wird abgegeben.

Ausmöblieren ganzer Wohnungen mit sämtlichem Zubehör, sowie jedes einzelne Möbelstück auf beliebige Zeit.

Kakaotrinker sagen tausendfach

Das Zeug schmeckt mir nicht mehr. Ich trinke lieber meinen Kaffee wieder, trotzdem er mir vom Arzt streng verboten worden ist. Ich verlange doch von meinem Lieferanten den besten, aber Kakao bekommt mir nicht. — Nun, dann versuchen Sie es doch einmal mit Herings Milkeimalz-Kakao, der bekommt Ihnen sicher. Sie werden sich fragen: wie ist denn das möglich? Dieser Unterschied! Ja, die Sache ist ganz einfach. Jeder Kakao, selbst der beste, ist nicht jedermann's Sache. Milkeimalz-Kakao der Firma Chocoladen-Hering ist mit echtem Malzextrakt, Eiweiß und Milchpulver präpariert, aber mit nicht mehr, als nötig ist, um den vielfach widerlichen, öligem Kakaobutter-Geschmack zu verdrängen und den vollen Kakao-Geschmack zu erhalten. Dieser Kakao geniesst seit Jahren das Lob aller Kakaofeinschmecker. Pfund 160 und 200 Pf.

Die Sparkasse zu Tolkewitz,

Siedlitzer Strasse 7, ist wochentags von 9—1 Uhr und von 3—5 Uhr, Sonntags von 9—2 Uhr geöffnet.

Der Zinsfuß für Einlagen beträgt 3½ % und werden die am 1. bis 8. Werktag erfolgenden Einlagen auf den betreffenden Monat noch voll verzinst. Einlagen können auch durch Überweisung oder Postanweisung bewirkt werden. — Haltestelle "Wasserwerk" der Straßenbahnlinie Baubegott—Cotta.

Champagner Meunier, Premier

Château St. Germain-Hochheim a. M.

Die Differenz der jetzigen hohen Sektkosten wird hinfällig durch den Bezug unserer in Qualität und Preiswürdigkeit erreichten Champagner. — Proben überzeugen.

Es sind noch einige Bezirke an branchenkundige Vertreter abzugeben.

.....

In Deutschland auf Flaschen geöffnet.

Kaps

Nipp-
Flügel
1 m 60 cm lang.

Flügel, Pianinos,
moderne Ausstattung, passend zu jedem Meublement.

Extra-Anfertigungen
nach künstl. Entwurf oder Zeichnung
in allen Holzarten.

Kataloge gratis und franko. Telephon 4956.

Kaps, Waisenhausstrasse 14, I. rechts.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige

Heizung im Familienhaus
ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.
von der Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühlne,
Dresden-A. 4

Die größte Auswahl in Kostümen u. Kostüms-Röden (Speziell Abt. für starke Damen) bietet Ihnen untrüglich bei deutscher billigster Preisen das Kaufhaus für Gelegenheitsläden.

Segall,
Prager Str. 1, 1.

San.-Hut
Dr. F. Köhler
Sanatorium Bad-Elsner Für innere, Nervenleiden, Bewegungsstörungen Frauenleiden.
Illustrierte Prospekte auf Wunsch.

Winterkuren (alle Kurmittel, auch die des Hades)

Liege-Diätkuren. Med. mech. Institut. Wintergarten. Zentralheizung.

San.-Rt
U. P. Köhler
Sanatorium Bad-Elsner für innere, Nervenleiden, Bewegungsstörungen Frauenleiden. Winterkuren (alle Kurmittel, auch die des Bades) Liege-Diätkuren. — Med. mech. Institut. Wintergarten. Zentralheizung. Illustrierte Prospekte auf Wunsch.

WELT-DETEKTIV
PREISS-BERLIN 62 Leipzig Strasse 107 Nähe Friedrichstr. Tel. 13571. Beobachtungen, Ermittlungen in allen Freuden- und Pleasure-Sachen. Überall gekauft, bezahlt. Schreiber-Vorwerk, Elektromotor, Geschäft eines Arztes usw. DISCRET. GESELLSCHAFTS-CREDIT-KOMMISSE EINZELN U. IM ABNEHMEN. GRÖSSTE ANANSUCHNAMMEN. Besie Bedienung bei solidem Honorar.

Geheime Granit-, Gaußaußschläge, Flechten, Gläser, Geschwüre veraltete Blutflüsse, Schwäche behand. Wittig, Scheffelstr. 15, 9—5, abends 7—8, Stgb. 9—12.

Verkaufe meine Brüder Hausbrandföhre der Hefthölzer für Mark 0,78, bei Abnahme von mindestens 20 Hefthölzern ist vorr. Haus. Rudolf Fahnauer, Kohlen- u. Speditions-Geschäft, Wilder Mann-Strasse 53. Beruf 8374.

Geheime Granit-, frische alte Ausfälle, Schwäche, Gaußaußschläge all. Art, Geschwüre &c. behandelt seit 28 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 6—8 ab 6—8, Sonnt. 9—3 II.

Inventur-Ausverkauf
Teppiche. Dieser Ausverkauf umfaßt alle Größen und Qualitäten.

Serie I

188x200 anstatt 20,— jetzt für 18.—
170x230 anstatt 30,— jetzt für 21.—
200x300 anstatt 40,— jetzt für 27.—

Serie II

188x200 anstatt 23,— jetzt für 16.—
170x230 anstatt 33,— jetzt für 26.—
200x300 anstatt 50,— jetzt für 34.—

Serie III

200x200 anstatt 95,— jetzt für 50.—
250x350 anstatt 110,— jetzt für 70.—
335x435 anstatt 165,— jetzt für 90.—

Ernst Pietsch

Dresden-A., Moritzstr. 17

KINA VINODOR
DOERRER-BORDEAUX
BEZUG DURCH DEN WEINHANDEL OIG. FLASCHE 16:350

Nach starkem Marsch, Sportlicher Erfrischung. Kein besserer Trank als Vinodor. Vertreter: MAX KEYL, Borbergstr. 29.

geblieben, Freund. — Wird niemals wieder sehn vom Feind.“ Die in diesem Verschenk enthaltene Philosophie scheint sich der Vollstaat Emil Kolar in Chicago zu eigen gemacht zu haben, denn als er in dem gegen ihn wegen Heißhals im Dienste“ umhängig gemachten Disziplinoverfahren verfragt wurde, warum er vor dem Mörder eines Handelsbergers davongelaufen sei, meinte er: „Ich glaube es vor, ein lebendiger Freigang statt ein toter Held zu sein. Ich kann mich unmöglich für 75 Dollars per Monat tödlichen lassen. Ich möchte lieber, daß man von mir sagt: „Da geht er“ als „Da liegt er.““ Merkwürdig hat Herr Kolar die Chicasover Polizei mit einem höbaren Rück verlassen müssen.

Sport-Nachrichten.

Wintersport in Friedeck I. Thür. Den deutschen Baumlauf für Alabemister über 18 Kilometer siegte überlegen Herrmann Dresden St. C. auf 76 Minuten und errang damit den wertvollen Wanderpreis zum ersten Male; zweiter Meister M. G. Lippitz in 88 Minuten. Das Stadion, das zum ersten Male auf der neu erbauten Bobbahn ausgetragen wurde, gewann Bob „Moldare“ Möller; Zeitengang in 4 Minuten 8 Sekunden, zweiter Bob „Weber Soße“, dritter Bob „Langer Gram“. Sehr erfreulich war die hohe Beteiligung bei den Jugendwettbewerben: beim Ausdauerlauf starteten 52 Jungen unter 14 Jahren; bester Sprung im Augenläufchen: 12 Meter. Ein großer Sprunglauf wurde Müller-Lüger mit 10½ Metern.

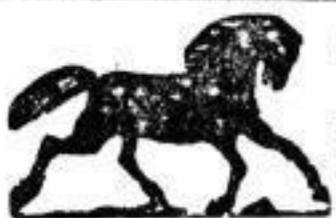
Bobbahnrennen in Eichwald. „Marabu“ schafft den deutschen Meistertitel. Auf der erst in diesem Jahre angelegten Bobbahn in Eichwald landen am Sonntag nachmittag über 1000 Besucher mit großer Begeisterung fest, bei denen der österreichische Rekord von 2:25 Minuten geschriftet wurde. Die beiden ersten Preise errang „Marabu“, ein Sohn des H. C. 1900 Dresden, der in seiner schnellsten Runde mit 2:18½ id. d. mit einer Geschwindigkeit von 60½ Kilometern den Rekord für Deutschland und Österreich holt. Die herzogliche Verleihung wurde von der Kronleitung auch so anmerkt, daß sie am Nachmittag aller konkurrierenden Mannschaften den eindrücklich als „Wanderpreis“ angesetzten Meisterschafts-Pokal gleich in den Besitz der Stadt übergeben ist. Den 2. Preis in beiden Rennen errang „Lizette“, den 3. Preis im Rennlaufturnier „Tschiffy“, im allgemeinen Rennen „Medor“ (wegen gleicher Zeit mit „Tschiffy“ durchs

Wintersport in den Schlierseer und Algäuer Bergen. Vorigen Donnerstag veranstaltete der Deutsche und Oberste Touristenclub im Weissen Saal der „Drei Naden“ Marienstraße einen Bilders-Vortrag, der für alle Freunde des Sports von hohem Interesse sein wird. Die Bilder sind landschaftlich und sportlich gleich hervorragend. Gäste sind willkommen.

Bücher-Neuheiten.

X Aus dem Nachlass des Abt. Schulinspektor Dr. Paul v. Glandt gibt Dr. Max Kühl ein quondamreiche Buch heraus, das unter Geschicht und die Notwendigkeit selbstbewußter Arbeit hinweist. Es führt den Titel: „Gereade und, Ein Sommer für die Fahrt durch Sachsen“. Das sehr preiswerte (2 M., geb. 2.80 M.) im Verlag von Karl Curtius, Berlin W. 8 erschienene Buch wird jeden Leser zu intensiver Gedankenarbeit anregen und vielfache Zustimmung finden.

X Albert Wallermann, ein Überarbeiter von Walter Turckinsky, Concordia, Deutsche Verlags-Anstalt, G. m. b. H., Berlin W. 20, 1 M.)



Ardennen
Arbeitspferde
find wieder eingetroffen und stehen
in ordneter Auswahl zum Verkauf.
H. Strehle,
Dresden - N.,
Wiegentorstraße 8.

Telephon 9099.

Weg. Abschaffung d. Zulieferungs-
verkaufe meine beiden
Seeländer Fußschwälle,
6 u. 7 Jahr., schw. Röher, gel. u.
fehlerf. Riedergaben! W. König

Pferde-Verkauf.

3 langschweif. Dänen, 5-, 6- u.
7 Jahr., 1 Paar schöne Scheden,
häute, sowie noch mehrere and.
Geschäfts- u. Ardenner stehen
unter Garantie zum Verkauf.
Rießlicher, Leisniger Str. 5.
Telephon 11 442.

Pferd,

7 J. ung. Stute, gedeckt, m. H.
Löhne, a. Land zu verl. Näh.
Restaurant, Trompetest. 14.

Gelegenheitskauf.

6jähriger brauner Voll-
blüter (Wallach), mit nach-
weislich guter Abn., 1.68 hoch,
frisch, festeinfund, ohne Fehler,
zäh, ausdauernd und zu jedem
Dienst geritten, für 1000 M. ver-
fügbar. Anfrage erteilt Wach-
meister Leonhardt, Borna,
Bez. Leipzig.

2 berufsfähige Pferde,
1.72 hoch, br. Wallachen, d. gute
Beine, sicher ein u. zweituning
gefahrene, preiswert zu verkaufen
Antonstr. 37, Döntzib. 1.

Rassepferd

(Schimmel), mittelsäbrig, sicherer
Gehpanzer und lamstromm, fit
zu reisen zu verkaufen in
Niederlößnitz, Langenstraße 21.
Zwei Rauten, grau 1. Wolfspf. 2.
U. o. m. bill. Schuhengasse 32, 2.

Jg. Jagdhund,

Brauntiger m. Blättern (Hündin),
befest. Gebausch und d. Gegen-
wart, Edelste Abitamme, fit zu
verkaufen. E. Messig, Jägl.
Johns, Postamt Dresden, Amts-
baudirektion Döbeln.

Hühner,
got. leb. Ant. 11
Mon. alt. jetzt fleisch
legend, Karbe nach
Wunsch, alles mit
Dahn, 6 St. 18 M., 12 St. 24 M.,
18 St. 35 M. **Streusand,**
Döbeln, Schlesien 103.

1200 St.

Kunfelrüben

verkauft

Freigut Litten

(Von Puschwitz, Daus.).

E. Teubner.

Neues tonjhönes Pianino

neug. Blattmautone, sehr billig
zu verkaufen. Könichenbroda,
Gräbsig 30.

Inventur- Räumungsverkauf

Spitzen aller Art
Besätze jeden Genres
Stickereien
Damenkragen
Kinderkragen
Schleifen, Knoten

Marabu-Stolas
Chiffon-Stolas
Seidene Kopfschals
Schleier
Schürzen aller Art
Untertaillen

Damengürtel
Lederätschchen
Perlätschchen
Kamm-Garnituren
Seidene Bänder
Futterstoffe etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

W. Eduard Rammer

Scheffelstraße 6.

Rester und Coupons von Besätzen, Knöpfen, Futterstoffen, Seidenband **spottbillig**.

Erstklassige kapitalkräftige Firma

mit Filialen in Berlin, Hamburg, Stettin, die permanent reichen Löpt und eine großzügige Organisation aufzuzeichnen, für welche sich der Alleinbetrieb in Deutschland noch einzelnen Unternehmen vergeben läßt. Auch wird die Ausbreitung guter Patente ohne Kosten für den Finder, aber unter Beteiligung desselben übernommen, beauftragt werden nur detaillierte Offerten, die zu richten sind unter Chiffre S. 2725 an **Emil Poeck**, Ann.-Epke, Hamburg 11.

Kreuzbrunnen, Ferdinandbrunnen:
Fetsucht, Haemorrhoden, Magenleiden,
Caco, Darmkrämpfe, Frauenleiden,
Rudolfsquelle: Natürliches
Gicht, Chron. Katarakte
der Harnwege, Nieren-
und Blasenleiden.
Marienbad Trink-Kuren
echtes Brunnen-Salz,
Brunnen-Pastillen,
Broschüren durch Mineralwasser-
Verwendung.
Depots in Dresden:
H. Pleinus Wwe.,
Möhren-Apotheke, Kremon-Apotheke.

N.A.G.
Der kleine N.A.G. „Darling“
6½ PS Vierzylinder
Der Triumph-achtjährigen Fortschritts
Preis 5000,- Mark
Neue Automobil Gesellschaft
Ober Schönneweide Berlin
Generalvertreter:
Ottmar H. L. Wehn,
Dresden, Münchenstraße 34.

Kronleuchter

für Gas und elektrisches Licht.
Grosses Lager von Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.
Licht- und Kraftanlagen.

Hermann Liebold,
Fabrik: Gr. Kirchgasse 3-5.
Telephon Nr. 3337 und 3377.

A. Schönborn,

Colonialwarenhaus, Verband- und Grosso-Betrieb,

16 Kleine Plauensche Gasse 10, Ecke Weinstraße.

Abrilofen, In., getz.,
Prünen, ft., Vbd. 68 &

Ia. Ölbeer-Warmelade,
Vbd. 42 &, 5 Vbd.-Eimer 200 &,
10 Vbd.-Eim. 3,20 30 Vbd.-E. 6,30.

Garantien reine

Ia. Ölbeer-Warmelade,
Vbd. 42 &, 5 Vbd.-Eimer 200 &,
10 Vbd.-Eim. 3,20 30 Vbd.-E. 6,30.

Aprikosen-Warmelade,
Vbd. 46 &, 5 Vbd.-Eimer 220 &,
10 Vbd.-Eim. 4,20 30 Vbd.-E. 12,4.

Delatich-Wärmeladen,
Vbd. 27 &, bei 5 Vbd. 25 &

Stalifom, Pfauen,
80 90er, Vbd. 32 &

Raufer-Pfauen (entfernt),
Vbd. 42 &.

Pfauen, kleine böhm.,
Vbd. 18, bei 5 Vbd. 17 &

Amersif. Ringäpfel,
Vbd. 52 &, bei 10 Vbd. 50 &

Mischobst,
Vbd. 28 &, bei 5 Vbd. 27 &

Saat-Kartoffeln:

1000 Wohlmann	1000 Ammer
400 Up to date	1000 Bismarck
400 Silezia	400 Industrie
400 Eva	400 Mäster
400 Saz	200 weiße Königin
1000 Thiel	400 Magnum bonum
200 Fürstenkönig	20 Reichsanzeiger

Frühe Sorten:
100 Kaiserkrone
200 Early puritan
200 unsortierte Brennkartoffeln Wohlmann, Mäster etc.
Gelbkartoffeln, Weißebohnen, Gelbhafer, Gelb-Weiß-Hafer, Hammargerte und Gewürzgerste offerteren
Buhlers & Northe, Torgau, Prov. Sachsen.

XXVII. Zuchtvieh-Auktion des Verbandes für die Zucht des schwarzunten Tieflandrindes

in der Provinz Sachsen.

Am Mittwoch, den 2. März 1910, vor 11 Uhr, findet in Stendal im Bahnhof „Zum Viehhof“ die XXVII. Zuchtvieh-Auktion statt. Zum Verkauf gelangen ca. 60 Bullen im Alter von 12-18 Monaten, welche durch den Zuchtbewerb des Verbandes befähigt und ausgewählt sind. Es werden nur Tiere zugelassen, deren Eltern in das Verzeichnis des Verbandes eingetragen sind. Sämtliche Bullen sind klinisch auf Tuberkulose untersucht und als tuberkulosefrei befunden worden. Catalogus verleitet die Geschäftsstelle in Halle a. S., Kaiserstraße. Der Verband erhält auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin-Schöneberg 1906 auf 35 ausgestellte Tiere 27 Preise, darunter 4 Siegerpreise und 14 erste Preise; Leipzig 1909 auf 64 ausgestellte Tiere 71 Preise, darunter den Königspreis, und 12 weitere Siegerpreise, sowie 21 erste Preise.

Triumph ist das beste
Fassiermesser
A. Scheuermann
Dresden - Antwerp 225
Fassiermesser, Fassierzange, Fassierzettel
Kein Laden.
Verkauf im Hof rechts.

Postkarten
(4 Stück 1 Mark)
mit eigener Photographie, gleich
z. Mitnehmen, fertigt Photograbb

Richard Jähnig,
Marienstraße Nr. 12.
(Im Hause Weigel & Seeh).

für Magazine und Großstädten,
Komplette, elegante Wohn- und
Schlafzimmers- u. Küchenmöbeln,
sowie Einzelmöbel in
imitiert u. echt, solid u. preiswert.

Ernst Hoffmann,
Möbelfabrik,
Niedersedlitz.

Gartenerde,

zu Ware, gratis abzug. Werbest. 51.

Pianino, fast neu,
kurze Zeit v. ein. Räumler gespielt,
d. zu verl. Weigle & Seeh.

Holzwarenbranche.

Bedeutend Werk, sehr leistungsfähig, mit den modernsten Einrichtungen für Holzfabrikation mittleren u. besserem Grades, sucht regelmäßige Abnehmer seiner Fabrikate. Anhänger unter D. S. 876 erwerben an Rudolf Wölfe, Leipzig.

Die Quellen der Nervenkraft.

So tausendfach verschieden die Nervenleiden in Erziehung stehen, ein charakteristisches Merkmal ist ihnen allen gemeinsam: der Kraftmangel. Dem Nerven fehlt die Einfühlungsfähigkeit, die Ausdauer, die Widerstandsfähigkeit. Deicht er endbar wird er zum zwecklosen Angstlicher Einschlaf und innerer Gemüthsstörungen. Die gleichmäßige Ruh des Geistes, die bedürftige, besonnene Verfolgung eines Ziels, die Ueberwindung und richtige Einschätzung von Hindernissen und ihm unentzogene Dinge. Daher Nervenruhe in allem, was er unternimmt. Mindest und Lebendigkeitsdrang. Mangel an Zuverlässigkeit und Selbstvertrauen.

Die Ursache des Kraftmangels liegt im gelösten Stoffwechsel. Ihres Organismus in in vielen Verhältnissen mit einer äußerst unschön leuchtenden Verbrennungsanlage zu vergleichen. In welcher, wie in irgend einer anderen mechanischen Kraftmaschine, aus dem zugehörigen Kraftmaterial Wärme erzeugt, und diese in verschieden Formen umgewandelt wird. Diese Bewegung entzieht mathematisch genau dem von Robert Mayer im Jahre 1842 entdeckten Gesetz, das jede Wärmekraft eine bestimmte Menge Kraft leistet. Das Kraftmaterial unseres Körpers und die sogenannten Kraftbestandteile unserer Nahrung, das Mittel zur Verbrennung der eingesetzten, vom Blut aufgenommene Sauerstoff.

Die mechanischen Kraftmaschinen funktionieren so lange tadellos, als ihnen gutes Kraftmaterial in richtiger Menge und reichlich Sauerstoff zugeführt wird. Ist das Kraftmaterial minderwertig, oder wird irgend dagegen genommen, die Heizvorrichtung arbeitet verschwommen, oder in die Natur des Sauerstoffs

eine ungenügende, so wird auch die Verbrennung eine mangelhafte sein, das Heizmaterial wird schwelen, rufen, rauschen, größere Rücksichten, Kraftmenge nicht liefern.

Genau so in unserem Körper. Wenn wir ungeeignete oder zu viel Nahrung zu uns nehmen, wenn wir den Körper nicht ausreichend mit Sauerstoff versorgen, so wird die Verbrennung schlecht verlaufen (verbrennt), wie sieben zu wenig Kraft aus ihr und die Schaden (Abreißprodukte des unvollkommenen Stoffwechsels treten als sogenannte Selbstläufe in Erziehung. Welche verhängnisvolle Rolle aber diese Selbstläufe im Organismus spielen, wie sie die Qualität des Blutes verschlechtern und auch die Unzahl zahlreicher anderer schwerer Krankheiten (Gicht, Rheumatismus, Zuckerleiden, Staubverstopfung, Blutarmut usw.) werden. Ist nicht nur jedem Arzte, sondern auch vielen Patienten bekannt, dass es die berüchtigte Hornösse und deren verheerende Wirkung auf die Gesundheit. Unter dem Sauerstoffmangel leidet einerseits die Fähigkeit, die im Blute freiebare Nährstoffe in Erzeugniss der verbrauchten Zellengewebe umzuwandeln, was wir z. B. bei Zuckerleiden beobachten können, bei denen der Zucker unzureichend durch den Darm ausgetrieben wird, und andererseits die Fähigkeit, Selbstläufe zu verbieten bzw. in unschädliche, leicht entfernbare Formen überzuführen.

Wie wir oben geschildert haben, liegt also die Quelle der Nervenkraft, sowie aller anderen Kraftvermögen (Denkfähigkeit, Muskelkraft usw.) einerseits in der richtigen Einschaltung in richtiger Menge, andererseits in der reichlichen Zufuhr

durch Nahrmittel allein abheben zu wollen, wenn man nicht gleichzeitig für vermehrte Sauerstoffzufuhr Sorge trägt.

Da nun die meisten Kulturen eher zu viel als zu wenig essen, dagegen aber sehr viel in geschlossenen, schlecht ventilierten Räumen aufzuhalten, also Sauerstoffarme Luft atmen und auch die nur in geringen Mengen, weil die verflüssigten Lungen schwachlich funktionieren, diese Mängel aber schwer und erst im Laufe der Zeit zu beseitigen sind, so liegt das Hell der Kranken, deren Leiden durch Sauerstoffmangel entstanden ist, in der vermehrten fühllichen Sauerstoffzufuhr.

Das Mittel dazu ist heute — nach langem, vergeblichem Suchen — endlich gefunden und zwar in Form eines absolut unschädlichen Sauerstoffpräparates, welches im Körper Sauerstoff abspaltet. Der Träger des Sauerstoffs hat die Eigenschaft, sich mit den stickstoffhaltigen Ausscheidungsprodukten, wie Hornösse und deren Verbindungen, zu leichter löslichen Bindungen zu vereinigen und das Blut von diesen schädlichen Stoffen zu entlasten, während der im Entstehungsmoment also in seiner unschämten Form freierwerdende aktive Sauerstoff die geistige Oxydationskraft des Blutes schon in kleinen Gaben ganz außerordentlich belebt.

Wir verfolgen also einen doppelten Zweck, einen reinigenden und einen kräftigenden, die vereint als Basis jeder rationellen Kur zu betrachten sind, und was wir theoretisch unaufsehbar vorausgelegt, hat die Feuerprobe der Praxis bestanden — davon legen die zahlreichen, uns freiwillig zugelaufenen Anerkennungsschreiben bezeugtes Segens ab. Wer sich für Heilberichte interessiert, wer wissen will, wie sich Arzte über unser Verfahren äußern, kurz, wer sich gründlich zu informieren wünscht, der lasse sich gratis u. kostenfrei ausführlichen Prospekt des ärztlich geleiteten Instituts für Sauerstoffheilmethoden in Berlin SW. 46, Schöneberger Str. 26, kommen.

LINOEUM wird teurer

Jetzt ist noch GELEGENHEIT Jetzt ist noch
INLAID UNTER PREIS

zu kaufen
200 cm breit, in Parkett-, sowie kleinen modernen Mustern
Muster durchgehend

Serie I, mit kleinen, kaum sichtbaren Fehlern anstatt 8.— für 5.—, 4.50 und **M 4.25**
Serie II, fast tadellos, kaum sichtbare Musterverschiebungen, anstatt 8.— für 6.50, 5.80 und **M 5.30**
Serie III, fast tadellos, kaum sichtbare Musterverschiebungen, anstatt 12.— für 8.—, 6.50 und **M 5.50**
Linoleum, Stückware, bedruckt, 200 cm breit anstatt 3.25 für **M 2.40**

LINOEUM-TEPPICHE

Muster durchgehend

Serie I, Größe 150:200 cm, fast tadellos, nur Musterverschiebungen . anstatt 18.— für **M 12.—**
Serie II, Größe 200:250 cm, fast tadellos, nur Musterverschiebungen . anstatt 30.— für **M 20.—**
Serie III, Größe 200:300 cm, fast tadellos, nur Musterverschiebungen . anstatt 36.— für **M 24.—**
Serie IV, Größe 200:250 cm, reguläre Ware in den verschiedensten modernen Mustern **M 17.50**
Serie V, Größe 200:300 cm, reguläre Ware in modernen Mustern **M 21.— und M 27.—**

LINOEUM-LÄUFER

Muster durchgehend

Breite 67 cm, fast tadellos, nur Musterverschiebungen anstatt 3.— für **M 2.—**
Breite 100 cm, fast tadellos, nur Musterverschiebungen anstatt 4.— für **M 3.—**

Obige Qualitäten sind im Schaufenster Altmarkt ausgestellt

DRESDEN-ALTMARKT 12 RENNER

Eine Original
Ebervioline,
prächtiges Toninstrument, ver-
taut billig **Hanneschka**,
Geitnerstr. Rudolfsgasse

Mosel-Doctor
von Theo. Reinweitz, Coblenz,
etwas für Weinfeuer, in bezich.
in Sachsen nur durch **William**
Schreyer, Dresden, Wein-
geschäft, Tel. 3728, Hellerstr. 2

Salzschrifter Bonifacius-Tee,
bekannter Trinkreiz und Reizungsmittel bei Erkrankungen der
Blase und Nieren
Ihrerzeit sehr gefürchtet. Hornblätterung, Harnsteine, Harnvergleitung.
Satz 1 Mark. Almeneck auf Beilrod für vor Königreich Sachsen.
Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.

Straduarius-
Violine (Geige)
aus dem Jahre 1702 ist zu ver-
Off. n. C. 1363 Exp. d. Bl.

Musterkoffer,
Muster-Taschen
jeder Art fertigt billig
Kofferfabrik **Richard Hänel**,
Billmeyer Straße 5.

gleich.
wenigen
d auch
ungen
er im
konen,
er ver-
absolut
körper
s dat
unga-
er los-
schid-
ment u e-
leinen
genden
en Rue
trala-
legen
reben
wer
wir
trans-
auer-
nmen.

National-Stiefel

in Chevreau, Boxcalf und
Lackleder, nur bestes Material.

Mk. 12,50



Mk. 15,50

National-Stiefel

In bequemen, modernen Formen,
sehr elegant.

Prager Strasse 29

Aug. Theodor Werner

Prager Strasse 29.

Offene Stellen.

Tüchtige u. gewissenhafte Gussrohrleger

für Wasserleitungsbauten werden
gesucht. Offerten mit Zeugnis-
abdrücken u. Angabe der früheren
Tätigkeit sind eingubenden an

Jingeneur G. Jensen,
Freiberg, Sa.

Expedient

mit schöner Handchrift, gehobener
Militär, für Dresden Kontor gesucht.
Off. u. G. J. 33 a. d.
"Invalidenbank" Dresden.

Reliefgraveure

sucht

O. Fissmer, Berlin N. 65.
Für 1. April aus Land (Eig-
e gebürgte) herhaft, verheir-
t, womöglich kinderlos.

Kutscher

gesucht, der Haus- u. Garten-
arbeit zu übernehmen hat. Mo-
natlich 75 M., freie Wohnung u.
Heigung. Off. mit Zeugnis-
abdr. u. A. 3315 Exp. d. Bl.

Perfekter Maschineschreiber,

bew. Stenograph u. steh.
Rechner für großes Fabrik-
amt zu baldigem Antritt gesucht.
Bewerber aus der Eisenbranche

bevorzugt. Offerten mit Zeug-
nisabdrücken, Gehaltsansprüchen,
Angabe des Alters u. d. Militä-
rverhältnisse erbeten u. J. 1426
an die Exp. d. Bl.

I. Expedient.

Erfahrener, gewissen-
hafter I. Expedient der
Eisenbranche wird von einer
größeren Eisenfabrik in Sachsen
für bald, spätestens aber per
1. April gesucht.

Personen, die auf eine dauernde
Stellung rekrutieren, wollen
Offerten unter Angabe d. Alters,
der Gehaltsansprüche und ihrer
bisherigen Tätigkeit mit Photo-
graphie einenden u. V. 1408
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Werkmeister.

Für die Werkstatt einer
kleinen Fabrik wird ein
tüchtiger, erfahrener, selbstständig
arbeitender

Meister

(Alter 35–38 Jahre) für sofort
gesucht.

Der selbe hat die Beaufsichtigung
der geplanten Dampfkessel- und
Maschinen-Anlage mit zu über-
nehmen und soll mit Abrechnung,
Lohn- und Aufzinsweisen vertraut sein. Gründliche Kennt-
nisse und Erfahrungen in ration-
eller Erhaltung, Montage und
Demontage in Maschinen-Stahl-
und Schwachstrom-Anlagen, In-
stallation (Gleich- und Wechselstrom)
sind nachzuweisen. Nur Bewerber mit la. Zeugnissen bis-
her ausgebildeter Praxis, absol-
vielter Werkmeisterschule und
Maschinenbaulehrer finden Be-
rücksichtigung. Ges. Offerten umt.
Angabe des Lebenslautes, der
Gehaltsansprüche bei Beurteilung
freier Wohnung, Heigung und
Belichtung unter J. 1374
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Maschinen- u. Automobilfahrt
sucht zum sofortigen Antritt
soll arbeitenden

Konstrukteur

mit leichter Ausbildungskunde. Off.

mit Zeugnisabdruck, erh. unt.

A. Z. 500 Voltant 3 Meilen.

Größere Luxuskartonnagen-Fabrik

sucht

jüngere kaufmännische Kraft

als

Stütze des Chefs

oder zur Übernahme des ganzen Geschäfts durch Kauf-
Sprachkenntnisse und im letzteren Falle größeres Kapital
erforderlich. Fachkenntnisse langjährige Kräfte vorhanden.
Offerten unter R. 2374 an Haasenstein & Vogler,
Leipzig, erbosten.

Große hübsche Schokoladenfabrik sucht für ihren umfang-
reichen Konto-Korrentverkehr (Kontensystem) einen zuver-
lässigen, äußerst tüchtigen

jüngeren Saldokontisten.

Es wollen sich nur solche Herren melden, die im ähnlichen Be-
trieb in dritter Eigentum tätig waren. Antritt sofort. Offerten
mit Gehaltsansprüchen. Bequia-Scheinen und Photographie er-
beten unter G. J. 136 in die Exp. d. Bl.



Lohnende Hausharbeit!
Hausharbeiter. Strickmaschinen.
Geleute, Besen, deidesel, Geschleißs-
tücke auf unserer Wäsche. Ohne
Vorkenntnisse leicht erlernbar, t. Hause
auszuführende Arbeit. Entfernung tut
nichts zur Sache. Wir verkaufen die
fertigen Waren. Prospekt gratis.
G. Genz & Co., Hamb., Mercurist. 26.

Wir suchen für Blay und Reile einen tüchtigen

Inspektor

bei hoher Gehalt und Provision. Herren, welche in besseren
Kreisen zu arbeiten versteht, wollen aussüdliche Offerten bei der
unterzeichneten Subdirektion einenden.

Bremer Lebensversicherungs-Bank A.-G.

Subdirektion Dresden,

Striesener Straße 9, II.

Bezirks-Inspektor

(auftaktfähig) für große Versich.-Gel. gesucht für Amts-
beamtmannschaft. Komenz mit Org. und ca. 30.000 M. Jahres-
infoss. Hohe Einnahme allein durch Infoss. Nur Herren,
die Lust und Talent zur Ausübung u. Organisation haben,
mit nachweislich erfolgt. Tatsächl. im Berl.-Nach wollen sich
u. S. 732 Haasenstein & Vogler, Dresden, melden.

Gesucht für sofort:

1 Schirrmeister, 2 Kutscher.

F.A. Günther, Kornbrant Weinbrennerei,
Oberneukirch, Laufg.

Für meine Verband-Abteilung

suche zum Fertigstellen der

Kommissionen sofort

Kommis,

welcher sich keiner Arbeit schont.

Nur branchekundige Bewerber

wollen sich verständlich melden.

M. Schöppen, Kolonialwaren-

dau, Al. Blumenstraße 16

Zum Verkauf eines feinen Tele-

3 von - Anteils werden tücht.

Vertreter,

richtig, z. B. d. Landwirten ge-

sucht. S. m. Donnerstag 2–5 U.

Hotel Altenhof.

Leistungsfähige

Rollschuhfabrik,

welche nur bessere Rollschuhe

fabriziert, sucht für Dresden

und Umgegend einen durch-

aus aus eingeführten

Vertreter.

Ges. Angab. u. K. E. 4763 an

Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

3-20 Mk. tägl. können Ver-

träge. Ständes verd.

Nebenverdienst d. Schreib-,

häusl. Tätigl., Vertretg. u. d. Röb.

Gemeinschaftsraum in Frankfurt a. M.

Gesucht für die Ge-
schäftsführung unter G. M. 189

an die Exp. d. Bl. einenden.

Kupfer.

ia eingef. Agenten f. Termin.

Dresden von erst. Hornb. Haus

gesucht. Off. u. H. B. 1152 an

Rudolf Mosse, Hamburg.

Leistungsfähige Großküche

mit anerkannt feinen Meier-
meibeln sucht für Dresden und
Umgegend tüchtigen, branche-
kundigen, bei Händlern gut eingeschätzten

Agenten.

Offerten umt. K. C. 4740

Rudolf Mosse, Köln.

Hoher Nebenerwerb

d. Adressenbuch. Prospekt gratis

Int. Nat. Adv.- Büro E. Blum,

Hamburg 36.

Provisionsreisender,

richtig, z. B. d. Landwirten ge-

sucht. S. m. Donnerstag 2–5 U.

Hotel Altenhof.

Leistungsfähige

Agenten.

Offerten umt. K. C. 4740

Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

3-20 Mk. tägl. können Ver-

träge. Ständes verd.

Nebenverdienst d. Schreib-,

häusl. Tätigl., Vertretg. u. d. Röb.

Gemeinschaftsraum in Frankfurt a. M.

Gesucht für die Ge-
schäftsführung unter G. M. 189

an die Exp. d. Bl. einenden.

Provisionsreisender,

richtig, z. B. d. Landwirten ge-

sucht. S. m. Donnerstag 2–5 U.

Hotel Altenhof.

Leistungsfähige

Agenten.

Offerten umt. K. C. 4740

Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

3-20 Mk. tägl. können Ver-

träge. Ständes verd.

Nebenverdienst d. Schreib-,

häusl. Tätigl., Vertretg. u. d. Röb.

Gemeinschaftsraum in Frankfurt a. M.

Gesucht für die Ge-
schäftsführung unter G. M. 189

an die Exp. d. Bl. einenden.

Provisionsreisender,

richtig, z. B. d. Landwirten ge-

sucht. S. m. Donnerstag 2–5 U.

Hotel Altenhof.

Leistungsfähige

Agenten.

Offerten umt. K. C. 4740

Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

3-20 Mk. tägl. können Ver-

träge. Ständes verd.

Nebenverdienst d. Schreib-,

häusl. Tätigl., Vertretg. u. d. Röb.

Gemeinschaftsraum in Frankfurt a. M.

Gesucht für die Ge-
schäftsführung unter G. M. 189

an die Exp. d. Bl. einenden.

Heute Mittwoch Schluss.

Modell - Verkauf.

Originale von Paquin, Callot etc. sowie deren Kopien und wertvolle Pelze eigner Anfertigung zu Verlustpreisen!

Der Rest von über 150 Modellen in 4 Serien
Mk. 75,-, 95,-, 150,-, 175,-.

Buchold & Co.,

Wilsdruffer Strasse 10.

Nur noch ganz kurze Zeit Inventur-Ausverkauf.

Buchold & Co.

Stellen-Gesuche.

Tücht. Mamsell

nicht vor 1. März Stellung auf
gut. Rittergut. Öfferten erb. u.
G. O. 141 a. d. Exp. d. Bl.

Rübenmädchen.

Umfände halber habe ich drei
deutsche Rübenmädchen anderweit
abzugeben. Off. erb. an Gutshof,
Nitzsche, Zittauerstr., Post
Vermittel.

Empfehl. Blote Servierer,
Bier-, Café-, Wein-

Kellnerinnen,

nicht. Büfett- u. Kaffeehausl.,
Bierausgeber, Haushälterin,
Premier, Vermittler, Tel. 4614.

Zur meine Tochter, 15 J., welche
Öfferten die Handelschule in
Dresden besuchen soll, suche

Stelle in besserem Hause,
wo sie sich gern freie Zeit nach
mitt. im Hause, nüsl. m. kann.
Sie ist 1. J. i. b. H. gew. u. f.
Kinder. Off. unter **N. 360** post
lagernd Rudolf. S. a.

Servier, Bier, Wein- u. Aufs.

Kellnerin,

Caféköchin, sol. oder später,
Zimmermädchen, Hotel,
Kellner, hier u. auswärt.,
Bierausgeb., Haushälterin

empfohlen.

St. Vermittlerin **J. Jahn**, vorne
Meissnerstr. Weberg. 17. T. 2570.

Junge lebenslustige, alleinsteh.

Dame

nicht Stellung zu einem älteren
Herrn als Gesellschaftsdame. Off.
C. 13 Tel. Exp. Mart. Vermittl.

Mitstehende, ja Frau nicht

Stellung als

Wirtschafterin.

Öfferten erb. unter **H. R. 87** an

Rudolf. Wosse, Bauher. S.

Neuwies, hüblich. Mädel. v. L.

Halbw. w. Öffern d. Schule

sol. nicht Stell. als Stütze mit

Sommeranzugl. b. gut. Zeit. am

lebt. in Bad. od. Nord. da sich

lebte gern mit im Geschäft ein-

richten möchte. Off. off. unter

M. W. 10 Postamt 12.

Lehrerstochter,

21 J. alt, bisher mit Haushalt-

herr u. Nadelarbeit beschäftigt,

nicht Stellung als Stütze der

Haushalt. Familieneink., fikt.

Verhandlung mehr erwünscht als

hoher Gehalt. Anged. unter **J. 2**

Freiberg erbeten.

Empfehlen Saison-,

Hotel-Servier-

Wein-, Cafè-,

Restaurant-

Kellnerinnen.

Bureau „Zum Alder“,

Freudenberg & Hille

Vermittler.

Frauenstr. 3, T. 3009 u. 7338.

Gesell. Wirtschaftl. f. H. Haush.

Haushälterin für eine Dame,

nett. Zimmermädchen. Hermann,

Vermittlerin, Dippoldiswalde Meissn.

Na. Mädelchen, 19 J., mit etwas

Koch. u. in all. häusl. Ich

würd. nicht f. 15. März od. 1. April

Stell. als Stütze der Haushfrau.

Off. unter **J. 19** Annos. Exped.

Ariede. Gissmann, Meinen.

Unabhängige Frau,

25 J. alt, nicht zur Führung einer

einfachen Haushaltung Stellg. als

Wirtschafterin.

Startet 1. März od. später. Off.

unter **L. D. 646** an Rudolf

Wosse, Löbeln.

Suche f. meine Tochter Stell.
einfache Stütze in besserer
Familie, wo sie sich im Hause
weiter ausbilden kann. Verheirat.
Gehaltsanträg. Beding.: Famili.
Anzahl. Gehl. Off. u. **R. B. V. 47**
an die Fil. von Max Kuppert,
Riedeldorf, erbeten.

Suche 1. April f. m. Tocht. 17 J.,
schwef. Nähern. In Plätzen ge-
lehrte hat, besserer

Stellung.

Off. erbeten unter **U. M. 9151**
Rudolf. Wosse, Halle a. S.

Off. sol. Mädelchen m. g. Haus-
mädchen od. einfache Stütze auf
gut. Wert. Öfferten erb. unter
W. H. 23 an die Fil.
Ered. Martin Luther-Volg. 1.

Geldverkehr.
20000 u. 5000 M.

2. Off. 5% auf brief. Anh. ges-
sucht. Off. erb. u. **D. F. 9094**
an Rudolf. Wosse, Dresden.

Gegen ganz sichere zweite
Hypothes. finde ich auf
mein Hausgrundstück.

hofft zu sedieren geacht.
Öfferten unter **H. 100** post
lagernd Rudolf. S. a.

1500 Mark

sobald zu leihen. Geist. Off. u.
C. A. 36 in die Exp. d. Bl.

Na zweite Stelle finde ich auf
mein Hausgrundstück gegen
sichere Hypothek ein Darlehen von

2000 Mk.

sobald aufzunehmen. Geist.
Öffert. unter **B. A. 13** in die
Exp. d. Bl.

1. Hypotheken

auf Wohnhäuser u. Güter werden
zu 4 bis 4 1/4 % Zinsen dauernd
auf Kosten zahlbar ist. spät. ev.
auch in Kosten. ant. günstig. Be-
ding. gevord. Ausl. Gel. Gebur. u.
R. A. 77-1 „Invalidendank“.

Es sind mir folgende Kosten
gegen mündelichere Ein-
tragung angezeigt und sofort
zahlbar:

3 mal 40000 M.,
1 mal 30000 M.,
2 mal 15—20000 M.

Off. unter **H. Küber**, Dresden,
Struvestraße 23.

Suche einen

Teilhaber

f. Habilitation fünflicher Blätter
mit 10—15 Tausend. Kaufmann
bevorzugt. Off. unter **N. 1306**
in die Expedition dieses Blattes.

Gelder p. sofort

oder später.

diskret auszuleihen.

Ebenso sind Erschließl.

Rönt. und Teilhaber.

Berlang. Sie ist. meine zahlb.
Referenzen u. Sie werden sich

von meinen Leistungen eins-

gehend überzeugen können.

Für Kapitalisten kostente.

Maucksch,

Marktstraße 10. Tel. 19250.

Geist. nicht. d. Just. Dresden.

60 000 Mk. zu 4 Proz.

auf Wunsch geteilt u. bis 10 J.

teilt und auf 1. Hypothek aus-

zuleihen. Off. unter **D. E. 9224**
an Rudolf. Wosse, Dresden.

Unabhängige Frau,

25 J. alt, nicht zur Führung einer

einfachen Haushaltung Stellg. als

Wirtschafterin.

Startet 1. März od. später. Off.

unter **L. D. 646** an Rudolf

Wosse, Löbeln.

Original. Originale von Paquin, Callot etc. sowie deren Kopien und wertvolle Pelze eigner Anfertigung zu Verlustpreisen!

Der Rest von über 150 Modellen in 4 Serien

Mk. 75,-, 95,-, 150,-, 175,-.

Nur noch ganz kurze Zeit Inventur-Ausverkauf.

Salm-Spiegel

Sidonienstrasse, Ecke Christianstrasse,
neben dem Europ. Hof.

Wilsdruffer Strasse 10. Buchold & Co.

Das Hotel und Restaurant

Herrmannsbad Lausig

wird mit Ende dieses Jahres pachtfrei und soll andernfalls auf

6 Jahre

verpachtet

werden. Pächtliebhaber, welche zur Verwaltung eines größeren
Geschäftsvermögens verhältnis besteht, auch einiges Vermögen besitzen, werden
erachtet, mit unterzeichneter Vorland in Vernehmen zu treten.

Aktien-Gesellschaft Herrmannsbad Lausig.

Nudel- und Makaronifabrik mit Dampfbetrieb,
vollständig Einricht., Wgn. 8—10000 Mt., für nur 3000 Mt. zu ver-

Schumannstrasse 53, I.

Holz- u. Kohlengeschäft,
flottgeh., mit Haus, beide Lage
Zent., j. 52000 M. bei 8000 M.
An. auf zu verl. Nur 1. Exp.
Ind. bat die 2. u. 3. Exp. abge-
zahlt. **Näckle**, Pirnastr.
Straße 53, port.

Sofort zu pachten

suche ich im Osten Sachens

stillliegende Brauerei

mit Mälzerie, in der Dampf

oder elektr. Kraft zur Verfügung

steht. Pächtl. muss in der Nähe

sein. Geist. Off. unter **T. 1399**
in die Exp. d. Bl. erb.

Kaufm. n. unverm. sucht rent.

Kolonialwarengeschäft

zu kaufen. Off. u. **L. W. 814**

„Jubalidenbank“ Dresden.

Junge strebsame

Gastwirtleute

suchen gangbares kleineres Restau-

rant zu kaufen. Off. m. ausführl.

Preisangabe unter **Z. 3304**

Zur Unterhaltung.

Grundregeln für die Heizung von Kachelöfen.

Da über das Heizen der Ofen noch vielfach irreführende Ausstellungen verbreitet sind und das schlechte Brennen häufig auf falsche Ursachen zurückgeführt wird, hat die Dresden *Zeitung* folgende Grundregeln aufgestellt:

1. Da besser das Brennmaterial, um so geringer ist das zu verbrauchende Quantum.

2. Die Kohle soll mittelgross sein, klar; oder Ruhgröße darf nur in kleinerem Quantum ausgelegt werden, möglichst deport, dass eine Stelle der Glut sichtbar bleibt, nur hierdurch ist eine Gasbildung und Explosion zu vermeiden.

3. Man achte stets darauf, dass die Spalten des Ofens für die Lufzuführung, welche nur durch den Aschekasten eindringen soll, frei bleibet.

4. Man achte darauf, dass sich die Asche im Aschekasten nicht darunter anstammt, dass Weise den Ofen erreicht, da sonst der Stoß schmilzt.

Der Aschekasten selbst darf nicht zu hoch sein, da dadurch der Lufzaustritt behindert wird, in der Höhe sollen etwa 30 Zentimeter frei bleiben.

5. Das Anbrennen kann in beliebiger Weise geschehen, am besten jedoch mit trockenem Holz, mit Aufnahme eines zusammengeballten Bogens Zeitungs-papiers, nach dem Anbrennen des Holzes ist sofort Kohle anzulegen, etwa drei Schaufeln, direkt auf das Holz.

6. Das Nachlegen ist eine der wichtigsten Arbeiten der ganzen Heizung, bei nur rauher Auftemperatur legt man einmal nach; bei geringer als mittlerer Kälte ein- bis zweimal; bei harter Kälte dreimal- bis höchstens viermal.

7. Die Betriebszeitdauer soll bei aus funktionierenden Feuer nur $\frac{1}{2}$ bis 1 Stunde dauern, vom Anbrennen an gerechnet bis zum Abschrauben. Ausgenommen sind hierbei die Feuer mit Regulierfeuerung, sowie mit Kochfeuerung. Das Kochen muss in schneller Folge, alle 10 bis 15 Minuten, geschehen, das Glutquantum soll sich bei jedesmaligem Auslegen möglichst steigern, die Steine des Feuerraums müssen helle Rotglut annehmen; dann heißen, heiß rationell heizen, je höher die Erhöhung des Feuerraumes, desto schneller die Entzündung der neu aufgelegten Kohle; je schneller die Kohle in hellen Flammen steht, je weniger Ruhbildung, und um so größer die Ausnutzung des Brennmaterials; je grüber

die Ausnutzung des Brennmaterials, um so billiger heist man.

Auch dürste die aufgewendete Zeit bei jedem Haushalt recht sehr in Frage kommen.

8. Um Vorstehendes zu erreichen, sofern man die zuerst aufgelegte Kohle nach dem Durchbrennen auf den Rest gleichmässig auseinander, lege 3 bis 4 Schaufeln neue Kohle so auf, dass dieselbe als gleichmässige Schicht die ganze Glut bedeckt und handle ebenso bei weiterem Nachlegen, ein Gerüsch und Geräuscher in der Glutschicht ist bei guter Kohle nicht mehr nötig.

9. Bei gutem Zug kann die obere Heiztür nach dem Auslegen geschlossen bleiben, eingeklaut werden, da der obere Eintritt der Luft in den Feuerraum tödlich wirkt. Die Altherür muss bis zu Lebt für die Lufzuführung mehr oder weniger offenbleiben. Nachdem die letzte Kohlenauslage durchgebrannt, also schwarze Kohlen nicht mehr sichtbar, müssen beide Türen fest zugeschraubt werden, durch zu spätes Schließen der Türen geht ein großer Teil der Glut nach dem Schornstein verloren.

Nachlegen von Bröckens ist nur bei seltenen Fällen von Vorteil, welche unbedingt sind oder mit Kochröhren versehen sind.

10. Es ist bei obiger Heizmethode durchaus nicht nötig, dass der Ofen bis zum Abschrauben an den Außenflächen heilt wird, die im Innern erzeugte Hitze tritt nach kurzer Zeit an allen Teilen durch und bleibt bei einem guten Nachheizen bis 20 Stunden auch länger, wirksam. Bei täglicher Heizung kann sogar einmal Auslegen erlaubt werden, da der Ofen beim Anheizen noch teilweise warm ist.

11. Das Abheben der Feuer wird am besten durch Öfengeschäfte besorgt, da ungebührliche Vente für richtige Ausführung keine Gewähr bieten, den Ofen im Innern beschädigen können.

12. Zum Heizen der Kochherde verwenden man daselbst Brennmaterial, wie vorgedrieben. Bei hartem Gebrauch ist minderwertiges Heizmaterial unpraktisch.

Will man bei Kochherden nicht fortwährend harles Feuer unterhalten, so empfiehlt es sich, zeitweise einige Brateteile anzulegen, wodurch bedeutend an Brennmaterial gespart werden kann.

Vorstehende Regeln gelten nur für Durchzugsöfen und Herde. Außergewöhnliche Auslagen müssen dementsprechend gebaut und behandelt werden.

(Schluß folgt.)

„Henneberg-Seide“

Jers Unterrichts-Anstalt für Schr. u. Handelswissenschaften, Dresden-A.

König Johanna-Strasse 21.
Inh. u. Leiter Albert Ehrlich.

Prospekt frei.

Folgende Schulkurse beginnen Ostern 1910:

I. Tageskurse.

a) Jahreskurse für junge Mädchen, b) Jahreskurse für die männliche Jugend, c) Jahreskurse für Erwachsene (Damen und Herren).

Diese Kurse bewirken, den Schülern und Schülerinnen durch methodisch geordneten Unterricht eine umfassende kaufmännische Ausbildung zu geben, die sie befähigt, den Anforderungen der Praxis zu entsprechen. Die Aufzunehmenden müssen das 14. Lebensjahr zurückgelegt und das Ziel der Volksschule erreicht haben.

II. Abendkurse (Dauer 6 und 12 Monate).

Diese Kurse bieten den Teilnehmern (Damen und Herren), denen zufolge ihrer geschäftlichen oder anderweitigen Berufe nur die Abendstunden zur freien Verfügung stehen, Gelegenheit zur Ausbildung in den Kaufm. Lehrfächern, in der Stenographie und im Maschinenschreiben.

Unterrichtsfächer:

Buchführung (einfache, dopp. u. amerik.), Kaufm. Rechnen, Handelskorrespondenz, Handelslehre, Wechselkunde, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Handelsgeographie, Warenkunde, Volkswirtschaftslehre, Bürger- und Gesetzeskunde, Stenographie (Gabelsberger oder Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (nur erstklassige Systeme), Schönschreiben, Kopf- und Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch, Muster-Kontor.

Die Anmeldungen finden täglich in der Direktions-Kanzlei statt.

Unterricht in einzelnen Lehrfächern jederzeit.

Löflund's

Malzextract

und Malzextract-Husten-Bonbons

unverreicht in Wohlgeschmack und lösender Wirkung sind in Apotheken und Drogerien käuflich.

Stets die
ächten Löflunds' verlangen!

Gelegenheitskäufe!

3 prachtvolle
Pianinos,

noch ziemlich neu, und langjähr. Garantie

340 Mk., 355 Mk.,

390 Mk.

zu verkaufen. Altes Instr. wird mit angenommen.

Stolzenberg,
Johann Georg.-Allee 18.

Beliebteste Beilage **Dresdner Nachrichten** **Erscheint täglich**
Gegründet 1856

No. 32 Mittwoch, den 9. Februar. 1910

Die Fahrt ins Glück.

Roman von Heinrich Wildau.

1. Kapitel.

Zwölf Uhr mittag in London.

Das hastende riesige Treiben der ungeheuren Weltstadt erreichte seinen Gipfelpunkt.

Wie in einem Hexenkessel flutete die Masse durcheinander und nicht eine Sekunde gab es, wo das Gewühl der Menge in dem nervösen Treiben eine Pause gemacht hätte.

Keiner von all den vielen Tausenden von Menschen schien die Zeit zu begreifen, das Vantempe, in dem er sich vorwärts bewegte, in eine gemächlichere Bewegung umzuschwanken.

Selbst die entzückend zerlungnen Gestalten aus dem dunklen London, welche sich beständig zwischen der Menge bewegten, holzten in dem gleichen Tempo durch die Straßen, als hinge ihr Begeiste der Bettel, wie die Geschäftigkeit der Kaufleute, von dem Erreichen der nächsten Sekunde ab.

Mit Leichtigkeit erkannte der Londoner die Personen, welche sich langsam vorwärts bewegten, als Fremde.

Am Oxfordstreet stand eine solche Person. Eine elegante, hohe, breitstädtige Gestalt. Bald hier und dort blieb er vor den Laden stehen oder betrachtete das interessante Treiben der Menge.

Von weitem gesehen, machte der Fremde den Eindruck eines vornehmen Kavaliers. Aber nur von weitem gesehen. Betrachtete man ihn näher, so sah man, dass der unweibliche von einem erschöpfenden Schneider gearbeitete Anzug -- unangefügt und voller Falten war, etwa so, als ob der Besitzer des Anzuges in ihm hier oder da geblieben habe.

Ein ungeübelter Anzug aber gibt für den Engländer als der höchste Brand der Verachtung.

Hier der Anzug, ja die Stiefel.

Elegant gearbeitet, aber ungezogen.

Desgleichen der Kragen, welcher eine bedenklich graue Farbe hatte.

Um von dem Anzug auf den zu schließen, der in ihm steckte, konnte man sich mit absoluter Gewissheit ein gleiches Bild machen.

Ein Mensch von vornehmen Erscheinung, ein erschöpfer, aber durchwidrige Verhältnisse, genan wie sein Anzug, ungestellt.

Aber schaute die Bügelfalte, oder besser gesagt -- das Feld.

Trotz alledem machte er einen vornehmen Eindruck, und hier und da blickten elegante Damen und selbst Männer einen Moment stehen und waren eines interessierten Blick auf den Fremden, welcher sich so auffällig in völligem Widerspruch mit sich selbst befand.

Langsam schritt er die Oxfordstreet hinunter. Er wusste anscheinend nichts mit seiner Zeit anzufangen. Keiner wieder blieb er vor den Auslagen der Geschäfte stehen, und ein scharfer Beobachter hätte entdeckt, dass er mit einer naiven Faust und doch voll heiter Begeisterung an den vornehmen Restaurants förmlich vorbeihusste. Er wollte anscheinend nicht die verführerischen Tüte des Luxus riechen und die in den Restaurants um diese Zeit spielenden italienischen Kapellen hören.

Und warum?

Ein bissig Nächsel lag über das vornehme, markante Gesicht des Fremden, welches seit zwei Tagen nicht rasiert war, als er daran dachte, wie er noch vor wenigen Tagen mit seinem Appetit und glänzender Faust die Restaurants um diese Zeit betreten und mit der Sorglosigkeit der Jugend sich den Moment wegtauschte, wo das letzte Pfund gewichtet und der letzte Schilling ausgegeben wurde. Dieser Moment, dieser erregungsreiche ungeliebte wichtige Moment war für ihn heute

— nur ächt, wenn direkt von mir bezogen — **schwarz, weiß u. farbig** v. Mk. 1,10 bis Mk. 28,50 p. Meter. — glatt, gestreift, farbig, gemustert. Damoite zc. **ziden-Damaste** v. Mk. 1,35-18,65 | Braut-Seide v. Mk. 1,35-19,20 Robs-Shantungkleid v. Robe, „ 16,80-18,50 Ball-Seide „ 11,00-18,50 Foulard-Seide bedruckt „ 95 Pf. - 8,85 Blousen-Seide „ 95 Pf. - 18,- per Meter

Farben: **Seld., Volles, Messaline, Taffet, Caméleon, Seld., Cachemire, Cristalline, Ottoman, Shantung;** Franco u. schon verziert ins Haus. Nichts ung. Dopp. Briefp. n.d. Schwell.

G. Henneberg — Zürich.

Hof. d. M. der Deutschen Ritterin.

Flügel

von Römisch. > alt., tadellos

erbalt., prächtv. Ton, mit. Garant.

f. 750 Mk. desal. wundervoll.

Vielle-Bianino Amaliente. 9. 1

Sehr empfehlensw. Gelegen.

Eleg. modernes ff. Ruhb.

Klepperbeins

Nerventee

(rauher oder roter Solbel)

schnell von den Römern ge-

funden und geliebt. Batet

25, 50 und 90 & jeder

Teile Tee füge man ein

Litiumpulver zu (Batet

50 Pulver zu 1 A).

Röberes in Kleverbeins

Ratgeber erschöpflich (gratis).

soeben erschienen bei n

C. G. Klepperbeins.

Wegen gänzlicher

Pianino von Bechstein.

Ruhb. wie neu, spottb. zu verf.

B. Sommer, Marienstr. 9. 2

Theaterwieg. Nr. 1-7.

bei W. Hänel. Tel. 4135.

Bei Katarrh

Hustenreiz

Heftig, Verstärkung wieder

übersteigert, jedoch die Besserung

nicht anstrengt. Röberes

Balsam-Pastillen.

Stadt 60 Pg. Aliment. u. Del.

Salomonis-Apotheke

Dresden-A. Neumarkt 8.

100 Wagons

Superphosphat,

1a Qual. 18 u. 16% Phosphat-

Herstellung. Verhältnisse holber sehr

billig abzu. Anfr. D. R. 869

Rudolf Mosse, Dresden.

Bücher, Aufmerksamkeits-

förderung. Central-Bl. P. 15.

Waisenhausstr. 14, I.

Eingang rechts.

Pianino Freust. Ruhb.

wie neu erhält.

bill. zu verf.

morgen geweilen. Er hatte ein leichtes Frühstück mit leichtem guten Appetit für sein leichtes Geld genossen und stand nun in der Niesenstadt ohne einen Penny in der Tasche.

Die leichten Pennys hatte er für einige schlechte Zigaretten ausgegeben, welche seinem verwöhnten Geschmack durchaus nicht zusagen wollten.

Aber es half nichts.

Mit dem Gleichtmut des an Entlassungen gewohnten preußischen Offiziers, des vielgeschmähten und doch so tapferen, kouragierten Draufgängers, mit dem leichtsinnigen Liebermut des ehemaligen Leutnants rauchte er die englischen Glimmstengel und schritt, mit knurrendem Magen, als gelse es eine Monöverübung, ziel- und planlos durch die Straßen.

Sobald er an seine verawsefelte Situation dachte, ohne Geld, ohne Bekannte in dem englischen Niesenwurstkessel, lachte er leise leichtsinnig auf.

Einmal blieb er stehen, klopfte sich mit der aristokratischen Hand auf die Stirn und sagte zu sich:

"Volto, Herrscher von Dannhäuser, ehemaliger Leutnant der Garde-Jäger mit ehrenvollem Abschied auf eigenen Wunsch vor vier Wochen aus den Diensten Sr. Majestät entlassen, wenn Du jetzt nicht einen Niederschlag hast, muss der Teufel wissen, was geschehen kann."

Neverhaupt, dachte er weiter, ja eine blödinnige Idee, nach London zu gehen! Ein Herr, der preußischer Offizier, hat absolet nicht das Recht, sich zu Civil durch das Leben zu schlängeln.

Wie nach Vaters Tode die Gelder zu knapp wurden, um den Tod des Königs mit Anstand weiter zu tragen, batte er irgendwo ein fideles Treibjagen mitmachern sollen, na — und — es war wieder mal ein Verschiss der treuen Rücksicht gewesen — mit einem Kernschuh in der Brust hatte abends auf der Strecke ein braver Garde-Jäger Sr. Majestät zum letzten Abschied gelegen.

Statt dessen nahm er den letzten Groschen, ließ sein Respektgefühl von dem warmen, jungsturmenden Blut seines Herzens unterdrücken und reiste nach England.

Zu seinen Gedanken war er bis zu einem Park gekommen, und da er von dem hundertlangen Sehen ermüdet, jessie er sich auf eine Bank.

Dort neben ihm saß ein alterer Herr, welcher die Times las.

Volto von Dannhäuser, Du warst ein Heimatkönig! Du hättest Deine letzten Pennys statt für Zigaretten für eine Zeitung ausgeben sollen. Vielleicht batte er in der Zeitung durch eine Annonce eine Stellung gefunden.

Er musste wieder in sein leichtsinniges Lachen ausbrechen, so daß der alte Herr neben ihm verwundert ausschautete.

Ein Lachen war es, das fast Knabenhaft läuft klang und gar nicht mit dem Alter eines Schenkendanzwanzigjährigen übereinstimmen wollte.

Er lachte, weil er bei dem Gedanken an eine Stellung sich bereits als Reisender, Vertreter für Schmalz, Stiefelwäsche oder Anteilenpulver, oder was es sonst für wunderbare Sachen auf der Welt gab, auf der Straße sah. — Dennerwetter, falls er so einem Bekannten begegnete! Neverhaupt — nun kam seine Tugend als Stellungsaufländer wie ein Dachnachtischer vor.

Ob er sich mal an eine Zeit-Airma wenden sollte? —

Oder an eine Lebensversicherung? —

Oder ob er als Kohlenzieher sich verdingen sollte? — Der alte Herr war aufgestanden und hatte die Zeitung liegen gelassen. Die Zeitung, nach welcher Volto von Dannhäuser greifen wollte. —

Er wagte einen eigenumlichen Kampf beobachten. Seine Hände zuckten nach der Zeitung, um sie zu nehmen, aber in seinem Gehirn rief eine Stimme: Zum Donnerwetter, Kamerad, wer wird sich ne fremde Zeitung anzeigen? —

Er wagte gegen die Stimme in seinem Innern zu helden ziehen und fuhrte mit ihr ein energisches Selbstgespräch.

Auslegt blieb er Sieger.

Aber bevor er die Zeitung an sich nahm, sah er sich nach allen Seiten, wie ein Verbrecher, der etwas stehlen will, um dann packte er sie mit hastigem Weiß und stieß sie in die Tasche.

Nest erhob er sich und ging in den Park, bis er an eine neue Bank kam, von welcher er die andere nicht sehen konnte. Hier setzte er sich und zog mit der Freude eines Menschen, der zweien erne eine Zeitung gekauft, das Blatt aus der Tasche und begann zu lesen.

Aber er genierte sich, und falls ihm irgend jemand zu ihm auf die Bank gekommen hätte, er würde nicht dazu gekommen sein, die Annoncen zu lesen.

Inventur-Verkauf

Kostümstoffe

Halbfertige Roben

Damen - Kleiderstoffe

Wollmousseline

Blusenstoffe

Waschstoffe

Kein Umtausch

Enorm billige Preise

Keine Proben

Die Inventurpreise sind auf der Rückseite jeden Etiketts mit Blaufüllstift vermerkt.

Keller & Richter

Spezialgeschäft für Kleiderstoffe

Amalienstraße 5.

Möbel

Ständige Ausstellung
von 30 Salons, 20 Herrenzimmern, 40 Speise- und Schlaf-
zimmern in allen Holzarten.

Neueste vornehme, bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
von 250 bis 8000 Mark.

Eigenes Zeichen-Atelier, Franko-Lieferung. Konkurrenzlos billige Preise. 2 Jahre Garantie.

Osw. Löffler Nachf.

Inh.: Carl Tamme,

Blasewitzer Str. 4648.

Telephon 3641.

23 Mark
fertet bei mir ein
2tür. Kleiderschrank
m. K.
Ecke Pillnitzer u. Granach-Str.
O. Petersen.

Heu, Stroh,
alle Sorten, liefert in Ladungen
Fr. Ulrich.
Heu- und Strohgroschandlung,
Dresden-N. Paulsenstrasse 6.



Pumpen

in einfach-, doppelt- und vierzähligen Varianten für alle Antriebsarten und Flüssigkeiten sowie und liefern auf Grund jahrealtelanger Erfahrungen nach eigenen bestens bewährten Modellen in tollbesteter Ausführung.

Sächs. Motoren- u. Maschinenfabrik
Otto Böttger, Dresden-A. 28,
Bünaustrasse 3.

Milch

ist zu vergeben, 50—80 Liter.
Offeraten mit Preisangabe unter
A. 1324 in die Exp. d. Bl.

Gebraukter, kleiner
Nussb.-Flügel,
wie neu, billig zu verkaufen.
Kaps, Waisenhausstr. 14, I.
Eingang rechts.